

AKTUELLE DATEN ZUR TOURISMUSWIRTSCHAFT

**Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und
Umwelt (TSA-EE) 2015-2021**



2024

Statistisches Bundesamt

Impressum

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Dezember 2024, korrigiert am 18.12.2024

Artikelnummer: 1_2024278

Titel: © nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Wichtigste Ergebnisse	12
3	Methodische Grundlagen	18
3.1	Nationale amtliche Statistik und internationale Vorgaben als Kontext	18
3.2	Definitionen und Klassifikationen	21
3.3	Struktur des TSA-EE	23
3.4	Arbeiten zu Tourismussatellitensystemen in Deutschland	25
4	Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail	26
4.1	TSA 1 – Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland zu Anschaffungspreisen	26
4.2	TSA 2 – Touristische Ausgaben der Inländer im Inland zu Anschaffungspreisen	28
4.3	TSA 3 – Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland zu Anschaffungspreisen	31
4.4	TSA 4 – Touristischer Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen	33
4.5	TSA 5 – Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen	36
4.6	TSA 6 – Touristische Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen	40
4.7	TSA 7 – Erwerbstätige für touristische Zwecke	45
4.8	TSA 8 – Tourismusbezogene Bruttoanlageinvestitionen	50
4.9	TSA 9 – Tourismusbezogene Einnahmen und Ausgaben des Staates	52
4.10	TSA 10 – Direkte und indirekte makroökonomische Effekte	54
5	Umweltwirkungen des Tourismus: Ergebnisse im Detail	59
5.1	Energieverbrauch	59
5.2	Luftemissionen	67
5.3	Rohstoffeinsatz	74
5.4	Umweltschutzausgaben	78
6	Fazit und Ausblick	83
7	Literaturverzeichnis	84

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-I	Touristische Anteile an der Gesamtwirtschaft, 2019 und 2021	12
Abbildung 2-II	Tourismusausgaben der Ausländer und Inländer im Inland, gegenübergestellt, 2021	13
Abbildung 2-III	Struktur des touristischen Inlandskonsums, 2021	14
Abbildung 2-IV	Anteil ausgewählter Produkte am tourismusbezogenen Energieverbrauch, 2021 ..	16
Abbildung 2-V	Anteil ausgewählter Produkte an den tourismusbezogenen Treibhausgasemissionen im Inland, 2021 in %	17
Abbildung 3.3-I	Aufbau des TSA-EE	23
Abbildung 4.6.2-I	Direkte touristisch bedingte Bruttowertschöpfung und Anteil an Gesamtwirtschaft	44
Abbildung 4.6.2-II	Bruttowertschöpfungsanteile ausgewählter Wirtschaftszweige und direkter Bruttowertschöpfungsanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021	44
Abbildung 4.7.2-I	Direkte Erwerbstätige für touristische Zwecke und Anteil an Gesamtbeschäftigung	46
Abbildung 4.7.2-II	Erwerbstätigenanteile ausgewählter Wirtschaftszweige und direkter Erwerbstätigenanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021	49
Abbildung 4.10.3-I	Bruttowertschöpfungsanteile ausgewählter Wirtschaftszweige und kumulierter Bruttowertschöpfungsanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021	56
Abbildung 4.10.4-I	Erwerbstätigenanteile ausgewählter Wirtschaftszweige und kumulierter Erwerbstätigenanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021	58
Abbildung 5.1.1-I	Berechnungsmethodik des tourismusbezogenen Energieverbrauchs am Beispiel des Gastronomiegewerbes	60
Abbildung 5.1.2-I	Anteile ausgewählter Wirtschaftszweige und des Tourismussektors am Endenergieverbrauch im Inland, 2019 und 2021	64
Abbildung 5.1.2-II	Energieverbrauch in Terajoule je Million Euro erzeugter Bruttowertschöpfung, 2021	67
Abbildung 5.2.2-I	Anteile ausgewählter Wirtschaftszweige und des Tourismussektors an den THG-Emissionen der Gesamtwirtschaft im Inland, 2019 und 2021	71

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.2.2-1	Touristische Produktkategorien	22
Tabelle 3.2.3-1	Touristische Wirtschaftszweige	23
Tabelle 4.1.2-1	Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland nach Reisearten, 2021	27
Tabelle 4.1.2-2	Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland	28
Tabelle 4.2.2-1	Touristische Ausgaben der Inländer im Inland nach Reisearten, 2021	30
Tabelle 4.2.2-2	Touristische Ausgaben der Inländer im Inland	30
Tabelle 4.3.2-1	Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland nach Reisearten, 2021	32
Tabelle 4.3.2-2	Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland	33
Tabelle 4.4.2-1	Touristischer Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen nach Touristenkategorien, 2021	35
Tabelle 4.4.2-2	Touristischer Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen	36
Tabelle 4.5.2-1	Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen, 2021	38
Tabelle 4.5.2-2	Aufkommen für touristische Zwecke und touristischer Anteil an Gesamtwirtschaft zu Herstellungspreisen	39
Tabelle 4.6.2-1	Touristische Verwendung zu Anschaffungspreisen, 2021	42
Tabelle 4.6.2-2	Bruttowertschöpfung für touristische Produkte nach Wirtschaftszweigen	43
Tabelle 4.7.2-1	Erwerbstätige für touristische Zwecke nach Wirtschaftszweigen, 2021	47
Tabelle 4.7.2-2	Erwerbstätige für touristische Zwecke	48
Tabelle 4.7.2-3	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	49
Tabelle 4.8.2-1	Tourismusbedingte Bruttoanlageinvestitionen in touristischen und sonstigen Wirtschaftszweigen, 2021	51
Tabelle 4.8.2-2	Tourismusbedingte Bruttoanlageinvestitionen	51
Tabelle 4.9.2-1	Tourismusbezogene Einnahmen und Ausgaben des Staates	53
Tabelle 4.10.2-1	Direkte und indirekte tourismusbedingte Produktion	55
Tabelle 4.10.3-1	Direkte und indirekte tourismusbedingte Bruttowertschöpfung	56
Tabelle 4.10.4-1	Direkte und indirekte tourismusbedingte Erwerbstätige	57
Tabelle 5.1.2-1	Tourismusbezogener Energieverbrauch nach Produktgruppen	62

Tabelle 5.1.2-2	Tourismusbezogener Energieverbrauch nach Produktgruppen und Energieträgern, 2021	63
Tabelle 5.1.2-3	Tourismusbezogener Energieverbrauch nach Produktgruppen und Wirtschaftszweigen, 2021	65
Tabelle 5.1.2-4	Tourismusbezogener Energieverbrauch nach tiefgegliederten Energieträgern ...	66
Tabelle 5.2.2-1	Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen nach Produktgruppen	69
Tabelle 5.2.2-2	Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen nach Produktgruppen und Gasen, 2021	70
Tabelle 5.2.2-3	Tourismusbezogene Luftschadstoffemissionen nach Produktgruppen und Luftschadstoffen, 2021	72
Tabelle 5.2.2-4	Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen nach Gasen	73
Tabelle 5.2.2-5	Tourismusbezogene Luftschadstoffemissionen nach Luftschadstoffen	74
Tabelle 5.3.2-1	Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz nach Produktgruppen	77
Tabelle 5.3.2-2	Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz nach Rohstoffgruppen	78
Tabelle 5.4.1-1	Zusammenhänge der Klassifikationen in der Umweltschutzausgabenrechnung ..	80
Tabelle 5.4.2-1	Tourismusbezogene Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen nach Umweltschutzmaßnahmen	81
Tabelle 5.4.2-2	Tourismusbezogene Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen nach Umweltschutzmaßnahmen und Wirtschaftszweigen, 2021	82

Abkürzungsverzeichnis

AGEB	Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BWS	Bruttowertschöpfung
CEPA 2000	Classification of Environmental Protection Activities and Expenditure, 2000
CH ₄	Methan
CO	Kohlenstoffmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
COFOG	Classification of the Functions of Government
CPA-08	Statistical Classification of Products by Activity (2008)
DE	Deutschland
Destatis	Statistisches Bundesamt
DIW Econ	Beratungsunternehmen des DIW Berlin
FKW	Perfluorierte Kohlenwasserstoffe
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
GWS	Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforschung
HFKW	Teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
IOR	Input-Output-Rechnung
KBA	Kraftfahrtbundesamt
Kfz	Kraftfahrzeuge
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
N ₂ O	Lachgas
NACE Rev.2	Statistical classification of economic activities in the European Community
NF ₃	Stickstofftrifluorid
NH ₃	Ammoniak
NM VOC	Flüchtige Kohlenwasserstoffe ohne Methan
NO _x	Stickoxide
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PM 10 µm	Feinstaub (engl. particulate matter) mit einem aerodynamischen Durchmesser von maximal 10 Mikrometer (µm)
PM 2,5 µm	Feinstaub (engl. particulate matter) mit einem aerodynamischen Durchmesser von maximal 2,5 Mikrometer (µm)
RMI	Raw Material Input
SEEA-CF	System of Environmental-Economic Accounting – Central Framework
SF ₆	Schwefelhexafluorid

SF-MST	Statistical Framework for Measuring the Sustainability of Tourism
SO _x	Schwefeloxide
t	Tonnen
THG	Treibhausgase
TJ	Terajoule
TREMOD	Transport Emission Model
TSA	Tourismussatellitenkonto
TSA-EE	Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt / Tourism Satellite Account for Economy and Environment
TSA:RMF	Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework
UN	United Nations
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
VDR	Verband Deutsches Reisemanagement
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
WZ	Wirtschaftszweig
WZ 2008	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
ZSE	Zentrales System Emissionen

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden
.	Zahlenwert unbekannt
X	Tabellenfach gesperrt, Aussage nicht sinnvoll

Allgemeine Hinweise

Bei den Summen kann es aufgrund von Rundungen zu Abweichungen kommen.

1 Einleitung

Der Tourismus spielt eine wichtige Rolle für Deutschland, denn er ist ein bedeutender Motor der nationalen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Auch die Auswirkungen auf die Umwelt sind nicht von der Hand zu weisen. Die deutsche Tourismuswirtschaft ist besonders durch eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen geprägt und dadurch weniger sichtbar als Wirtschaftsbereiche, mit großen, einflussreichen Akteuren. Beispielsweise gab es im Jahr 2021 mehr als 179 000 Unternehmen im Gastgewerbe, wobei 79 % davon Kleinstunternehmen mit weniger als zehn tätigen Personen waren. Im Wirtschaftszweig „Reisebüros, Reiseveranstalter und sonstige Reservierungen“ lag der Anteil an Kleinstunternehmen mit 89 % bei rund 10 200 Unternehmen sogar noch höher.¹ Die deutsche Tourismuswirtschaft wird in ihrer Gesamtheit in keiner amtlichen Wirtschaftsstatistik abgebildet. Sie ist eine Querschnittsbranche und findet in vielen verschiedenen heterogenen Wirtschaftsbereichen statt. Tourismus ist vielfältig. Dies kann ein Tagestrip mit dem Deutschlandticket, eine Übernachtungsreise mit dem Flugzeug, ein Restaurant- oder Konzertbesuch in einer anderen Stadt, eine Geschäftsreise zur Messe oder auch ein Ausflug in den Freizeitpark sein.

Wofür geben Touristinnen und Touristen in Deutschland ihr Geld aus? Reisen ausländische Touristen eher beruflich oder privat nach Deutschland? Wie viele Treibhausgase entstehen in Deutschland durch den Tourismus? Welche Rohstoffe werden benötigt? Es besteht ein großer Bedarf verschiedenster Interessengruppen, seien es die Wirtschafts- und Umweltpolitik, Tourismusverbände, touristische Unternehmen, internationale Organisationen wie beispielsweise EU² oder OECD³, aber auch ganz allgemein die interessierte Öffentlichkeit, dass verlässliche und aussagekräftige Daten zur deutschen Tourismuswirtschaft vorliegen, die solche Fragen beantworten und auf deren Basis fundierte Entscheidungen getroffen werden können. Deshalb ist eine Erfassung der ökonomischen Bedeutung und eine Analyse der Struktur und der Umweltwirkungen des Tourismus in Deutschland von sehr hoher Relevanz.

Das Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt bzw. Tourism Satellite Account for Economy and Environment (TSA-EE) des Statistischen Bundesamtes fokussiert sich auf das Inlandsgeschehen (Territorialkonzept) und ist methodisch in die Volkswirtschaftlichen und Umweltökonomischen Gesamtrechnungen eingebettet. Dies ermöglicht sowohl eine gemeinsame Quantifizierung der wirtschaftlichen, umweltökonomischen und arbeitsmarktrelevanten Bedeutung des Tourismus als auch einen direkten Vergleich mit Daten auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Mit dem Tourismussatellitenkonto (engl. Tourism Satellite Account, kurz TSA) existiert ein weltweit verwendetes modulares Kontensystem zur Berechnung der Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft. Das zugehörige Rahmenwerk ist das Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework aus dem Jahr 2008 (TSA:RMF 2008). Mit dem Statistical Framework for Measuring the Sustainability of Tourism (SF-MST) besteht seit 2024 auch ein internationales methodisches Rahmenwerk, um die Umweltwirkungen des Tourismus zu ermitteln. Mit dem TSA-EE des Statistischen Bundesamtes werden Empfehlungen aus TSA:RMF und SF-MST in einem Rechenwerk miteinander vereint.

Seit 2019 berechnet das Statistische Bundesamt entsprechende Daten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Der erste Projektbericht (Statistisches Bundesamt, 2021a) umfasste Ergebnisse für die Berichtsjahre 2015 bis 2019. Aufgrund einer noch unsicheren Datenbasis, ausgelöst durch weitreichende Effekte der COVID-19-Pandemie, konnte damals keine fundierte Schätzung für das Berichtsjahr 2020 durch das Statistische Bundesamt realisiert werden. Im Zuge der zweiten Projektphase wurden nun erstmalig die „Pandemiejahre“ 2020 und 2021 detailliert berechnet, zudem wurden die zurückliegenden Jahre 2015 bis 2019 revidiert. Diese Ergebnisse werden im vorliegenden Projektbericht präsentiert.

1 Über die GENESIS-Online-Datenbank aufrufbar mit dem Code 48121-0003.

2 Veröffentlichung „Tourism Satellite Accounts in Europe“.

3 Veröffentlichung „Tourism Trends and Policies“.

Die Tabellen des TSA-EE zielen darauf ab, die wesentlichen wirtschaftlichen und umweltbezogenen Sachverhalte, die mit dem Tourismus verbunden sind, aufzuzeigen. Ein wichtiger Schritt dabei ist, den Tourismus im Gesamtsystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sichtbar zu machen und damit jeweils eine makroökonomische Einordnung zu ermöglichen.

Für die ökonomische Perspektive werden folgende Tabellen erstellt: Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland (TSA-Tabelle 1), Touristische Ausgaben der Inländer im Inland (TSA-Tabelle 2), Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland (TSA-Tabelle 3), Touristischer Inlandskonsum (TSA-Tabelle 4), Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke (TSA-Tabelle 5), Touristische Verwendungstabelle und Bruttowertschöpfung (TSA-Tabelle 6), Erwerbstätige für touristische Zwecke (TSA-Tabelle 7), Tourismusbezogene Bruttoanlageinvestitionen (TSA-Tabelle 8). Neben der Berechnung der TSA-Tabellen 1–8, entsprechend der Bezeichnung im internationalen, methodischen Rahmenwerk „TSA:RMF 2008“, wurden die Auswirkungen der Tourismusnachfrage auf die Einnahmen und Ausgaben des Staates berechnet (TSA-Tabelle 9) und eine Input-Output-Analyse zur Ermittlung der indirekten, volkswirtschaftlichen Effekte (TSA-Tabelle 10⁴: Erwerbstätige, Produktion und Bruttowertschöpfung) durchgeführt. Somit wird z. B. auch die Vorleistungsnachfrage der Produzenten touristischer Produkte berücksichtigt und man erhält ein komplettes, gesamtwirtschaftliches Bild über die Bedeutung der Tourismuswirtschaft.

Des Weiteren quantifizierte das Statistische Bundesamt den Energieverbrauch, den Rohstoffeinsatz, die Emissionen von Treibhausgasen und Luftschadstoffen und die Ausgaben für Umweltschutzleistungen des Tourismussektors. Die Berechnung der tourismusbedingten Umwelteffekte stützt sich auf verschiedene Datenquellen des Statistischen Bundesamtes. Darunter sind zum einen die oben genannten TSA-Tabellen und zum anderen Daten der UGR aus den Gesamtrechnungssystemen zum Energie- und Rohstoffeinsatz, sowie zu den Luftemissionen.

Die organisatorische Angliederung der Projektarbeiten zum TSA-EE innerhalb des Statistischen Bundesamtes bei den Fachbereichen VGR und UGR ist ein wesentlicher Faktor, um die dort vorhandenen Daten optimal in Verbindung mit dem statistischen Fachwissen zu nutzen und die Empfehlungen der internationalen Rahmenwerke TSA:RMF und SF-MST konsistent mit der Methodik von VGR und UGR zu verknüpfen. Im Tourismussatellitenkonto werden grundsätzlich alle Reisen innerhalb Deutschlands, sei es von inländischen oder ausländischen Touristinnen und Touristen, und Reisen von Deutschland ins Ausland, abgebildet. Dabei liegt der Fokus analog zu den VGR auf dem Inlandsgeschehen.

Zu beachten ist, dass die VGR in Deutschland im Rahmen der jährlichen Sommerüberarbeitung die aktuellsten vier Berichtsjahre revidieren, um neuere Informationen aus den Primärstatistiken einzubeziehen. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf alle eng daran anknüpfenden Satellitensysteme, so auch auf die TSA-Tabellen. Zusätzlich werden in größerem zeitlichem Abstand methodische Änderungen in die VGR integriert. Um kohärent zu den aktuellsten VGR-Veröffentlichungen zu sein, werden daher auch die Ergebnisse des TSA-EE bei Bedarf revidiert. Ähnlich verhält es sich in den UGR. Dort werden Revisionen in den verwendeten Datenquellen und methodische Verbesserungen jährlich in die Berechnungen integriert. Entsprechend können sich auch die Angaben zu Umweltwirkungen des Tourismus rückwirkend ändern. Im Jahr 2024 hat die VGR eine Generalrevision durchgeführt. Die hier vorgestellten Ergebnisse basieren auf dem VGR-Rechenstand der VGR-Revision 2019. Daher können die Eckwerte von den aktuellen VGR-Veröffentlichungen abweichen.

Mithin unterscheiden sich die in diesem Projektbericht dargestellten Ergebnisse geringfügig von denjenigen des Projektberichtes veröffentlicht im Dezember 2021. Ebenso ist es wahrscheinlich, dass zukünftige Erkenntnisse Änderungen der hier dargestellten Ergebnisse implizieren. Für den aktuellsten Stand der Ergebnisse von TSA-EE sei daher auf die Veröffentlichungen in [GENESIS-Online](#) (Code 81711) bzw. im Statistischen Bericht „Umweltwirkungen des Tourismus“ (Statistisches Bundesamt, 2024a) verwiesen. Zudem sei an dieser Stelle auch auf die Kurzfassung dieses Berichts verwiesen. Im Mittelpunkt steht dort die Vorstellung der Ergebnisse.

⁴ Bei der Nummerierung der TSA-Tabellen 9 und 10 weicht Deutschland vom internationalen Rahmenwerk ab. Dort zeigt TSA-Tabelle 9 den Kollektivkonsum und TSA-Tabelle 10 zeigt nicht-monetäre Indikatoren wie z. B. die Anzahl an Reisen.

Der vorliegende Bericht bietet ausführliche Informationen zu Berechnungsmethodik und Ergebnissen des TSA-EE. Er ist wie folgt aufgebaut: Kapitel 2 fasst die wichtigsten Ergebnisse kompakt zusammen. In Kapitel 3 werden methodische Grundlagen beschrieben sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu thematisch ähnlichen Projektarbeiten erläutert. Im vierten Kapitel werden die einzelnen TSA-Tabellen zur wirtschaftlichen und arbeitsmarktrelevanten Bedeutung des Tourismus detailliert erläutert und die Datenquellen sowie die jeweiligen Ergebnisse vorgestellt. Die ersten Tabellen weisen die tourismusbezogenen Ausgaben im Inland aus. Danach wird der Übergang vom TSA zu den VGR vollzogen, was uns erlaubt anschließend den Einfluss vom Tourismus auf die Wirtschaft im Rahmen der VGR darzustellen. Schließlich werden in Kapitel 5 die tourismusbedingten Umwelteffekte und die dazugehörigen Berechnungsmethoden beschrieben. Kapitel 6 schließt den Bericht ab und gibt einen Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen des TSA-EE.

2 Wichtigste Ergebnisse

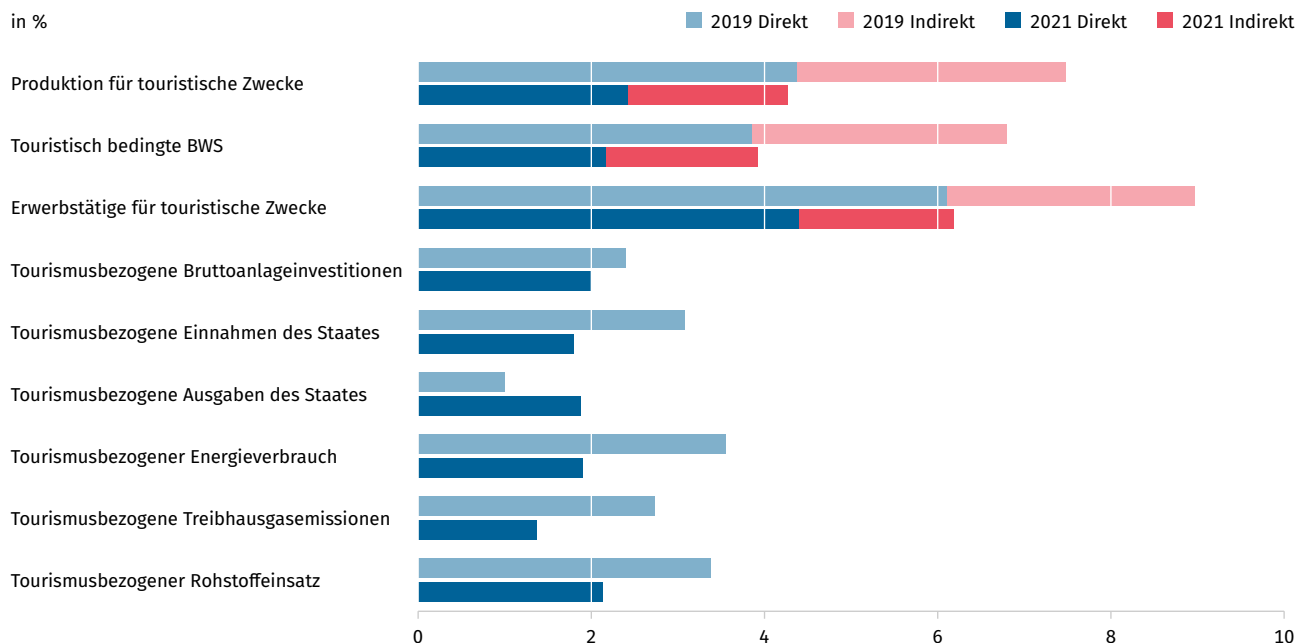
Wirtschaft und Umwelt: Die Kennzahlen im Überblick

Abbildung 2-I gibt einen ersten Überblick über die wichtigsten Kennzahlen des TSA-EE, dargestellt als touristische Anteile an der Gesamtwirtschaft der Jahre 2021 und 2019. Für Produktion, Bruttowertschöpfung (BWS) und Erwerbstätigkeit sind zusätzlich die indirekten Effekte ausgewiesen.

Für alle dargestellten Merkmale liegt der Anteil an der Gesamtwirtschaft im einstelligen Prozentbereich und ist zwischen 2019 und 2021 jeweils zurückgegangen. Allerdings sind diese Reduktionen unterschiedlich ausgeprägt. Besonders deutlich sind die nachfrageinduzierten, kumulierten (d. h. direkte und indirekte) Anteilsrückgänge der Produktion für touristische Zwecke und der touristisch bedingten Bruttowertschöpfung mit –3,2 bzw. –2,9 Prozentpunkten aufgrund der COVID-19-Pandemie. Der touristische Anteil an der BWS quantifiziert die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2021 betrug dieser 2,2 % direkt und 3,9 % kumuliert. Der Anteil der kumulierten Erwerbstätigkeit für touristische Zwecke ist im Zeitraum von 2019 bis 2021 um 2,8 Prozentpunkte zurückgegangen. Zudem ist der touristische Anteil an den Einnahmen des Staates von 3,1 % auf 1,8 % gesunken, während der touristische Anteil an den Ausgaben des Staates auf 1,9 % angestiegen ist.

Auch bei den Umweltwirkungen des Tourismus sind die Rückgänge 2021 im Vergleich zu 2019 deutlich erkennbar. Der tourismusbezogene Energieverbrauch sank um 1,7 Prozentpunkte auf 1,9 % und die Treibhausgasemissionen halbierten sich auf einen Anteil von 1,4 % an der Gesamtwirtschaft. Die Abnahme des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes fiel dagegen mit –1,3 Prozentpunkten auf 2,1 % etwas geringer aus.

Abbildung 2-I
Touristische Anteile an der Gesamtwirtschaft, 2019 und 2021



Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland

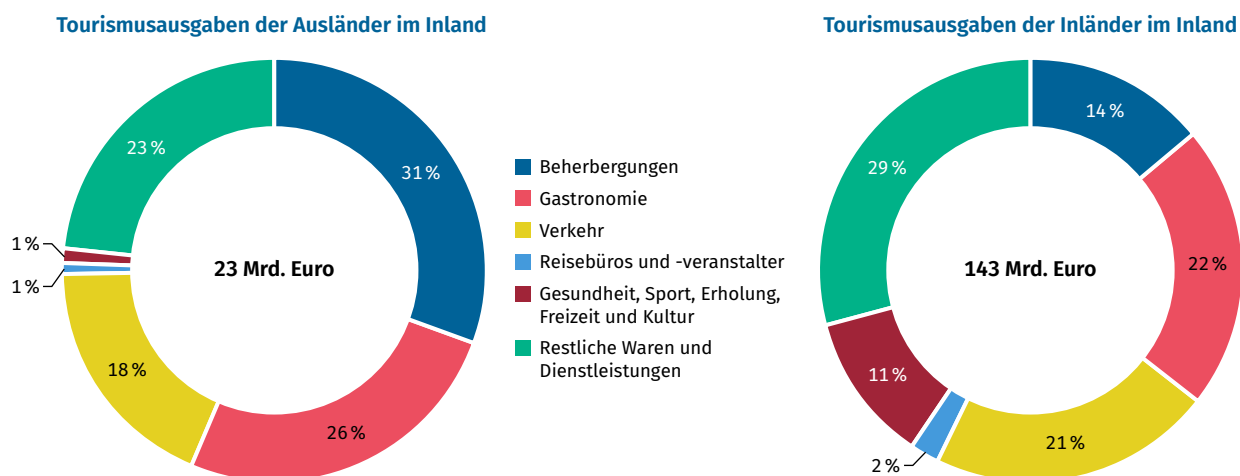
Im Jahr 2021 gaben ausländische Gäste 22,6 Milliarden Euro für touristische Zwecke in Deutschland aus. Davon entfielen 59 % auf Privatreisen und 41 % auf Geschäftsreisen. 87 % der Ausgaben wurden von Übernachtungsgästen getätigt. Am Meisten wurde für Beherbergungsleistungen (31 %) und Gaststättenleistungen (26 %) ausgegeben. Insgesamt waren 18 % der Gesamtausgaben Verkehrsausgaben⁵ (siehe Abbildung 2-II). Gegenüber 2019 sind die touristischen Ausgaben um 53 % zurückgegangen (siehe Kapitel 4.1).

Touristische Ausgaben der Inländer im Inland

Deutsche Reisende gaben im Jahr 2021 insgesamt 143 Milliarden Euro für touristische Zwecke im Inland aus. Davon entfielen 82 % auf Privatreisen, 11 % auf Geschäftsreisen und 6 % auf den Inlandsanteil von Auslandsreisenden. Am Meisten wurde für restliche Waren, und Dienstleistungen (29 %), gefolgt von Gaststättenleistungen und Verkehr (22 % und 21 %) ausgegeben. Gegenüber 2019 sind die gesamten Ausgaben um 42 % zurückgegangen. Der Inlandstourismus erwies sich damit als stabiler als der in Kapitel 4.1 dargestellte Einreisetourismus (siehe Kapitel 4.2).

Abbildung 2-II

Tourismusaussgaben der Ausländer und Inländer im Inland, gegenübergestellt, 2021



Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland

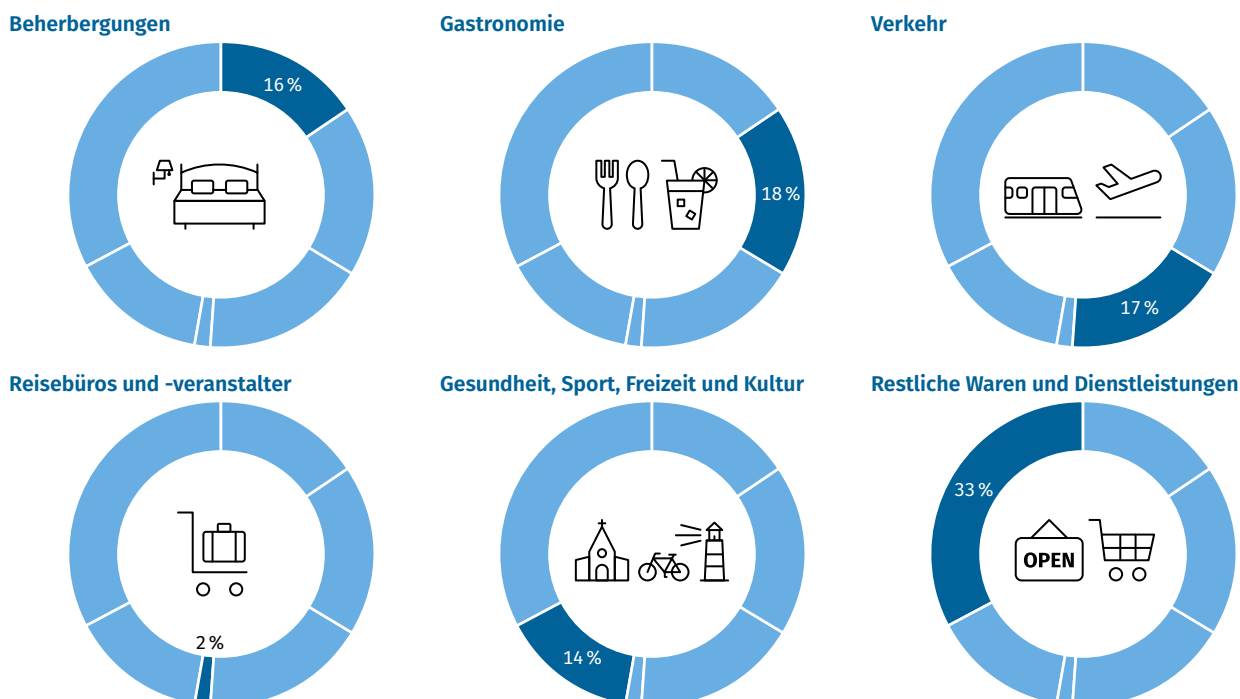
Im Jahr 2021 gaben deutsche Reisende insgesamt 47,5 Milliarden Euro für touristische Zwecke im Ausland aus. Davon entfielen 93 % auf private Reisende und 7 % auf Geschäftsreisende. Die Ausgaben für Beherbergungsleistungen waren dabei am größten (28 %), gefolgt von den Ausgaben für Gaststättenleistungen (21 %). Insgesamt wurden 18 % für den Verkehr ausgegeben. Im Zeitraum von 2019 bis 2021 sind die Ausgaben um 56 % gesunken (siehe Kapitel 4.3).

⁵ In den Abbildungen von Kapitel 2 werden die touristischen Produkte stärker aggregiert als in den darauffolgenden Kapiteln. Die Verkehrsausgaben setzen sich hier aus den touristischen Produkten Eisenbahn-, Straßen- und Nahverkehrs-, Schifffahrts- und Luftfahrtleistungen sowie Ausgaben für Mietfahrzeuge und Treibstoffe zusammen. Zudem werden die Ausgaben für Gesundheitsleistungen zu den Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur hinzugezählt. Zu den Ausgaben für restliche Waren und Dienstleistungen kommen darüber hinaus auch die Ausgaben für Lebensmittel hinzu.

Touristischer Inlandskonsum⁶

Inländische Reisende und ausländische Gäste gaben im Jahr 2021 insgesamt 201,4 Milliarden Euro im Inland aus. Das waren 39 % weniger als im Jahr 2019. Wie in Abbildung 2-III ersichtlich, sind restliche Waren und Dienstleistungen die größte Konsumkategorie innerhalb Deutschlands (65,9 Milliarden Euro bzw. 33 %). Diese Position beinhaltet die Anschaffung von langlebigen Gütern wie Wohnmobilen oder Fahrrädern sowie das Shopping von Souvenirs und Lebensmitteln. Weitere 36,7 Milliarden Euro bzw. 18 % wurden für Gaststättenleistungen ausgegeben, gefolgt von 34,9 Milliarden Euro bzw. 17 % für Verkehr und 31,4 Milliarden bzw. 16 % für Beherbergungsleistungen. Mit 28,8 Milliarden Euro bzw. 14 % wurde auch relativ viel für die Bereiche Gesundheit, Sport, Freizeit und Kultur ausgegeben (siehe Kapitel 4.4).

Abbildung 2-III
Struktur des touristischen Inlandskonsums, 2021



Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke

Im Jahr 2021 wurden Waren und Dienstleistungen für touristische Zwecke im Wert von 164,7 Milliarden Euro hergestellt, was rund 2,4 % der Gesamtproduktion im Inland ausmachte. Touristische Wirtschaftszweige erzeugten davon 70 %. Das gesamte Aufkommen (inklusive Importen) für touristische Zwecke belief sich auf 187,5 Milliarden Euro bzw. 2,3 % des gesamtwirtschaftlichen Aufkommens. Gegenüber 2019 bedeutete dies einen Rückgang um 42 % oder 136 Milliarden Euro. Der touristische Anteil am gesamtwirtschaftlichen Aufkommen betrug 2019 noch 4,2 % (siehe Kapitel 4.5).

Touristische Verwendung und Bruttowertschöpfung

Die gesamte Verwendung der touristischen Waren und Dienstleistungen beliefen sich im Jahr 2021 auf 209,9 Milliarden Euro. Mit 139,6 Milliarden Euro stellten die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland, also die privaten Ausgaben der inländischen Reisenden und ausländischen Gäste, das Gros der touristischen Verwendung dar.

6 Der touristische Inlandskonsum beinhaltet die touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland, die touristischen Ausgaben der Inländer im Inland sowie den „anderen Konsum“. Dieser steht nicht unmittelbar mit einer konkreten Reise im Zusammenhang, sondern stellt allgemeine touristische Ausgaben dar (z. B. Kauf von Wohnmobilen, staatliche Konsumausgaben für Kultur- und Sporteinrichtungen, touristische Bruttoanlageinvestitionen oder auch imputierte Beherbergungsleistungen für Wochenend- und Zweitwohnungen).

Der Anteil der touristisch bedingten Bruttowertschöpfung (BWS) an der gesamtwirtschaftlichen BWS lag im Jahr 2021 bei 2,2 %, was die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für Deutschland zeigt. Dies entsprach einer BWS von 70,8 Milliarden Euro. Im Vergleich dazu, belief sich der Anteil des Wirtschaftszweigs für die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen auf 3,9 % (siehe Abbildung 4.6.2-II). Gegenüber 2019 ist der BWS Anteil des Tourismus um 1,7 Prozentpunkte zurückgegangen. Hier zeigt sich der starke Rückgang an touristischer Aktivität, der durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurde (siehe Kapitel 4.6).

Erwerbstätige für touristische Zwecke

Im Jahr 2021 waren rund 2 Millionen Erwerbstätige in Deutschland direkt mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte beschäftigt. Das waren 4,4 % aller Erwerbstätigen in Deutschland. Die deutsche Tourismuswirtschaft zeigte sich damit weiterhin sehr beschäftigungsintensiv. Der Beschäftigungsanteil der Tourismuswirtschaft ist vergleichbar mit dem Anteil der Wirtschaftszweige Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteile (1,9 %) und Maschinenbau (2,5 %) zusammen (siehe Abbildung 4.7.2-II). Gegenüber 2019 verzeichnete der Tourismus jedoch einen Rückgang von 28 % bzw. 0,8 Millionen erwerbstätigen Personen. Die Erwerbstätigkeit für touristische Zwecke war demnach robuster, als die touristische Nachfrage. Ein möglicher Grund war der erleichterte Zugang zu Kurzarbeit während der COVID-19-Pandemie (siehe Kapitel 4.7).

Tourismusbezogene Bruttoanlageinvestitionen

Insgesamt lagen die tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2021 bei einem Gesamtwert von 15,4 Milliarden Euro. Dies waren rund 2 % der gesamten Bruttoanlageinvestitionen. Gegenüber 2019 stellte das einen Rückgang von 13 % dar (siehe Kapitel 4.8).

Tourismusbezogene Einnahmen und Ausgaben des Staates

Im Jahr 2021 erhielt der Staat Einnahmen mit Tourismusbezug in Höhe von 30,7 Milliarden Euro. Dies entsprach 1,8 % der Gesamteinnahmen. Rund 51 % dieses Betrags kam 2021 aus der Mehrwertsteuer. Gegenüber 2019 sind die Einnahmen mit Tourismusbezug um 38 % zurückgegangen. Im Vorjahresvergleich waren die Einnahmen bereits wieder um 4 % angestiegen.

Der Staat gab im Jahr 2021 34,5 Milliarden Euro für touristische Zwecke aus (1,9 % aller Ausgaben des Staates). Gegenüber 2019 stellte dies einen Anstieg von 120 % dar. Der erhebliche Ausgabenzuwachs ergibt sich fast ausschließlich aus dem Anstieg gezahlter Subventionen. In diesem Falle verbergen sich dahinter beispielsweise die vielfältigen Corona Wirtschaftshilfen und die Erstattung der Sozialbeiträge für Kurzarbeiter. Fast zwei Drittel der tourismusbezogenen Ausgaben des Staates waren 2021 sonstige Subventionen (siehe Kapitel 4.9).

Direkte und indirekte makroökonomische Effekte

Produktion: Zur direkten Produktion der nachgefragten touristischen Produkte im Wert von 164,7 Milliarden Euro (2,4 % Gesamtanteil) kamen im Jahr 2021 noch weitere 126,3 Milliarden Euro (1,9 % Gesamtanteil) hinzu. Hierbei wird auch die Vorleistungsnachfrage⁷ zur Herstellung touristischer Produkte betrachtet. Somit belief sich die direkte und indirekte touristische Produktion im Jahr 2021 auf 290,9 Milliarden Euro. Dies entsprach einem Gesamtanteil von 4,3 % touristischer Produktion am Gesamtaufkommen – im Jahr 2019 waren es noch 7,5 %.

BWS: Zur direkten tourismusbedingten BWS in Höhe von 70,8 Milliarden Euro (2,2 % Gesamtanteil) kamen im Jahr 2021 noch weitere 57,8 Milliarden EUR an indirekten Wertschöpfungseffekten hinzu. Die tourismusbedingte Gesamtbruttowertschöpfung betrug einschließlich der inländischen Zulieferungsbereiche somit 128,6 Milliarden Euro oder 3,9 % gemessen am Gesamtanteil. Dies liegt in einer ähnlichen Größenordnung wie die direkte BWS der Wirtschaftszweige Maschinenbau (3,2 %) oder Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (3,9 %). Im Jahr 2019 lag der kumulierte BWS-Anteil des Tourismus noch bei 6,8 %.

⁷ Hierbei handelt es sich beispielsweise um Lebensmittellieferungen an Gastronomiebetriebe oder Renovierungsarbeiten durch Handwerker in Beherbergungsbetrieben.

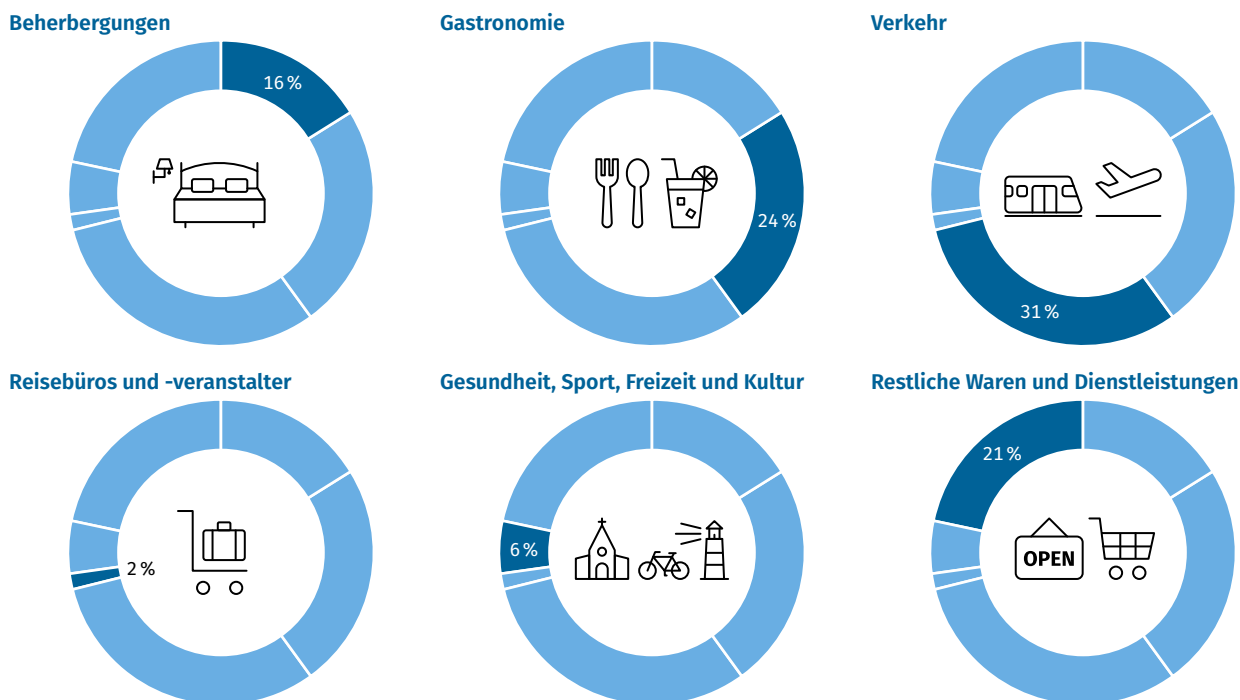
Erwerbstätige: Im Jahr 2021 waren rund 2 Millionen erwerbstätige Personen direkt mit der Herstellung von touristisch nachgefragten Produkten beschäftigt. Dies entsprach rund 4,4 % aller Erwerbstätigen. Indirekt kamen weitere 1,8 % bzw. 0,8 Millionen hinzu. Insgesamt waren 2,8 Millionen Personen für touristische Zwecke erwerbstätig, dies entsprach einem Gesamtanteil von 6,2 %. Dies ist ein größerer Beschäftigungsanteil als in den Wirtschaftszweigen Erziehung und Unterricht (5,9 %) oder Baugewerbe (5,8 %) (siehe Kapitel 4.10). Im Jahr 2019 lag der kumulierte Erwerbstätigen-Anteil des Tourismus noch bei 9,0 %.

Tourismusbezogener Energieverbrauch im Inland

Im Jahr 2021 betrug der Endenergieverbrauch in Deutschland rund 10,4 Millionen Terajoule (TJ). Davon wurden 198 351 TJ für die Herstellung bzw. Bereitstellung von tourismusbezogenen Waren und Dienstleistungen eingesetzt. Fast ein Drittel des gesamten tourismusbezogenen Energieverbrauchs entfiel auf touristisch nachgefragte Leistungen des Verkehrs (siehe Abbildung 2-IV). Von allen Energieträgern hatten Mineralöle mit 39 % den höchsten Anteil am Energieverbrauch des Tourismus. Gegenüber 2019 ging der tourismusbezogene Energieverbrauch um 48 % bzw. 179 433 TJ zurück. Gleichzeitig sank der Anteil des Tourismus am Endenergieverbrauch im Inland von 3,6 % auf 1,9 % (siehe Abbildung 2-I und Kapitel 5.1).

Abbildung 2-IV

Anteil ausgewählter Produkte am tourismusbezogenen Energieverbrauch, 2021



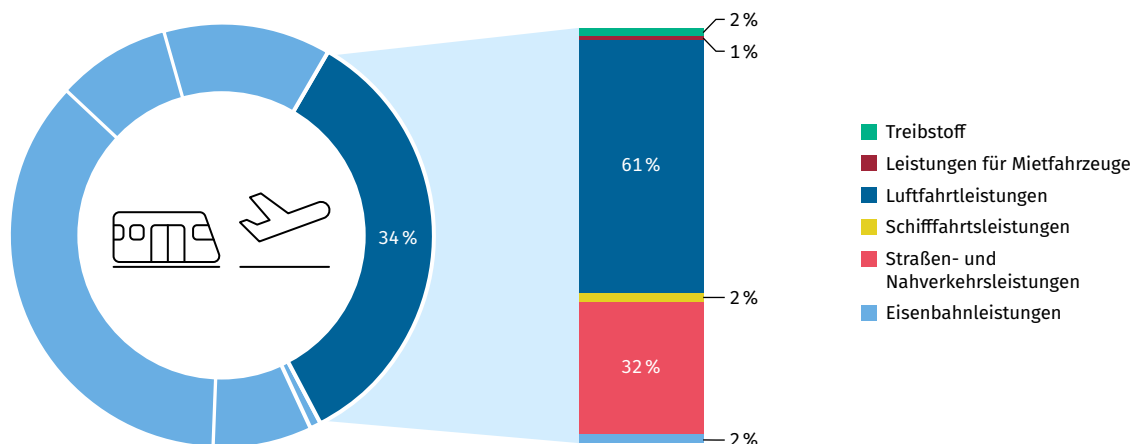
Tourismusbezogene Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen im Inland

Die Treibhausgasemissionen innerhalb Deutschlands betrugen im Jahr 2021 rund 901 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Die Herstellung tourismusbezogener Produkte machte davon etwa 12 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente aus, was einem Anteil von 1,4 % an den inländischen Treibhausgasemissionen entsprach. Ein Drittel dieser touristischen Treibhausgasemissionen war dem Verkehr im Inland zuzuschreiben. Die Luftfahrtleistungen innerhalb des deutschen Bundesgebiets hatten daran wiederum einen Anteil von 61 % und waren damit der bedeutendste Einzelmittent von Treibhausgasen im Tourismus (siehe Abbildung 2-V). Im Vergleich zu 2019 halbierte sich der tourismusbezogene Ausstoß von Treibhausgasen (siehe Abbildung 2-I).

Abbildung 2-V

Anteil ausgewählter Produkte an den tourismusbezogenen Treibhausgasemissionen im Inland, 2021 in %

THG-Emissionen des Verkehrs



Im Bereich der Luftschadstoffemissionen wurden im Tourismus insbesondere Stickoxide (NO_x) und Kohlenstoffmonoxid (CO) durch die Herstellung von touristischen Produkten verursacht. Der größte Treiber für den Ausstoß von Luftschadstoffen war ebenso wie bei den Treibhausgasen der Verkehr, insbesondere die Bereitstellung von Luftfahrtleistungen (siehe Kapitel 5.2).

Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz im Inland

Der gesamte Rohstoffeinsatz Deutschlands betrug 2021 etwa 2 794 Millionen Tonnen. Davon entfiel 60 Millionen Tonnen auf die Herstellung von touristisch nachgefragten Waren und Dienstleistungen. Dies entsprach einem Anteil von 2,1 % am gesamten Rohstoffeinsatz Deutschlands. Innerhalb der touristischen Produkte hatten die Gaststättenleistungen mit 11 Millionen Tonnen bzw. 18 % den höchsten Anteil am tourismusbezogenen Rohstoffeinsatz. Zwischen 2015 und 2021 war die pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft die mengenmäßig am meisten eingesetzte Rohstoffgruppe. Im Vergleich zu 2019 sank der tourismusbezogene Rohstoffeinsatz um 38 % (–37 Millionen Tonnen), während sich der gesamte Rohstoffeinsatz in Deutschland nur um 2,2 % verringerte (siehe Abbildung 2-I und Kapitel 5.3).

Tourismusbezogene Umweltschutzausgaben im Inland

Unternehmen im Tourismussektor nahmen 2021 marktbestimmte Umweltschutzleistungen in Höhe von rund 1,3 Milliarden Euro in Anspruch. Davon entfielen 897 Millionen Euro bzw. 68 % auf die Abwasserentsorgung sowie den Gewässerschutz und 421 Millionen Euro (32 %) auf die Abfallwirtschaft. Das Beherbergungsgewerbe war 2021 für fast ein Drittel der gesamten tourismusbezogenen Umweltschutzausgaben verantwortlich (siehe Kapitel 5.4). Zwischen 2015 und 2019 stiegen die Ausgaben der tourismusrelevanten Wirtschaftszweige für Leistungen der Abfallwirtschaft um 38 %, während sich die Inanspruchnahme von Leistungen der Abwasserwirtschaft nur marginal erhöhte. Insgesamt stiegen die Gesamtausgaben des Tourismussektors für Umweltschutz in diesem Zeitraum um 10 % an. Zwischen 2019 und 2021 nahm die Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen um 29 % (–531 Millionen Euro) ab.

3 Methodische Grundlagen

3.1 Nationale amtliche Statistik und internationale Vorgaben als Kontext

3.1.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Ziel der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ist es, ein möglichst umfassendes, quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens einer Volkswirtschaft zu geben. Sie sind eine Zusammenfassung aus mehreren Strom- und Bestandsrechnungen, die es ermöglichen das wirtschaftliche Geschehen für eine abgelaufene Periode darzustellen. Daraus werden Größen wie das Bruttoinlandsprodukt (BIP) oder auch das Bruttonationaleinkommen (BNE) abgeleitet. Während das BNE nach dem Inländerkonzept abgegrenzt ist, greift beim BIP das Inlandskonzept. Das Inländerkonzept (Wohnortkonzept) erfasst die wirtschaftliche Leistung aller inländischen Wirtschaftseinheiten unabhängig davon, an welchem Ort sie erbracht wurden (sei es im Inland oder im Ausland). Das Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) erfasst dagegen alle in einem Wirtschaftsgebiet erbrachten wirtschaftlichen Leistungen unabhängig davon, wer sie erbracht hat (sei es von Inländern oder Ausländern).

Einen integralen Bestandteil der VGR stellt die Input-Output-Rechnung dar. Sie ergänzt die Ergebnisse der VGR um einen detaillierten Einblick in die Güterströme und Produktionsverflechtungen in der Volkswirtschaft sowie mit der übrigen Welt. Die tiefe Güterebene erlaubt die Berechnung von Satellitensystemen (Statistisches Bundesamt, 2016; Statistisches Bundesamt, 2022a). Die grundlegenden methodischen Vorgaben für die Berechnungen der VGR sind im *System of National Accounts 2008* (2008 SNA) der Vereinten Nationen festgehalten (UN) (United Nations, 2010). Rechtsgrundlage der deutschen VGR ist auf europäischer Ebene die Verordnung (EU) 549/2013 über europäische volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Weiterführende Informationen finden sich im zugehörigen Rahmenwerk *Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 2010* (Eurostat, 2014).

Grundsätzlich kann das BIP über drei verschiedene Wege ermittelt werden. Die Entstehungsrechnung setzt an der Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland an, der Fokus liegt also auf der Entstehung der Produkte. Vor allem die TSA-Tabelle 5 (Aufkommen und Produktion) setzt dort an und grenzt die Entstehungsrechnung auf die Herstellung von touristischen Produkten ein. Die Bruttowertschöpfung, also der geschaffene wirtschaftliche Mehrwert, steht dabei im Mittelpunkt und wird schlussendlich als Teil von TSA-Tabelle 6 ausgewiesen. Das BIP errechnet sich, indem Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung addiert werden.

Ein weiterer Weg die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft zu bestimmen ist der Ausgabenansatz, auch Verwendungsrechnung genannt. Hier liegt der Fokus auf der letzten Verwendung der inländisch verfügbaren Waren und Dienstleistungen, z. B. für den privaten Konsum oder als Exportgut. Das touristische Gegenstück findet sich hier in der touristischen Verwendungstabelle als Teil der TSA-Tabelle 6. Hier werden die verschiedenen touristischen Ausgabenarten den Verwendungskategorien zugeordnet, beispielsweise, dass Ausgaben für inländische Dienstreisen Vorleistungen für die inländischen Unternehmen darstellen oder, dass, Ausgaben von Geschäftsreisenden aus dem Ausland im Inland Exporte darstellen. Das BIP errechnet sich, indem Konsumausgaben (von privaten Haushalten, Staat und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck), Bruttoinvestitionen (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) und Außenbeitrag (Exporte abzüglich Importe) aufsummiert werden.

Das BIP kann zudem auch über die Verteilungsrechnung bestimmt werden. In Deutschland sind aber keine ausreichenden Informationen zu den Unternehmens- und Vermögenseinkommen bekannt, daher ist die Berechnung über den Verteilungsansatz bisher nicht eigenständig möglich (Statistisches Bundesamt, 2016; Statistisches Bundesamt, 2022a).

Weiterführende Informationen zu den VGR finden sich im entsprechenden Methodenbericht (Statistisches Bundesamt, 2022a), im Qualitätsbericht (Statistisches Bundesamt, 2024b) sowie unter www.destatis.de/vgr.

3.1.2 Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) wurden ursprünglich als Ergänzung zu den VGR konzipiert. Sie stellen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene quantitativ die Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Wirtschaft in Form von Fluss- und Bestandsgrößen dar. Die UGR lassen sich in unterschiedliche Module einteilen, die untereinander in Beziehung stehen. Anhand der verwendeten Maßeinheiten beziehungsweise aufgrund ihres Fokus auf bestimmte Themen oder Sektoren lassen sich diese in physische Module wie die Energiegesamtrechnung und die Luftemissionsrechnung, monetäre Module wie die Rechnungen zu Umweltschutzausgaben, in sektorale Module und die Gesamtrechnungen der Ökosysteme gruppieren. Die Ergebnisse der Rechnungen werden jeweils in Form von Konten abgebildet.

Die UGR stellen ihre Ergebnisse je nach Modul nach dem Inlandskonzept (auch Territorialkonzept genannt) oder nach dem Inländerkonzept dar, bei dem die wirtschaftliche Betätigung aller Wirtschaftseinheiten erfasst wird, die ihren ständigen Sitz bzw. Wohnsitz in Deutschland haben. Mitunter werden ausgewählte Ergebnisse auch für beide Konzepte veröffentlicht. Die Ergebnisse werden, wie bei den VGR, aus der Makroperspektive dargestellt, d. h. die Gliederungsebenen sind große Gruppen (Wirtschaftszweige, Sektoren, Kategorien der letzten Verwendung).

Die grundlegenden methodischen Vorgaben für die Berechnungen der UGR sind im System of Environmental-Economic Accounting – Central Framework (SEEA-CF) der Vereinten Nationen festgehalten (United Nations, 2012). Rechtsgrundlage der UGR ist auf europäischer Ebene die Verordnung (EU) 691/2011 über europäische umweltökonomische Gesamtrechnungen (Europäische Union, 2011). Aufgrund der europäischen Berichtspflichten gibt es zusätzlich zum internationalen Rahmenwerk SEEA-CF umfangreiche europäische methodische Vorgaben und Empfehlungen.

Weiterführende Informationen zu den UGR finden sich im entsprechenden Qualitätsbericht (Statistisches Bundesamt, 2022b) sowie unter www.destatis.de/ugr.

3.1.3 Satellitensysteme

Satellitensysteme sind Datensysteme, die einen detaillierteren Blick auf gesellschaftlich wichtige Themen erlauben und dadurch die wirtschaftliche Bedeutung der dargestellten Thematik besser erkennbar machen. Dabei ergänzen sie die VGR und bewegen sich hinsichtlich der Konzepte, Definitionen und wesentlichen Datengrundlagen innerhalb deren Rahmen, was eine zusätzliche Validierung der VGR-Daten ermöglicht. Satellitensysteme liefern Informationen über bestimmte gesellschaftliche Bereiche wie Sport, Gesundheit oder Tourismus, die in den VGR nicht explizit dargestellt werden und deswegen von einer spezifischen Klassifikation oder stärkeren Disaggregation der Daten profitieren (Brümmerhoff & Grömling, 2012). Um das jeweilige Thema des Satellitensystems neben der spezifischen Analyse im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang untersuchen zu können, werden die Tabellen des Satellitenkontos anhand von Übergangstabellen in den Rahmen der VGR überführt. Beispielsweise werden die Daten dabei an Eckwerte der VGR angepasst oder Preiskonzepte übernommen. Dadurch kann das Satellitensystem mit anderen Größen des Gesamtrechenwerks der VGR verglichen werden. Zudem werden international vereinbarte Methoden beachtet, die einen länderübergreifenden Vergleich der Ergebnisse ermöglichen.

Neben monetären Angaben können Satellitensysteme auch durch nicht-monetäre Daten ergänzt werden. Dazu gehören Angaben in physischen Größen wie beispielsweise Rohstoffeinsatz oder Treibhausgas- und Luftschadstoffausstoß, welche wiederum in monetäre Größen umgewandelt werden können. Dadurch werden themenspezifisch weitere Analysemöglichkeiten erschlossen. Entsprechend wurden auch die UGR ursprünglich als Satellitensystem der VGR konzipiert. Da sie inzwischen aber sehr viele unterschiedliche Umweltaspekte abdecken und bei einigen Themen der methodische Bezug zu den VGR gering ausfällt, werden sie heute nicht mehr als Satellitensystem der VGR im engeren Sinn betrachtet.

3.1.4 Wirtschaftszweige und Güterklassifikationen

Die Berechnungen im TSA-EE erfolgen gegliedert nach Wirtschaftszweigen basierend auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (Statistisches Bundesamt, 2008). Diese Klassifikation dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Sie gruppiert statistische Einheiten entsprechend ihrer Produktionstätigkeit, wobei die Haupttätigkeit, d. h. die Tätigkeit mit dem größten Beitrag zur gesamten Wertschöpfung dieser Einheit, ausschlaggebend für die Zuordnung ist. Folglich kann ein Unternehmen eine Produktion in mehreren Gütergruppen aufweisen, wird aber genau einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Ein Restaurant kann auch Lebensmittel und restliche Waren, wie selbst angebautes Gemüse produzieren. Das Hauptgeschäft eines Restaurants ist aber primär Gäste zu bewirten, demnach also Gaststättenleistungen, weswegen sie dem Wirtschaftszweig „Gastronomiegewerbe“ zugeordnet werden.

Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 veröffentlicht wurde.

Die Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit der oben beschriebenen Wirtschaftszweigklassifikation ist die Statistical Classification of Products by Activity (CPA). Güterklassifikationen dienen zur Einordnung von Gütern (Waren und Dienstleistungen) mit einheitlichen Merkmalen. Sie sind Grundlage für die Erstellung von Statistiken über Produktion, Binnenhandel, Verbrauch, Außenhandel und Transport dieser Güter. Die Güterkategorien der CPA beziehen sich auf die in der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) definierten Wirtschaftszweige. Alle Güter der CPA sind nur jeweils einem Wirtschaftszweig der NACE zugeordnet. Durch diese Verknüpfung mit den in der NACE definierten Wirtschaftszweigen erhält die CPA eine zu allen Ebenen der NACE parallele Struktur. Die CPA ist für die Berechnung der wirtschaftlichen Bedeutung sowie der Umweltschutzausgaben des Tourismus relevant.

3.1.5 Methodisches Rahmenwerk TSA:RMF

Das *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008* (TSA:RMF 2008) wurde 2010 gemeinsam von den Vereinten Nationen, der Weltorganisation für Tourismus (UN Tourism, ehem. UNWTO), Eurostat und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht und bildet die methodische Grundlage für den Großteil der TSA-Tabellen (1-8). Das Rahmenwerk ist der Nachfolger des 2001 vorgestellten Werkes gleichen Namens. Eine aktualisierte Fassung war unter anderem notwendig, um die Neuauflagen der *International Recommendations for Tourism Statistics 2008* (IRTS 2008) und des SNA zu berücksichtigen und kohärente internationale Handbücher zu gewährleisten. Das IRTS 2008 liefert die grundlegenden Konzepte und Definitionen des Tourismus, beispielsweise zur Reiseart (Tagestrip oder Übernachtungsreise), wer als Tourist gilt oder welche Ausgaben als Tourismusausgaben zu werten sind. Die Kohärenz zum SNA 2008 stellt sicher, dass die Tourismusstatistiken mit den Wirtschaftsstatistiken der VGR kompatibel sind. So ist es beispielsweise möglich die Tourismusnachfrage in das System der VGR und, im speziellen, in das System der Aufkommens- und Verwendungstabellen als Satellitensystem einzubetten.

3.1.6 Methodisches Rahmenwerk SF-MST

Für die umweltbezogenen Berechnungen des Projekts sollte das „Statistical Framework for Measuring the Sustainability of Tourism“ (SF-MST) maßgeblich sein. Die Verabschiedung dieses Rahmenwerks durch die Vereinten Nationen verzögerte sich jedoch bis März 2024. Zu diesem Zeitpunkt waren Konzeption und Umsetzung der vorliegenden Berechnungen bereits weitestgehend abgeschlossen. Entsprechend konnten nur Entwurfsfassungen des SF-MST in Teilen berücksichtigt werden und ein systematischer Abgleich der bestehenden Berechnungsmethoden für die Umweltwirkungen des Tourismus mit den Empfehlungen des SF-MST steht noch aus.

Das SF-MST bietet Empfehlungen zur Quantifizierung wirtschaftlicher, sozialer und umweltbezogener Aspekte des Tourismus (UN Tourism, 2024). Hierfür referenziert es auf bereits bestehende statistische Definitionen und methodische Rahmenwerke, insbesondere das TSA:RMF und das SEEA-CF. Somit profitiert das SF-MST davon, dass sowohl TSA:RMF als auch SEEA-CF auf dem SNA aufbauen und daher zu kompatiblen Ergebnissen führen. Entsprechend versteht sich das SF-MST auch weniger als ein „alleinstehendes“ statistisches Rahmenwerk zur Quantifizierung der Nachhaltigkeit des Tourismus, sondern will vielmehr das Potenzial zeigen, das in der kombinierten Nutzung statistischer Rahmenwerke steckt (siehe SF-MST, Para. 1.54, S. 13).

Nichtsdestotrotz existieren geringfügige konzeptionelle Abweichungen zwischen SEEA-CF und SF-MST. Im SEEA-CF und daher auch in den UGR werden die Ströme zwischen Umwelt und Wirtschaft, etwa Energienutzung oder Treibhausgasemissionen, entsprechend dem Inländerkonzept abgegrenzt. Dagegen empfiehlt das SF-MST vorrangig die Verwendung des Territorialkonzepts. Daneben gibt es Unterschiede zwischen den Berechnungsvorschlägen des SF-MST und der Umsetzung im vorliegenden Projekt. Für die Quantifizierung des tourismusbezogenen Anteils eines gegebenen Energieverbrauchs empfiehlt das SF-MST die Nutzung von (touristischen) Produktionswerten. Im Statistischen Bundesamt liegen jedoch auch Bruttowertschöpfungsdaten vor, die aus methodischen Gründen vorgezogen werden (siehe auch Abschnitt 3.3).

3.2 Definitionen und Klassifikationen

3.2.1 Definition von Tourismus

Laut IRTS 2008 wird jede Reise als touristisch definiert, die an einen Ort außerhalb der gewohnten Umgebung, also regelmäßig besuchten Orten wie beispielsweise Arbeitsplatz, Bildungseinrichtung oder Zuhause, stattfindet. Dafür müssen die Reisenden weniger als ein Jahr dort verbringen und mehr als nur zur Durchfahrt dort sein. Der Grund des Besuchs kann geschäftlich oder privat sein, nur Reisen als Erwerbstätiger zum dort ansässigen Arbeitgeber werden ausgeschlossen. Jegliche Reise, die eine oder mehr Übernachtungen beinhaltet, wird unter der Kategorie „Übernachtungsgäste“ klassifiziert, ansonsten handelt es sich um „Tagesreisende“. Konsum, der auf solchen Reisen oder als Vorbereitung auf eine touristische Reise getätigt wird, wird als „touristischer Konsum“ definiert. Induzierte Ausgaben, wie für eine Ferienwohnung die man selbst besitzt und besucht, werden gesondert erfasst (IRTS, 2008, S. 31).

3.2.2 Touristische Produktkategorien

Im Tourismussatellitensystem wird die volkswirtschaftliche Wirkung der tourismusbedingten Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen untersucht und deren Angebot gegenübergestellt. Dadurch entsteht ein Gesamtbild davon, wie stark welche Produkte und Sektoren vom Tourismus abhängen. Gemäß internationaler Empfehlung zur Erstellung von Tourismusstatistiken wurden dazu für die Angebotsseite konkrete Produktkategorien definiert, die für den touristischen Konsum besonders relevant sind. Eine Ware oder eine Dienstleistung ist als tourismus-charakteristisch definiert, wenn diese eine der nachfolgenden Bedingungen erfüllt (IRTS, 2008):

- **Nachfragebedingung:** Ein signifikanter Anteil der touristischen Ausgaben (Nachfrage) fällt auf das Produkt.
- **Angebotsbedingung:** Ein signifikanter Anteil des Angebots des Produktes wird von Touristinnen und Touristen gekauft.

Neben den international definierten Standardkategorien können je nach Bedarf für touristisch relevante Waren und Dienstleistungen auch länderspezifische Kategorien aufgenommen werden, sofern es die Datenlage zulässt. Im TSA-EE werden diese zusätzlichen Kategorien als „sonstige touristische Produkte“ bezeichnet. Hierzu zählen die Ausgaben für Kfz-Treibstoff, Gesundheitsleistungen sowie Lebensmittel. Alle Ausgaben, von Touristinnen und Touristen, die aber keiner der internationalen oder länderspezifischen Produktkategorien zugeschrieben werden können, werden als „restliche Waren und Dienstleistungen“ erfasst. In diesen sind unter anderem auch Ausgaben für Ausstellungen und Messen, Wohnmobile und Wohnwagen sowie Fahrräder enthalten. Tabelle 3.2.2-1 listet die in den TSA-EE-Tabellen dargestellten Produktkategorien auf und liefert dazu Beispiele.

Tabelle 3.2.2-1

Touristische Produktkategorien

Touristische Produktkategorien	Beispiele
I) International definierte touristische Produkte	
1 – Beherbergungsleistungen	Hotels, Gasthöfe, Campingplätze, Pensionen
2 – Gaststättenleistungen	Restaurants, Cafés, Eiscafés
3 – Eisenbahnleistungen	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	ÖPNV in Bus und Bahn, Seilbahnen, Taxen, Mietwagen mit Fahrern
5 – Schifffahrtsleistungen	See- und Küstenschifffahrt, Binnenschifffahrt
6 – Luftfahrtleistungen	Personenbeförderung in der Luftfahrt
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	Miete von Kraftwagen bis 3,5t
8 – Reisebüros und -veranstalter	Vermittlung von Pauschalreisen
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	Theater, Konzerte, Vergnügungsparks, Museen, Naturparks, Sportveranstaltungen, Bäder
II) Sonstige touristische Produkte	
10 – Gesundheitsleistungen	Vorsorge- und Rehaleistungen
11 – Lebensmittel	Lebensmittel und Getränke
12 – Treibstoff	Benzin, Diesel
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	
13 – Restliche Waren	Wohnmobile und Wohnwagen, Fahrräder
14 – Restliche Dienstleistungen	Ausstellungen und Messen, Friseurdienstleistungen

3.2.3 Touristische Wirtschaftszweige

Wie bereits in Kapitel 3.1.4 beschrieben, erfolgt die Zuordnung von Unternehmen zu Wirtschaftszweigen nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt, auch Haupttätigkeit genannt. Die Haupttätigkeit wird durch die Tätigkeit mit der höchsten Wertschöpfung bestimmt. Touristische Wirtschaftszweige sind dadurch gekennzeichnet, dass sie als Haupttätigkeit touristische Produktkategorien des TSA herstellen. Das bedeutet, dass für jedes international definierte touristische Produkt (Kategorie I) der Wirtschaftszweig, der dieses Produkt als Haupttätigkeit herstellt, gleichzeitig auch ein touristischer Wirtschaftszweig ist (TSA:RMF, 2008).

Beispielsweise ist also das Beherbergungsgewerbe ein touristischer Wirtschaftszweig, da es vorrangig die Dienstleistung „Beherbergungsleistungen“ bereitstellt. Für Luftfahrt oder Schifffahrt gilt Entsprechendes (siehe Tabelle 3.2.3-1). Eine Ausnahme stellt das Grundstücks- und Wohnungswesen dar, welches nicht primär Beherbergungsleistungen bereitstellt, sondern die Vermietung von Wohnungen, Wohngrundstücken, Gewerbegrundstücken und eben auch imputierte Mieten für selbstgenutzte Eigentümerwohnungen umfasst. Wenn diese Eigentümerwohnungen für touristische Zwecke genutzt werden, beispielsweise als Wochenendhäuser, dann stellen diese im System des TSA-EE Beherbergungsleistungen dar. Es ist jedoch allgemein zu beachten, dass Unternehmen auch Nebentätigkeiten ausüben können und somit touristische Produkte auch in anderen Wirtschaftszweigen hergestellt werden können. Das heißt umgekehrt auch, dass touristische Wirtschaftszweige nicht nur touristische Produkte herstellen (IRTS, 2008).

Tabelle 3.2.3-1

Touristische Wirtschaftszweige

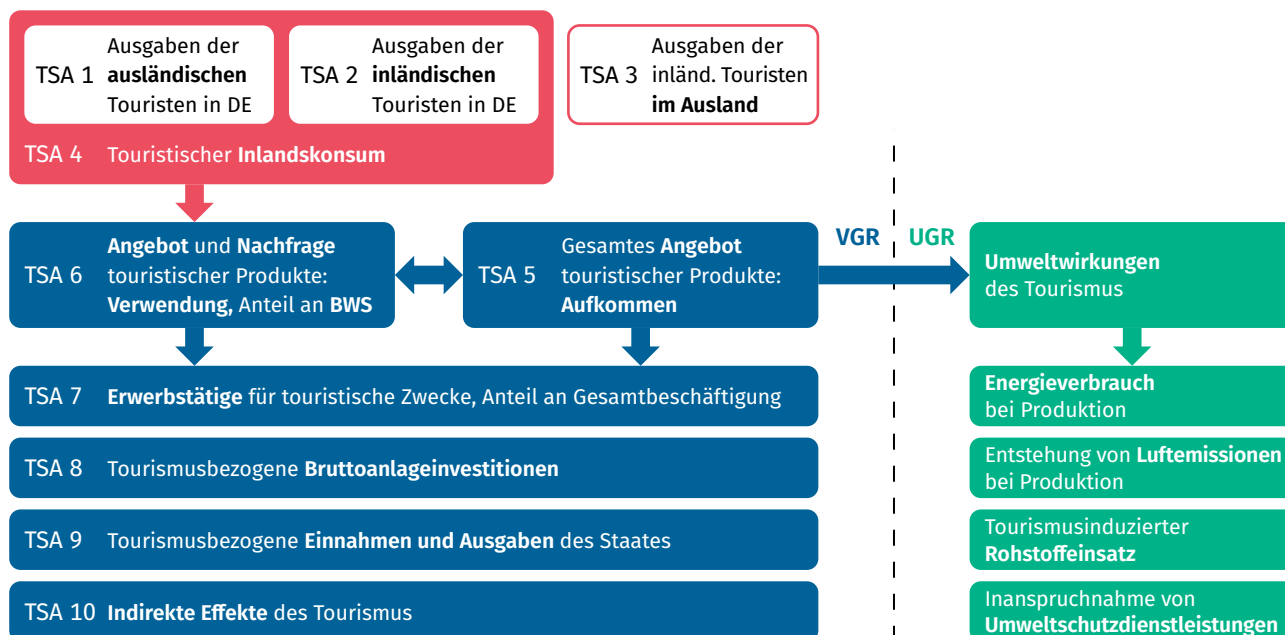
WZ-2008-Code	Wirtschaftszweig	Zugehöriges Produkt
55	Beherbergungsgewerbe	Beherbergungsleistungen
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	(Imputierte) Beherbergungsleistungen
56	Gastronomiegewerbe	Gaststättenleistungen
49.1-2	Eisenbahnverkehr	Eisenbahnleistungen
49.3-5	Straßen- und Nahverkehr	Straßen- und Nahverkehrsleistungen
50	Schiffsverkehr	Schiffahrtsleistungen
51	Luftverkehr	Luftfahrtleistungen
77	Vermietung von beweglichen Sachen	Leistungen für Mietfahrzeuge
79	Reisebüros und -veranstalter	Dienstleistungen von Reisebüros und -veranstaltern
90, 91, 93	Kultur-, Sport- und Freizeiddienstleister	Sport, Erholung, Freizeit und Kulturleistungen
82	Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	Dienstleistungen von Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstaltern
86	Gesundheitswesen	Gesundheitsleistungen

3.3 Struktur des TSA-EE

Die Tabellen des TSA-EE zielen darauf ab, die wesentlichsten wirtschaftlichen und umweltbezogenen Sachverhalte, die mit dem Tourismus verbunden sind, aufzuzeigen. Dabei sollen diese insbesondere im Gesamtsystem der VGR und UGR „sichtbar“ gemacht werden. Dies soll eine volkswirtschaftliche Einordnung ermöglichen. Ausgangspunkt ist das System der Aufkommens-, Verwendungs- und Input-Output-Tabellen, die neben einer wirtschaftszweigbezogenen Gliederung auch eine tief gegliederte Güterebene bereitstellen. Abbildung 3.3-I gibt einen Überblick über alle im Rahmen des Projektes erstellten Tabellen. Das TSA-EE lässt sich grob in drei Bereiche – nach Quellen und Integration in die Gesamtrechensysteme – unterteilen. Diese sind in der Abbildung farblich rot, blau sowie grün unterlegt.

Abbildung 3.3-I

Aufbau des TSA-EE



Ausgangspunkt für die Berechnungen des TSA bilden die rot markierten TSA-Tabellen 1 bis 4. Die Touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland (TSA-Tabelle 1) und die Touristischen Ausgaben der Inländer im Inland (TSA-Tabelle 2) bilden zusammen mit dem „anderen Konsum“ den touristischen Inlandskonsum (TSA-Tabelle 4), man kann auch von der touristischen Gesamtnachfrage sprechen. Die Touristischen Ausgaben der Inländer im Ausland (TSA-Tabelle 3) stellen keinen Inlandskonsum dar und sind Teil der TSAs der jeweiligen Reiseziele. Mit den TSA-Tabellen 1 bis 4 werden alle tourismusbezogenen Ausgaben der In- und Ausländer, die für Deutschland wesentlich sind, in einer einheitlichen Gütergliederung beschrieben. Diese Ausgaben werden für Privat- und Geschäftsreisen nach Übernachtungsgästen und Tagesreisenden unterteilt. Diese Tabellen werden überwiegend mit Hilfe VGR-externer Quellen, wie beispielsweise Übernachtungsdaten der Tourismusstatistik, ermittelt.

Im zweiten, „blauen“ Schritt wird die touristische Gesamtnachfrage in das VGR-System eingebettet und TSA-Tabelle 4 wird mit den Verwendungs- und Aufkommenstabellen verknüpft. Die touristische Gesamtnachfrage wird so über die TSA-Tabellen 5 und 6 mit dem gesamtwirtschaftlichen Angebot zusammengeführt. Dadurch ist es möglich, die touristischen Anteile je Produktgruppe zu ermitteln. Diese Anteile sind elementar für die Berechnungen der direkten Erwerbstätigen für touristische Zwecke (TSA-Tabelle 7) und für die direkten tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen (TSA-Tabelle 8), für die tourismusbezogenen Einnahmen und Ausgaben des Staates (TSA-Tabelle 9), für die indirekten makroökonomischen Effekte (TSA-Tabelle 10) und für die Berechnungen zu den Umweltwirkungen des Tourismus, welche im dritten, grünen Bereich vorgenommen werden.

Im dritten, „grünen“ Schritt werden die Ergebnisse der TSA-Tabellen 5 und 6 mit Daten aus den UGR verknüpft, um die Umweltwirkungen des Tourismus berechnen zu können. Die Tabellen umfassen zum einen stoffliche Ströme, die durch die Herstellung touristischer Produkte entstehen. Darunter fällt der direkte Energieverbrauch sowie die Entstehung von direkten Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen durch den Tourismus. Die dritte dargestellte Stromgröße ist der direkte und indirekte Rohstoffeinsatz für den Tourismus. Zum anderen werden die Ausgaben für Umweltschutzdienstleistungen dargestellt, die im Zusammenhang mit der Bereitstellung touristischer Produkte stehen.

In den UGR werden bestimmte Wirtschaftszweige aggregierter als bei den Berechnungen der TSA-Tabellen der VGR dargestellt. Für die Berechnung der tourismusbezogenen Umweltwirkungen müssen diese aggregiert vorliegenden Wirtschaftszweige zunächst tiefer gegliedert werden. Diese Disaggregation erfolgt anhand von Beschäftigtenzahlen aus dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Hierbei wird angenommen, dass der Anteil einer Wirtschaftszweig-Abteilung an den gesamten Umweltwirkungen eines WZ-Abschnittes proportional zu dessen Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten innerhalb dieses WZ-Abschnittes ist (siehe Abbildung 5.1.1-I).

Um den Anteil einzelner touristischer Produkte an den gesamten Umweltwirkungen eines Wirtschaftszweiges berechnen zu können, werden die Ergebnisse zur touristischen Bruttowertschöpfung beziehungsweise zum touristischen Produktionswert verwendet (siehe Kapitel 4.5 und Kapitel 4.6). Grundlage hierfür ist die Annahme, dass der Anteil eines touristischen Produkts an den gesamten Umweltwirkungen des Wirtschaftszweiges, welcher dieses Produkt herstellt, proportional zu dem Anteil dieses Produktes an der gesamten Wertschöpfung (siehe Kapitel 5.1 und Kapitel 5.2) beziehungsweise an dem gesamten Produktionswert (siehe Kapitel 5.3 und Kapitel 5.4) des Wirtschaftszweiges ist.

3.4 Arbeiten zu Tourismussatellitensystemen in Deutschland

Im Jahr 2019 wurde das Statistische Bundesamt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beauftragt, die ökonomische Bedeutung der deutschen Tourismuswirtschaft sowie erstmals auch die Umweltwirkung des Tourismus zu quantifizieren. Das Projekt hat damit eine Vorreiterrolle im internationalen Vergleich eingenommen.

In der ersten Projektphase (2019-2021) wurden Ergebnisse für die Berichtsjahre 2015 bis 2019 berechnet. Daten für das Jahr 2020 konnten damals aufgrund der COVID-19-Pandemie noch nicht in der ersten Projektphase ermittelt werden. Erst im Laufe der zweiten Projektphase (2022-2024), welche mit Veröffentlichung des vorliegenden Berichts abgeschlossen wird, war es möglich, für das Jahr 2020 auf Grundlage belastbarer statistischer Ergebnisse, beispielsweise der Dienstleistungsstatistik, Entwicklung und Struktur der Tourismuswirtschaft im TSA konform abzubilden. Darüber hinaus wurden Ergebnisse für das Jahr 2021 ermittelt. Zudem wurden die Ergebnisse der Jahre 2015 bis 2019 revidiert, indem die Berichtsjahre mit neueren VGR-Veröffentlichungsständen aktualisiert wurden.

Es existieren bereits mehrere Vorgängerstudien mit ähnlichen Inhalten, welche nach internationalem Standard erstellt wurden. Während die Publikationen der Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) für das Jahr 2000 (Ahlert, 2005; Ahlert, 2003) noch entsprechend dem Rahmenwerk *TSA:RMF 2000* erstellt wurden, richten sich die Folgestudien des Beratungsunternehmens des Instituts der deutschen Wirtschaft (DIW Econ) für die Jahre 2010 und 2015 (DIW Econ, 2012; DIW Econ, 2017a) nach der Neuauflage *TSA:RMF 2008*.

Im Auftrag des Umweltbundesamtes erstellten das Zentrum für nachhaltige Entwicklung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (ZENAT) und DIW Econ zudem einen Projektbericht mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Kennzahlen zum Tourismus (Umweltbundesamt, 2023). Für die Berechnung des dort vorgestellten Tourism Sustainability Satellite Account (TSSA) wurden ebenfalls Daten der VGR und UGR genutzt. Als konzeptionelle Abgrenzung wurde im TSSA für die umweltbezogenen Aspekte jedoch das Inländerkonzept gewählt (siehe Kapitel 3.1.2). Das bedeutet, dass die Ergebnisse des TSSA analog zu den Daten der Luftemissionsrechnung und Energiegesamtrechnung der UGR abgegrenzt sind. Dagegen sind die Informationen in den TSA-Tabellen (TSA 1 bis TSA 10) nach dem Inlandskonzept abgegrenzt, sodass die umweltbezogenen Daten des TSSA nicht mit den TSA-Tabellen kompatibel sind. Dieser methodische Unterschied schlägt sich quantitativ vor allem bei Energieverbrauch und Emissionen im Zusammenhang mit dem Verkehr (Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt) nieder.

4 Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail

4.1 TSA 1 – Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland zu Anschaffungspreisen

Im Jahr 2021 besuchten, gemessen an den Ankünften⁸, 11,7 Millionen Touristinnen und Touristen aus dem Ausland Deutschland. Dabei wurden 31 Millionen Übernachtungen gemeldet, dies sind rund zwei Drittel weniger als 2019. Ihre Ausgaben für Beherbergung, Gastronomie oder auch Souvenirs in Deutschland fließen in das deutsche Bruttoinlandsprodukt als Käufe der privaten Haushalte im Inland ein und werden in der TSA-Tabelle 1 dargestellt.

4.1.1 TSA 1 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 1 stellt die touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland zu Anschaffungspreisen, aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten (I, II, III), Art der Reise (Geschäftsreise oder Privatreise) sowie Reisedauer (Tagestrip oder Übernachtungsreise), dar. Die Darstellung folgt grundsätzlich dem TSA:RMF 2008, jedoch ist die Art der Reise nicht Teil des Rahmenwerks und stellt daher eine zusätzliche Detailtiefe dar.

Für die Berechnung fließen viele verschiedene Datenquellen mit jeweils unterschiedlichen methodischen Anforderungen ein. Ein großer Teil davon wird bereits im Vorfeld bei den Berechnungen innerhalb der VGR und Input-Output-Rechnung (IOR), wie z. B. bei der Ermittlung der volkswirtschaftlichen Verwendung des Bruttoinlandsprodukts oder bei der Erstellung von Aufkommens- und Verwendungstabellen. Detaillierte Informationen zur Methodik der VGR und IOR finden sich in der entsprechenden Methodenbeschreibung (Statistisches Bundesamt, 2022a).

Eine wichtige Datenquelle für die TSA-Tabelle 1 stellt die auf VGR-Methodik aufbereitete Zahlungsbilanz der Bundesbank dar. Die Leistungsbilanz liefert als Teil der Zahlungsbilanz Informationen zum Reiseverkehr und zu Transportleistungen nach Verkehrsarten (See, Luft, Straße). Jedoch müssen darüber hinaus die touristischen Produktgruppen separat ermittelt werden. Für diesen Zweck wurden auch die Daten der Vorgängerstudie von DIW Econ für das Berichtsjahr 2015 berücksichtigt. Hilfreich ist, dass bereits im Rahmen der VGR-Berechnungen zu den Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland die Angaben aus der Zahlungsbilanz so aufgeschlüsselt werden, dass die Ausgaben für den privaten Reiseverkehr als Eckwert abgeleitet werden können. Zudem lassen sich dadurch auch die Ausgaben für Geschäftsreisen ermitteln.

4.1.2 TSA 1 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.1.2-1 zeigt die touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland zu Anschaffungspreisen, detailliert für das Berichtsjahr 2021. Insgesamt haben ausländische Gäste 22,6 Milliarden Euro für touristische Zwecke im Inland ausgegeben. Gegenüber dem Referenzjahr 2019 war das ein Rückgang von rund 53 %. Verglichen mit 2020, dem ersten Jahr der COVID-19-Pandemie, lagen die Ausgaben auf einem ähnlichen Niveau. Kennzeichnet war die Entwicklung im Vorjahresvergleich insbesondere durch einen Anstieg der Ausgaben für Geschäftsreisen mit Übernachtung (+7,5 % bzw. 0,6 Milliarden Euro), hier waren die Ausgaben für Flugreisen maßgebend, während die Ausgaben für Privatreisen weiter abgenommen haben (-2,7 % bzw. -0,4 Milliarden Euro). Von 2015 bis 2019 waren die Ausgaben noch um rund 20 % gestiegen (siehe Tabelle 4.1.2-2).

Im Jahr 2021 entfielen 59 % der touristischen Ausgaben der ausländischen Gäste auf Privatreisen und 41 % auf Geschäftsreisen, wobei erwartungsgemäß die Übernachtungsgäste in beiden Fällen den Großteil getätigt haben (87 bzw. 86 %). Beim Vergleich der Ausgaben nach Produktgruppen zeigt sich, dass in den Bereichen Beherbergungs- (31 % bzw. 6,9 Milliarden Euro) bzw. Gaststättenleistungen (26 % bzw. 5,8 Milliarden Euro) am meisten ausgegeben wurde. Mit einigem Abstand folgten die Ausgaben für restliche Waren bzw. Shopping⁹ (13 % bzw. 3 Milliarden Euro) und Luftfahrtleistungen (11 % bzw. 2,6 Milliarden Euro). Stellt man die verschiedenen Ausgaben für Verkehr zusammen dar (Touristische Produkte 3-7, 12) dann ergaben sich Ausgaben in Höhe von 4,2 Milliarden Euro (18 %).

⁸ Anzahl der Anmeldung von Gästen, die eine oder mehrere Nächte in einem Beherbergungsbetrieb verbringen und ihren Wohnsitz im Ausland haben. Über die GENESIS-Online Datenbank aufrufbar mit dem Code 45412-0002.

⁹ In der Kategorie „restliche Waren“ befinden sich z. B. Tabakerzeugnisse, Bekleidung, Bücher, Schmuck, Spielwaren oder auch Musikinstrumente.

Privat- und Geschäftsreisen haben auf den ersten Blick eine ähnliche Ausgabenstruktur. Bei beiden Reisearten stellten die Ausgaben für Beherbergungsleistungen mit 36 % bzw. 23 % die größte Ausgabenposition dar. Bei den Geschäftsreisenden waren jedoch auch die Ausgaben für Luftfahrtleistungen mit 23 % besonders groß.

Bei den privaten Tagesreisen stellten die Gaststättenleistungen erwartungsgemäß die größte Ausgabenposition dar (49 % bzw. 0,8 Milliarden Euro). Anders gestaltet sich das Bild bei den geschäftlichen Tagesreisen. Hier waren die restlichen Dienstleistungen mit 39 % bzw. 0,5 Milliarden Euro die größte Ausgabenposition. Diese enthalten unter anderem die Ausgaben für Ausstellungen und Messen.

Im europäischen Vergleich zeigt sich, dass die COVID-19-Pandemie andere Staaten ebenso deutlich traf. Auch die Niederlande mit –48 % (Centraal Bureau voor de Statistiek, 2024), Schweden mit etwa –43 % (Tillväxtverket, 2022), Spanien mit –53 % (Instituto Nacional de Estadística, 2024), Österreich mit –61 % (Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, 2024) und die Tschechische Republik –72 % (Český statistický úřad, 2024) hatten zwischen 2019 und 2021 ähnliche und teilweise sogar stärkere Rückgänge bei den touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland zu verzeichnen.

Tabelle 4.1.2-1

Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland nach Reisearten, 2021

	Privatreisen			Geschäftsreisen			Ausgaben der Ausländer im Inland insgesamt
	Insgesamt	Über- nach- tungs- gäste	Tages- reisende	Insgesamt	Über- nach- tungs- gäste	Tages- reisende	
	Mill. EUR						
I) International definierte touristische Produkte	10 394	9 149	1 245	6 402	5 903	498	16 796
1 – Beherbergungsleistungen	4 767	4 767	-	2 169	2 169	-	6 936
2 – Gaststättenleistungen	4 119	3 295	824	1 680	1 292	387	5 799
3 – Eisenbahnleistungen	104	83	21	127	101	25	231
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	387	268	119	72	30	41	458
5 – Schifffahrtsleistungen	307	50	257	84	76	8	391
6 – Luftfahrtleistungen	367	367	-	2 185	2 185	-	2 551
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	125	117	7	41	39	2	166
8 – Reisebüros und -veranstalter	179	170	9	-	-	-	179
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	38	31	8	46	11	34	84
II) Sonstige touristische Produkte	652	542	110	768	659	109	1 420
10 – Gesundheitsleistungen	159	159	-	-	-	-	159
11 – Lebensmittel	379	303	76	522	418	104	901
12 – Treibstoff	114	80	34	246	241	5	360
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	2 190	1 858	331	2 164	1 474	689	4 353
13 – Restliche Waren	1 578	1 373	205	1 418	1 233	184	2 996
14 – Restliche Dienstleistungen	612	485	126	746	241	505	1 358
Insgesamt	13 235	11 549	1 687	9 334	8 037	1 297	22 569

Tabelle 4.1.2-2

Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
I) International definierte touristische Produkte	29 939	31 630	33 467	34 423	35 814	16 855	16 796
1 – Beherbergungsleistungen	11 754	12 092	12 751	13 164	13 609	7 140	6 936
2 – Gaststättenleistungen	9 855	10 159	10 640	10 813	11 160	6 172	5 799
3 – Eisenbahnleistungen	337	353	368	383	405	227	231
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	769	788	789	820	795	462	458
5 – Schifffahrtsleistungen	777	872	991	1 106	1 234	445	391
6 – Luftfahrtleistungen	5 584	6 352	6 828	6 889	7 331	1 890	2 551
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	134	177	203	256	245	153	166
8 – Reisebüros und -veranstalter	613	719	759	834	880	268	179
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	116	118	138	157	153	97	84
II) Sonstige touristische Produkte	2 053	2 115	2 177	2 199	2 229	1 349	1 420
10 – Gesundheitsleistungen	249	241	231	251	229	174	159
11 – Lebensmittel	1 377	1 443	1 528	1 513	1 577	903	901
12 – Treibstoff	428	431	418	436	423	272	360
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	7 843	8 329	8 864	9 135	9 604	4 218	4 353
13 – Restliche Waren	5 593	5 770	6 162	6 235	6 429	2 868	2 996
14 – Restliche Dienstleistungen	2 251	2 559	2 703	2 900	3 175	1 350	1 358
Insgesamt	39 835	42 074	44 509	45 758	47 647	22 422	22 569

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0001 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.2 TSA 2 – Touristische Ausgaben der Inländer im Inland zu Anschaffungspreisen

Im Jahr 2021 haben, gemessen an den Ankünften, in Deutschland lebende Reisende 85 Millionen Mal Urlaub in Deutschland gemacht. Dabei wurden 279 Millionen Übernachtungen gemeldet, was gegenüber dem Referenzjahr 2019 einem Rückgang von 31 % entspricht.¹⁰ Wie bei TSA-Tabelle 1, fließen diese Ausgaben für Übernachtung, Gastronomie, Konzerte oder Verkehr usw. in das deutsche Bruttoinlandsprodukt als Käufe der privaten Haushalte im Inland ein.

4.2.1 TSA 2 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 2 stellt die touristischen Ausgaben der Inländer im Inland zu Anschaffungspreisen, aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten (I, II, III), Art der Reise (Geschäftsreise oder Privatreise) und Reisedauer (Tagestrip oder Übernachtungsreise), dar. Zudem wird der Inlandsanteil von Auslandsreisenden explizit ausgewiesen. Dies sind die Ausgaben, die bei Auslandsreisen inländischer Reisender noch in Deutschland anfallen, wie beispielsweise die Fahrtkosten zum Flughafen.

Die Darstellung in TSA-Tabelle 2 folgt grundsätzlich dem TSA:RMF 2008. Jedoch ist die Art der Reise sowie der Inlandsanteil von Auslandsreisenden nicht Teil des Rahmenwerks und stellt eine zusätzliche Detailtiefe dar.

Die wichtigste externe Quelle bei der Berechnung der TSA-Tabelle 2 sind die fortgeschriebenen Ergebnisse der Vorgängerstudie von DIW Econ (DIW Econ, 2017b, S. 12). Zudem wurde eine Sonderauswertung des GfK-Mobilitätsmonitors in Auftrag gegeben, welche präzise Angaben zur Entwicklung des Reiseverhaltens der Inländer für den Zeitraum von 2012 bis 2021 enthält. Durch diese repräsentative Panelstichprobenerhebung werden Reisevolumina (Anzahl der Reisen, Reisenden und Übernachtungen) und Reiseausgaben bereitgestellt. Dadurch können Angaben zu privaten und geschäftlichen Tages- sowie Übernachtungsreisen ermittelt werden. Darüber hinaus wurde für das Segment Geschäftsreisen auf Angaben des Verband Deutsches Reisemanagement e. V. (VDR) zurückgegriffen. Hierbei handelt es sich um eine repräsentative Expertenbefragung (Verband Deutsches Reisemanagement e. V. (VDR), 2022).

¹⁰ Über die GENESIS-Online Datenbank aufrufbar mit dem Code 45412-0002.

Zudem lassen sich neben den durch die VGR bereitgestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Einzelbestandteile der Pauschalreisen als Teile der Vorleistungen des Wirtschaftszweig 79 „Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen“ aus den tiefgegliederten Verwendungstabellen der IOR entnehmen.

Die hier vorgenommene Fortschreibung der TSA-Tabelle 2 auf die neuen Berichtsjahre orientiert sich an der Methodik der Vorgängerstudie, um Kohärenz zu gewährleisten. Die Angaben des VDR wurden für die Fortschreibung der Ausgaben im Rahmen von Geschäftsreisen berücksichtigt.

4.2.2 TSA 2 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.2.2-1 zeigt die touristischen Ausgaben der Inländer im Inland zu Anschaffungspreisen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 143 Milliarden Euro von Inländern für den Inlandstourismus ausgegeben. Gegenüber 2019 war dies ein Rückgang von 42 % (siehe Tabelle 4.2.2-2). Der Inlandstourismus zeigte sich damit stabiler als der Einreisetourismus (siehe Kapitel 4.1). Zwischen 2020 und 2021 waren die Ausgaben bereits wieder moderat um 2 % angestiegen.

Getragen wurde die Entwicklung im Vorjahresvergleich auch hier durch einen Anstieg der Ausgaben für Geschäftsreisen (sowohl mit Übernachtung als auch Tagesreisen) um 37 % bzw. 4,4 Milliarden Euro, durch einen Anstieg des Inlandsanteils von Auslandsreisenden (+29 % bzw. 2,0 Milliarden Euro) und durch eine positive Entwicklung bei den Ausgaben für Privatreisen mit Übernachtung (+4 % bzw. 2,9 Milliarden Euro). Dagegen waren die Ausgaben für private Tagesreisen stark rückläufig (–13 % bzw. –7,0 Milliarden Euro).

Eine Analyse der Ausgaben nach Produktgruppen zeigt, dass 2021 am meisten für Gaststättenleistungen (22 % bzw. 30,9 Milliarden Euro) und restliche Waren bzw. Shopping (18 % bzw. 25,9 Milliarden Euro) ausgegeben wurde. Eine Erklärung dafür kann der weiterhin große Anteil an Tagesreisenden im Inland sein, denn hier waren die Ausgabenanteile für diese Produktgruppen besonders groß. Knapp dahinter folgten mit 14 % bzw. 20,2 Milliarden Euro die Ausgaben für Beherbergungsleistungen. Betrachtet man die aggregierten Verkehrsausgaben, so wurden im Inland 30,7 Milliarden Euro (21 %) für die Fortbewegung mit öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), Fernverkehr mit Bus und Bahn, Schiff, Flugzeug, Mietwagen oder privaten Kfz¹¹ ausgegeben. Mit einigem Abstand folgten dann die Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur mit 11 Milliarden Euro bzw. 8 % und einzelne Verkehrsausgaben wie Treibstoffe (7 % bzw. 9,6 Milliarden Euro) oder Straßen- und Nahverkehrsleistungen (6 % bzw. 8,3 Milliarden Euro).

Bei genauerer Betrachtung der Ausgabenstruktur zeigt sich, dass 82 % der touristischen Ausgaben von Inländern im Inland 2021 auf Privatreisen entfielen, 11 % auf Dienstreisen und 6 % auf den Inlandsanteil von Auslandsreisenden. Hier zeigte sich ein anderes Bild als in der TSA-Tabelle 1, dort lag der Anteil der Geschäftsreisenden bei 41 %. Bei den Privatreisen dominierten im Jahr 2021 mit 61 % bzw. 72 Milliarden Euro die Ausgaben der Übernachtungsgäste, während bei den Geschäftsreisenden die Ausgaben für Tagesreisen mit 53 % bzw. 8,7 Milliarden Euro am höchsten waren.

Private Übernachtungsgäste gaben rund ein Viertel (18,2 Milliarden Euro) ihrer Gesamtausgaben in Höhe von 72 Milliarden Euro für Beherbergungsleistungen aus, gefolgt von 20 % (14,1 Milliarden Euro) für Gaststättenleistungen. Bei privaten Tagesreisen lag der Anteil für Gaststättenleistungen bei rund einem Viertel (10,9 Milliarden Euro), der Großteil wurde für restliche Waren bzw. Shopping (31 % bzw. 14,2 Milliarden Euro) ausgegeben. Dagegen gaben Geschäftsreisende mit Übernachtung rund ein Drittel für Gaststättenleistungen und ein Viertel für Beherbergungsleistungen aus. Bei geschäftlichen Tagesreisen waren die größten Ausgabenkategorien Gaststättenleistungen (39 % bzw. 3,4 Milliarden Euro) und Treibstoffe (22 % bzw. 2 Milliarden EUR).

Ein Blick auf den Inlandstourismus der europäischen Nachbarn zeigt ein heterogenes Bild. Während Spaniens (Instituto Nacional de Estadística, 2024) Inlandstourismus zwischen 2021 und 2019 nur moderat zurückging (–5 %), war der Rückgang in Österreich mit –54 % (Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, 2024), in den Niederlanden mit –29 % (Centraal Bureau voor de Statistiek, 2024) sowie der Tschechischen Republik mit –20 % (Český statistický úřad, 2024) deutlich stärker.

11 Betrachtet werden nur die Ausgaben für Treibstoff und keine langfristigen Ausgaben (bspw. Anschaffung, Reparatur, Versicherung) für private Kfz.

Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail

Tabelle 4.2.2-1

Touristische Ausgaben der Inländer im Inland nach Reisearten, 2021

	Privatreisen			Geschäftsreisen			Inlands- anteil von Aus- landsrei- senden	Ausgaben der Inländer im Inland insgesamt
	Insge- samt	Über- nach- tungs- gäste	Tages- reisende	Insge- samt	Über- nach- tungs- gäste	Tages- reisende		
	Mill. EUR							
I) International definierte touristische Produkte	66 919	45 012	21 907	11 048	6 110	4 938	8 747	86 714
1 – Beherbergungsleistungen	18 195	18 195	-	1 987	1 987	-	-	20 182
2 – Gaststättenleistungen	24 927	14 067	10 859	6 000	2 599	3 401	-	30 927
3 – Eisenbahnleistungen	2 023	1 585	438	555	319	236	117	2 695
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	7 516	2 631	4 884	535	233	301	208	8 259
5 – Schifffahrtsleistungen	869	769	100	-	-	-	68	937
6 – Luftfahrtleistungen	1 717	1 717	-	582	243	339	5 231	7 530
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	896	340	556	650	338	312	115	1 661
8 – Reisebüros und -veranstalter	256	256	-	254	165	89	3 007	3 518
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	10 520	5 451	5 069	484	225	260	-	11 005
II) Sonstige touristische Produkte	19 187	11 676	7 511	3 400	985	2 414	176	22 762
10 – Gesundheitsleistungen	5 319	5 319	-	-	-	-	-	5 319
11 – Lebensmittel	7 086	4 311	2 775	712	250	462	-	7 798
12 – Treibstoff	6 782	2 045	4 736	2 688	735	1 952	176	9 646
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	31 515	15 264	16 251	1 822	489	1 333	174	33 512
13 – Restliche Waren	24 421	10 252	14 168	1 449	379	1 070	58	25 928
14 – Restliche Dienstleistungen	7 094	5 012	2 082	373	110	264	116	7 584
Insgesamt	117 621	71 952	45 669	16 269	7 584	8 686	9 098	142 988

Tabelle 4.2.2-2

Touristische Ausgaben der Inländer im Inland

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
I) International definierte touristische Produkte	136 422	137 641	142 521	147 116	149 816	84 378	86 714
1 – Beherbergungsleistungen	30 992	31 881	33 398	35 053	36 296	18 856	20 182
2 – Gaststättenleistungen	41 206	42 096	45 143	46 492	46 459	31 653	30 927
3 – Eisenbahnleistungen	3 268	3 446	3 466	3 695	4 015	2 448	2 695
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	16 005	14 976	14 927	14 534	15 378	8 481	8 259
5 – Schifffahrtsleistungen	1 320	1 660	1 544	2 602	3 022	931	937
6 – Luftfahrtleistungen	16 747	15 363	14 292	13 970	13 303	4 715	7 530
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	1 805	2 026	2 229	2 434	2 719	1 632	1 661
8 – Reisebüros und -veranstalter	7 606	8 332	9 334	9 576	10 214	3 858	3 518
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	17 473	17 860	18 188	18 762	18 410	11 803	11 005
II) Sonstige touristische Produkte	38 053	36 350	36 193	36 061	36 852	21 272	22 762
10 – Gesundheitsleistungen	6 414	6 913	7 425	7 478	7 858	4 988	5 319
11 – Lebensmittel	11 483	11 821	12 103	12 406	12 439	7 975	7 798
12 – Treibstoff	20 156	17 616	16 665	16 176	16 555	8 309	9 646
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	56 953	58 679	60 277	61 346	61 711	35 037	33 512
13 – Restliche Waren	44 213	44 826	45 313	45 863	45 721	26 311	25 928
14 – Restliche Dienstleistungen	12 740	13 853	14 964	15 483	15 991	8 726	7 584
Insgesamt	231 428	232 670	238 991	244 523	248 379	140 687	142 988

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0001 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.3 TSA 3 – Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland zu Anschaffungspreisen

Gemessen an der Anzahl der Reisen wurden im Jahr 2021 etwa 48,7 Millionen Urlaube von Inländern im Ausland verbracht.¹² Gegenüber 2019 bedeutete dies einen Rückgang um 51 %. Verglichen mit 2020 hat sich die Situation aber leicht erholt, denn es wurden im Vorjahresvergleich wieder 32 % mehr Auslandsreisen getätigt.¹³ Die Ausgaben im Ausland für Unterkunft, Gastronomie, Konzerte oder beispielsweise Verkehr sind nicht Bestandteil des deutschen BIP, sondern sind Teil der nationalen BIPs der jeweiligen Urlaubsländer. Demnach stellen die Ausgaben von TSA-Tabelle 3 keinen Inlandskonsum dar und fließen daher nicht in die TSA-Tabelle 4.

4.3.1 TSA 3 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 3 stellt die touristischen Ausgaben der Inländer im Ausland, aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten (I, II, III), Art der Reise (Geschäftsreise oder Privatreise) und Reisedauer (Tagestrip oder Übernachtungsreise), dar. Die Darstellung in TSA-Tabelle 3 folgt grundsätzlich dem TSA:RMF 2008. Jedoch ist die Art der Reise nicht Teil des Rahmenwerks und stellt wie bei TSA-Tabelle 1 und 2 eine zusätzliche Detailtiefe dar.

Zusätzlich zu internen Datenquellen, die bereits bei den Berechnungen innerhalb der VGR und IOR eine große Rolle spielen (siehe dazu die aktuelle Methodenbeschreibung der VGR (Statistisches Bundesamt, 2022a)), beruhen die Berechnungen insbesondere auf den Angaben der Tourismusstatistik zu den Ausgaben der Inländer im Ausland (differenziert nach Art der Reise und Reisedauer). Diese fungieren als Eckwerte.

Auch für die Berechnung der TSA-Tabelle 3 wird die auf VGR-Methodik aufbereitete und disaggregierte Zahlungsbilanz der Bundesbank benötigt. Im Gegensatz zu TSA-Tabelle 1 liegt der Fokus nun auf den Importen. Wie bereits in Kapitel 4.1.1 beschrieben, liegen die Daten zum Reiseverkehr differenziert nach Art der Reise vor. Zudem werden Transportleistungen differenziert nach Verkehrsart ausgewiesen. Zur Berechnung von TSA-Tabelle 3 werden im Anschluss die Angaben der Tourismusstatistik mit der tiefen Struktur der TSA-Tabelle 3 der Vorgängerstudie von DIW Econ kombiniert.

4.3.2 TSA 3 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.3.2-1 zeigt die touristischen Ausgaben der Inländer im Ausland zu Anschaffungspreisen. Im Jahr 2021 betrugen die Ausgaben insgesamt 47,5 Milliarden Euro. Gegenüber 2019 bedeutete dies einen Rückgang von 56 %. Im Vorjahresvergleich zeigte sich auch hier bereits eine kräftige Erholung mit einem Anstieg von 48 %. Von 2015 bis 2019 waren die Ausgaben noch um 14 % angestiegen (siehe Tabelle 4.3.2-2 für die komplette Zeitreihe). Der Auslandstourismus zeigte 2021 damit ein sehr viel stärkeres Wachstum als der Inlandstourismus von Inländern oder ausländischen Gästen (siehe dazu Kapitel 4.1 und 4.2).

Von den Gesamtausgaben im Jahr 2021 entfielen 93 % auf Privatreisende und 7 % auf Geschäftsreisende. Im Jahr 2019 lagen diese Anteile noch bei 88 bzw. 12 %. Auffällig ist auch, dass Tagesreisen ins Ausland nur eine geringe Rolle spielen. Der Anteil an Ausgaben für private bzw. geschäftliche Tagesreisen lag in 2021 nur bei 9 respektive 5 %.

Die Aufschlüsselung der touristischen Ausgaben nach Produktgruppen zeigt, dass erwartungsgemäß Beherbergungsleistungen mit 28 % bzw. 13,2 Milliarden Euro die größte Ausgabenposition waren. Kurz darauf folgten die Ausgaben für Gaststättenleistungen mit 21 % bzw. 9,8 Milliarden Euro, die Ausgaben für Shopping bzw. restliche Waren mit 16 % bzw. 7,4 Milliarden Euro und die Ausgaben für Luftfahrtleistungen mit 13 % bzw. 6,1 Milliarden Euro. Fasst man die unterschiedlichen Verkehrsausgaben zusammen, dann ergaben sich Ausgaben in Höhe von 8,5 Milliarden Euro bzw. 18 %.

Der Blick auf die europäischen Nachbarn zeigt, dass auch die touristischen Ausgaben der Spanier im Ausland gegenüber 2019 stark zurückgegangen sind, sich jedoch im Vorjahresvergleich bereits wieder etwas erholt haben (–49 % gegenüber 2019 und +41 % gegenüber 2020) (Instituto Nacional de Estadística, 2024).

12 Erhoben werden Reisen mit mindestens einer Übernachtung, die von Personen ab 15 Jahren durchgeführt werden. Dazu gehören Reisen aus privaten oder beruflichen Gründen außerhalb der gewohnten Umgebung.

13 Über die GENESIS-Online Datenbank aufrufbar mit dem Code 45413-0003.

Ein ähnliches Bild zeigen auch die TSA-Daten aus den Niederlanden. Während die Ausgaben im Ausland zwischen 2019 und 2021 um 54 % zurückgegangen sind, haben diese sich im Vorjahresvergleich wieder etwas erholt (+47 %) (Centraal Bureau voor de Statistiek, 2024). Auch die Tschechische Republik hat eine vergleichbare Entwicklung ausgewiesen. Gegenüber 2019 sind die Ausgaben um 55 % eingebrochen, im Vorjahresvergleich aber um 60 % gestiegen (Český statistický úřad, 2024).

Tabelle 4.3.2-1

Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland nach Reisearten, 2021

	Privatreisen			Geschäftsreisen			Ausgaben der Inländer im Ausland insgesamt
	Insgesamt	Über- nach- tungs- gäste	Tages- reisende	Insgesamt	Über- nach- tungs- gäste	Tages- reisende	
	Mill. EUR						
I) International definierte touristische Produkte	32 013	29 973	2 040	2 710	2 631	79	34 723
1 – Beherbergungsleistungen	12 004	12 004	-	1 203	1 203	-	13 207
2 – Gaststättenleistungen	9 168	8 119	1 050	646	601	46	9 814
3 – Eisenbahnleistungen	48	41	7	12	9	3	60
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	1 311	1 188	123	127	117	10	1 438
5 – Schifffahrtsleistungen	-	-	-	-	-	-	-
6 – Luftfahrtleistungen	5 531	5 171	360	522	507	16	6 053
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-
8 – Reisebüros und -veranstalter	-	-	-	-	-	-	-
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	3 952	3 451	501	200	195	5	4 152
II) Sonstige touristische Produkte	3 693	3 240	453	234	176	58	3 927
10 – Gesundheitsleistungen	462	462	-	-	-	-	462
11 – Lebensmittel	2 398	2 062	337	125	121	4	2 523
12 – Treibstoff	833	717	116	110	56	54	942
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	8 353	6 919	1 434	512	473	40	8 866
13 – Restliche Waren	7 005	5 732	1 273	435	400	35	7 440
14 – Restliche Dienstleistungen	1 348	1 188	161	77	73	4	1 426
Insgesamt	44 059	40 133	3 927	3 457	3 280	177	47 516

Tabelle 4.3.2-2

Touristische Ausgaben der Inländer im Ausland

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
I) International definierte touristische Produkte	68 718	70 040	78 651	88 281	78 063	23 210	34 723
1 – Beherbergungsleistungen	26 417	26 791	30 069	33 922	29 628	8 530	13 207
2 – Gaststättenleistungen	18 511	18 965	21 312	23 824	21 300	6 735	9 814
3 – Eisenbahnleistungen	127	126	140	152	136	47	60
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	2 804	2 851	3 197	3 570	3 171	989	1 438
5 – Schifffahrtsleistungen	-	-	-	-	-	-	-
6 – Luftfahrtleistungen	13 215	13 430	15 066	16 886	14 916	4 075	6 053
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-
8 – Reisebüros und -veranstalter	-	-	-	-	-	-	-
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	7 644	7 879	8 867	9 927	8 912	2 834	4 152
II) Sonstige touristische Produkte	7 193	7 407	8 343	9 320	8 387	2 708	3 927
10 – Gesundheitsleistungen	796	837	952	1 092	967	276	462
11 – Lebensmittel	4 645	4 786	5 383	6 015	5 412	1 741	2 523
12 – Treibstoff	1 753	1 784	2 008	2 213	2 008	691	942
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	18 233	18 736	21 047	23 394	21 146	6 285	8 866
13 – Restliche Waren	15 296	15 714	17 647	19 588	17 735	5 313	7 440
14 – Restliche Dienstleistungen	2 938	3 022	3 400	3 806	3 411	973	1 426
Insgesamt	94 145	96 183	108 041	120 995	107 595	32 203	47 516

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0001 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.4 TSA 4 – Touristischer Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen

Im Jahr 2021 wurden knapp 97 Millionen Ankünfte und 310 Millionen Übernachtungen in Deutschland gemeldet. Gegenüber 2019 bedeutete dies für den Tourismus einen Rückgang um 49 bzw. 37 %. Im Vorjahresvergleich waren die Ankünfte mit -1 % nochmals leicht rückläufig, während die Übernachtungszahlen mit +3 % leicht angestiegen sind.¹⁴

4.4.1 TSA 4 – Methodik und Datenquellen

Die nachfolgende TSA-Tabelle 4 stellt den touristischen Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen, aufgeschlüsselt nach Herkunft (inländische oder ausländische Reisende), dar. Die Darstellung folgt grundsätzlich dem TSA:RMF 2008. Zudem ist der „andere Konsum“ explizit ausgewiesen.

Dazu werden die Werte aus TSA-Tabelle 1 zu den touristischen Konsumausgaben der Ausländer im Inland sowie die Werte aus TSA-Tabelle 2 zu den touristischen Konsumausgaben der Inländer im Inland zusammengefasst. Diese Ausgangsdaten werden um den „anderen Konsum“ erweitert. Dabei handelt es sich um Ausgaben, die nicht unmittelbar mit einer Reise verbunden sind, aber trotzdem touristischen Charakter haben. Hierzu zählen unter anderem die Beschaffung von Wohnmobilen und Fahrrädern, sowie imputierte Beherbergungsleistungen für eigengenutzte Ferien- und Wohneinrichtungen für touristische Zwecke. Zudem sind hier die tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen sowie der tourismusbezogene Staatskonsum, z. B. für kulturelle Leistungen, verbucht.

Die TSA-Tabelle 4 dient als „Übergangstabelle“ zwischen der touristischen Nachfrage aus den TSA-Tabellen 1 und 2 sowie dem touristischen Gesamtangebot im VGR-System. Der Übergang erfolgt über die Verwendungsseite. Deswegen ist es notwendig Herkunft (inländische oder ausländische Reisende) und die Art der Reise (Privatreise oder Geschäftsreise) aus den TSA-Tabellen 1 und 2 in die Verwendungskategorien der VGR (Vorleistungen, Konsumausgaben der privaten Haushalte, Exporte, usw.) zu übertragen. Hier werden durch die Berücksichtigung der VGR-Eckwerte und -Kategorien sowie der besonderen Buchung der

¹⁴ Über die GENESIS-Online-Datenbank aufrufbar mit dem Code 45412-0002.

Pauschalreisen die TSA Ergebnisse in die VGR eingebettet. Diese sind im VGR-System an zwei Stellen verbucht. Bei den Ausgaben der privaten Haushalte ist der gesamte Wert der Pauschalreisen gebucht. Gleichzeitig sind die einzelnen Bestandteile der Pauschalreisen, beispielsweise Ausgaben für Beherbergung oder Verkehr, als Vorleistung des WZ 79 „Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen“ verbucht. Dadurch werden die beiden Systeme kohärent und vergleichbar. Die Interpretation der TSA-Daten im Verhältnis zur deutschen Gesamtwirtschaft wird ermöglicht.

4.4.2 TSA 4 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.4.2-1 zeigt den touristischen Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2021. Insgesamt wurden 201,4 Milliarden Euro ausgegeben. Dies sind 131 Milliarden Euro oder 39 % weniger als im bisherigen Rekordjahr 2019. Im Vorjahresvergleich bedeutete dies aber bereits wieder einen Anstieg um 5,2 Milliarden Euro bzw. 3 % (siehe Tabelle 4.4.2-2 für die gesamte Zeitreihe). Vom gesamten Inlandskonsum wurden 71 % von inländischen Reisenden und 11 % von ausländischen Gästen ausgegeben. Zudem entfielen 18 % der Ausgaben auf den „anderen Konsum“ (siehe Kapitel 4.4.1). Der Anteil des touristischen Inlandskonsums von ausländischen Gästen lag im Jahr 2019 noch bei 14 %.

Vergleicht man die Konsumstruktur von Ausländern mit Inländern, dann fällt auf, dass Ausländer einen signifikant höheren Anteil ihrer Ausgaben für Beherbergungsleistungen aufwendeten (31 % bzw. 6,9 Milliarden Euro versus 14 % bzw. 20,2 Milliarden Euro). Dies hing insbesondere mit dem hohen Anteil an inländischen Tagesreisenden zusammen. Zudem gaben ausländische Gäste rund 26 % bzw. 5,8 Milliarden Euro für Gaststättenleistungen aus. Bei inländischen Reisenden lag der Anteil minimal niedriger, stellte aber dennoch die größte Einzelkategorie dar (22 % bzw. 30,9 Milliarden Euro). Die zweitwichtigste Kategorie für inländische Reisende stellten die restlichen Waren bzw. das Shopping dar. Hierfür wurden 18 % bzw. 25,9 Milliarden Euro ausgegeben. Für ausländische Gäste war das Shopping aber nicht minder wichtig. Diese gaben 2021 13 % bzw. 3 Milliarden Euro in Deutschland dafür aus. Auffällig ist auch, dass ausländische Gäste anteilmäßig mehr für Luftfahrtleistungen ausgaben (11 % bzw. 2,6 Milliarden Euro versus 5 % bzw. 7,5 Milliarden Euro). Auch dies ist nicht verwunderlich, da der hohe Anteil bei ausländischen Gästen insbesondere auf Geschäftsreisende zurückzuführen ist und für Inlandsreisen ein großes Angebot an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung steht. Betrachtet man die Verkehrsausgaben gebündelt, dann gaben inländische Reisende 21 % bzw. 30,7 Milliarden Euro für die Fortbewegung aus, ausländische Gäste dagegen 18 % bzw. 4,2 Milliarden Euro. Erwähnenswert ist zudem das ungleiche Verhältnis bei den Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur. Während inländische Reisende fast 8 % bzw. 11 Milliarden Euro dafür ausgegeben haben, lag der Anteil bei ausländischen Gästen bei unter 1 % bzw. 84 Millionen Euro.

Der große Anteil an inländischen Reisenden prägte den touristischen Inlandskonsum insgesamt. 2021 wurde in Deutschland mit 45,7 Milliarden Euro am meisten (23 %) für restliche Waren ausgegeben. Dies beinhaltet das bereits erwähnte Shopping sowie anderen Konsum für Fahrräder, Wohnmobile oder Sportgeräte, aber auch langfristige touristische Investitionen in beispielsweise neue Hotelanlagen. Am zweitmeisten wurde mit 18 % bzw. 36,7 Milliarden Euro für Gaststättenleistungen, knapp gefolgt mit 16 % bzw. 31,4 Milliarden Euro für Beherbergungsleistungen ausgegeben. Hier waren zudem 4,3 Milliarden Euro für imputierte Beherbergungsleistungen enthalten. Darauf folgten die Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur mit 23,3 Milliarden Euro bzw. 12 %. In dieser Position sind nicht nur die direkten touristischen Inlandsausgaben enthalten, sondern auch staatliche Konsumausgaben, in dem Falle staatliche Zuschüsse, für Sport und Kultur. Betrachtet man die kumulierten Verkehrsausgaben, dann ergab sich ein Anteil von 17 % bzw. Ausgaben in Höhe von 34,9 Milliarden Euro. Damit wurde 2021 mehr für die Fortbewegung als für die Beherbergung ausgegeben.

Betrachtet man die Zeitreihe in Tabelle 4.4.2-2, dann fällt auf, dass zwischen 2019 und 2021 insbesondere die Ausgaben für Schifffahrtsleistungen (–69 %), Reisebüros und -veranstalter (–67 %) und Luftfahrtleistungen (–51 %) stark abgenommen haben. Während sich die Ausgaben für Luftfahrtleistungen aber gegenüber 2020 bereits erholt haben (+53 %), waren die die Ausgaben für Reisebüros und -veranstalter (–10 %) bzw. Schifffahrtsleistungen (–3 %) weiter rückläufig. Erwähnenswert sind zudem die Anstiege im Vorjahresvergleich für die Produkte Eisenbahnleistungen (+9 %) sowie Treibstoff (+17 %). Ob sich eine beginnende Verschiebung der Verkehrsartpräferenzen zeigt oder dies nur verschiedenartig ausgeprägte Corona-Effekte sind,

wird sich erst bei künftigen Berichtsjahren zeigen. Es lässt sich jedoch festhalten, dass während der COVID-19-Pandemie zumindest kurzfristig auf andere Verkehrsarten als das Flugzeug umgestiegen wurde.

Der Blick auf die europäischen Nachbarn zeigt ein vielfältiges Bild. In Österreich ist der touristische Inlandskonsum zwischen 2019 und 2021 um 57 % zurückgegangen (Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, 2024), in den Niederlanden um 33 % (Centraal Bureau voor de Statistiek, 2024), in Schweden um 19 % (Tillväxtverket, 2022), in Spanien um 32 % (Instituto Nacional de Estadística, 2024) und in der Tschechischen Republik um 50 % (Český statistický úřad, 2024).

Tabelle 4.4.2-1

Touristischer Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen nach Touristenkategorien, 2021

	Touristische Inlandsausgaben			Anderer Konsum	Touristischer Inlands-konsum insgesamt
	davon		Insgesamt		
	Ausländer	Inländer			
	Mill. EUR				
I) International definierte touristische Produkte	16 796	86 714	103 510	16 546	120 056
1 – Beherbergungsleistungen	6 936	20 182	27 118	4 328	31 447
2 – Gaststättenleistungen	5 799	30 927	36 726	-	36 726
3 – Eisenbahnleistungen	231	2 695	2 926	-	2 926
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	458	8 259	8 717	-	8 717
5 – Schifffahrtsleistungen	391	937	1 328	-	1 328
6 – Luftfahrtleistungen	2 551	7 530	10 082	-	10 082
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	166	1 661	1 827	-	1 827
8 – Reisebüros und -veranstalter	179	3 518	3 697	-	3 697
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	84	11 005	11 089	12 218	23 306
II) Sonstige touristische Produkte	1 420	22 762	24 183	-	24 183
10 – Gesundheitsleistungen	159	5 319	5 478	-	5 478
11 – Lebensmittel	901	7 798	8 699	-	8 699
12 – Treibstoff	360	9 646	10 006	-	10 006
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	4 353	33 512	37 865	19 322	57 187
13 – Restliche Waren	2 996	25 928	28 923	16 753	45 677
14 – Restliche Dienstleistungen	1 358	7 584	8 942	2 569	11 510
Insgesamt	22 569	142 988	165 557	35 868	201 426

Tabelle 4.4.2-2

Touristischer Inlandskonsum zu Anschaffungspreisen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
I) International definierte touristische Produkte	179 753	182 742	190 293	196 576	201 063	117 310	120 056
1 – Beherbergungsleistungen	46 381	47 711	50 001	52 191	53 995	30 204	31 447
2 – Gaststättenleistungen	51 061	52 255	55 783	57 305	57 619	37 825	36 726
3 – Eisenbahnleistungen	3 604	3 799	3 834	4 078	4 420	2 676	2 926
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	16 774	15 763	15 715	15 354	16 173	8 943	8 717
5 – Schifffahrtsleistungen	2 097	2 532	2 535	3 708	4 256	1 376	1 328
6 – Luftfahrtleistungen	22 331	21 715	21 120	20 859	20 634	6 605	10 082
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	1 939	2 204	2 452	2 690	2 965	1 785	1 827
8 – Reisebüros und -veranstalter	8 219	9 051	10 093	10 410	11 094	4 126	3 697
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	27 347	27 711	28 760	29 981	29 906	23 769	23 306
II) Sonstige touristische Produkte	40 106	38 465	38 370	38 260	39 081	22 621	24 183
10 – Gesundheitsleistungen	6 663	7 155	7 656	7 729	8 087	5 162	5 478
11 – Lebensmittel	12 860	13 263	13 631	13 919	14 016	8 877	8 699
12 – Treibstoff	20 584	18 047	17 083	16 612	16 978	8 581	10 006
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	82 488	85 748	88 547	91 087	92 272	56 273	57 187
13 – Restliche Waren	64 096	65 742	67 159	68 981	69 455	43 665	45 677
14 – Restliche Dienstleistungen	18 392	20 007	21 389	22 106	22 818	12 608	11 510
Insgesamt	302 348	306 955	317 211	325 924	332 416	196 205	201 426

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0002 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.5 TSA 5 – Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen

4.5.1 TSA 5 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 5 zeigt das Aufkommen für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen, aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten (I, II, III). Das Aufkommen für touristische Zwecke wird durch touristische sowie sonstige Wirtschaftszweige im Inland produziert und teilweise importiert. In Tabelle 4.5.2-1 wird die Entstehung des Aufkommens für touristische Zwecke detailliert nach Wirtschaftszweigen gezeigt. Zudem wird der touristische Anteil am Aufkommen insgesamt ausgewiesen.

Die Berechnung von TSA-Tabelle 5 folgt in Grundzügen dem TSA:RMF 2008, jedoch ist die Darstellungsweise abweichend. Es werden nur die Produktionswerte für touristische Zwecke dargestellt und nicht die gesamten Produktionswerte der touristischen Wirtschaftszweige. Importe, Aufkommen und touristischer Anteil am Aufkommen insgesamt stellen eine zusätzliche Detailtiefe dar, die im Rahmenwerk erst für TSA-Tabelle 6 vorgesehen ist. Zudem werden die Vorleistungen sowie Bruttowertschöpfung hier erst abweichend in TSA-Tabelle 6 eingeführt. Arbeitnehmerentgelt, Nettogütersteuern, Selbstständigeneinkommen und Nettobetriebsüberschüsse werden hingegen nicht berechnet.

Die Berechnungen der TSA-Tabelle 5 beruhen auf den Ergebnissen der VGR und der Input-Output-Rechnung. So konnte für die Berechnungen, neben den veröffentlichten Ergebnissen, auch auf intern vorliegende Rechenergebnisse zugegriffen werden. Wesentliches Element sind die Daten der Produktionswertmatrix, die auch Eingang in die Aufkommenstabelle der Input-Output-Rechnung finden. Die Produktionswertmatrix enthält gegenwärtig rund 2 600 Gütergruppen, aus denen die tourismusrelevanten Gütergruppen identifiziert und zeilenweise den tourismusrelevanten Produkten 1-14 zugeordnet wurden. Die Vorgehensweise ist kohärent zu der Arbeit der Vorgängerstudien.

Wie in der Produktionswertmatrix der gesamten Volkswirtschaft ist auch bei der tourismusbezogenen Produktionswerttabelle eine starke diagonale Verteilung der Produktion erkennbar. Das ist auf die Zuordnung von Unternehmen zu Wirtschaftszweigen nach dem Schwerpunktprinzip zurückzuführen (siehe Kapitel 3.1.4). Die Konzentration auf die Hauptdiagonale wird durch die Fokussierung auf touristische Zwecke nicht aufgehoben.

Um die Perspektive der Hersteller besser abzubilden wird die TSA-Tabelle 5 im Vergleich zu den bisher vorgestellten Tabellen in Herstellungspreisen berechnet, also mit empfangenen Subventionen und ohne gezahlte Gütersteuern. Die TSA-Tabellen 1-4 wurden in Anschaffungspreisen abgebildet, also den Preisen, die Konsumentinnen und Konsumenten bezahlen. Der Übergang zwischen den beiden Preiskonzepten findet in TSA-Tabelle 6 statt (siehe Kapitel 4.6).

4.5.2 TSA 5 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.5.2-1 zeigt das Aufkommen und die Produktion zu Herstellungspreisen für das Berichtsjahr 2021. Insgesamt betrug das Aufkommen für touristische Zwecke 187,5 Milliarden Euro, was einem Anteil von 2,3 % am Aufkommen der gesamten Volkswirtschaft¹⁵ entsprach. Gegenüber 2019 bedeutete dies einen Rückgang um 136 Milliarden Euro bzw. 42 %. Der Rückgang steht im engen Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Der touristische Anteil am gesamten volkswirtschaftlichen Aufkommen betrug 2019 noch 4,2 %. Im Vergleich zu 2020 zeigte sich, dass das Aufkommen für touristische Zwecke zwar um 3,8 Milliarden Euro (+2 %) angestiegen ist, der touristische Anteil jedoch um 0,1 Prozentpunkte zurückgegangen ist (siehe Tabelle 4.5.2-2). Das bedeutet, dass in diesem Zeitraum das gesamtwirtschaftliche Aufkommen stärker gewachsen ist, als das Aufkommen für touristische Zwecke. Dass sich das Aufkommen für touristische Zwecke nicht proportional zum gesamten Aufkommen verändert, ist kein Novum: Von 2015 bis 2019 war das Aufkommen um rund 12 % angestiegen, der touristische Anteil war jedoch kontinuierlich um 0,1 Prozentpunkte zurückgegangen.

Das Aufkommen setzt sich aus inländischer Produktion und Importen zusammen. Im Jahr 2021 betrug die Produktion für touristische Zwecke 164,7 Milliarden Euro, was einem Anteil von 2,4 % an der Gesamtproduktion entsprach. Die Importe für touristische Zwecke betrugen 22,8 Milliarden Euro, was einem Anteil von 1,5 % an den gesamten Importen entsprach. Der Vergleich mit 2019 zeigt, dass die Produktion für touristische Zwecke weniger stark geschrumpft ist, als die Importe für touristische Zwecke (–41 % versus –47 %). Ein Grund für den kleineren Anteil an Importen für touristische Zwecke ist, dass Tourismus im Inland typischerweise weitaus mehr heimische Dienstleistungen benötigt, die nicht einfach importiert werden können. Bei den Importen für touristische Zwecke war insbesondere die Produktgruppe „restliche Waren“ mit einem Anteil von 45 % relevant. Ein Blick auf die Struktur der Inlandsproduktion mit touristischem Bezug zeigt, dass von den gesamten 164,7 Milliarden Euro 19 % an Gaststättenleistungen, jeweils 15 % an Beherbergungsleistungen und Verkehrsleistungen mit Treibstoffen, 13 % an Sport, Erholung, Freizeit und Kulturdienstleistungen sowie 13 % an restlichen Waren und 12 % an restlichen Dienstleistungen produziert wurde.

Durch Tabelle 4.5.2-1 wird sichtbar, welche Waren und Dienstleistungen die touristischen Wirtschaftszweige produzieren. Beispielsweise produzierte das Gastronomiegewerbe als Nebentätigkeit im Jahr 2021 auch Lebensmittel im Wert von 2 Millionen Euro, die es an Touristinnen und Touristen verkaufte.

Die touristischen Produktanteile am Aufkommen insgesamt bilden sich in TSA-Tabelle 6 ab, durch die Zusammenführung von touristischer Nachfrage (TSA-Tabelle 4 – Touristischer Inlandskonsum) und dem touristischen Aufkommen bzw. Angebot. Ein Blick auf die Anteile zeigt, welche Produktgruppen besonders touristisch geprägt waren. Während in der Produktgruppe „Reisebüros und -veranstalter“ der Anteil 100 % betrug, da diese ausschließlich durch touristischen Konsum gekennzeichnet ist, lag der Anteil mit 97 % bei den herkömmlichen Beherbergungsleistungen¹⁶ nur minder geringer. Mit einigem Abstand folgte der touristische Anteil der Gaststättenleistungen mit 82 %. 2019 lag der Anteil mit 92 % noch merklich höher. Beispiele für nicht-touristische Aktivitäten sind das typische Kantinenessen oder der Restaurantbesuch in der eigenen Stadt. Der touristische Anteil an Straßen- und Nahverkehrsleistungen war um 14 Prozentpunkte zurückgegangen. Möglicherweise wurden nicht notwendige touristische Fahrten im ÖPNV vermieden, dementsprechend hätte der Pendleranteil zugenommen. Erwähnenswert sind zudem die starken Rückgänge bei den Luftfahrtleistungen (–21 Prozentpunkte) und Schifffahrtsleistungen (–27 Prozentpunkte). Hier haben beispielsweise Reisebeschränkungen und individuelles Schutzbedürfnis zu großen touristischen Nachfragerückgängen geführt.

15 Rechenstand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist das Jahr 2023 nach Revisionsstand 2019.

16 In der Zeile werden imputierte und herkömmliche Beherbergungsleistungen zusammen dargestellt. Der Anteil bezieht sich aber, aufgrund der sonst verzerrenden Wirkung, nur auf herkömmliche Beherbergungsleistungen.

Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail

Tabelle 4.5.2-1

Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen, 2021

	Produktion für touristische Zwecke nach Wirtschaftszweigen												Touristische Wirtschaftszweige insgesamt	Sonstige Wirtschaftszweige	Produktion für touristische Zwecke insgesamt	Importe für touristische Zwecke	Aufkommen für touristische Zwecke	Touristischer Anteil am Aufkommen insgesamt
	Beherbergungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen	Gastronomie-gewerbe	Eisenbahn-verkehr	Straßen- und Nahverkehr	Schiffs-verkehr	Luft-verkehr	Vermietung von beweglichen Sachen	Reisebüros und -veranstalter	Kultur-, Sport- und Freizeitdienstleister	Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	Gesundheitswesen						
	Mill. EUR																	
I) International definierte touristische Produkte	20 653	4 326	31 978	2 513	7 967	577	8 546	1 538	10 651	16 983	-	-	105 732	5 216	110 948	7 526	118 474	22
1 – Beherbergungsleistungen	20 653	4 326	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 979	340	25 319	3 897	29 217	97
2 – Gaststättenleistungen	-	-	31 978	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31 978	-	31 978	1 137	33 116	82
3 – Eisenbahnleistungen	-	-	-	2 513	-	-	-	-	-	-	-	-	2 513	-	2 513	120	2 634	74
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	-	-	-	-	7 949	-	-	-	7	-	-	-	7 955	88	8 043	18	8 061	20
5 – Schifffahrtsleistungen	-	-	-	-	-	577	-	-	-	-	-	-	577	-	577	709	1 286	41
6 – Luftfahrtleistungen	-	-	-	-	-	-	8 546	-	-	-	-	-	8 546	-	8 546	1 128	9 674	65
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	-	-	-	-	18	-	-	1 538	-	-	-	-	1 556	23	1 578	89	1 667	4
8 – Reisebüros und -veranstalter	-	-	-	-	-	-	-	-	10 644	-	-	-	10 644	-	10 644	96	10 740	100
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16 983	-	-	16 983	4 766	21 749	332	22 080	44
II) Sonstige touristische Produkte	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	5 465	5 468	7 036	12 504	3 383	15 887	3
10 – Gesundheitsleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5 465	5 465	-	5 465	2	5 466	4
11 – Lebensmittel	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3 944	3 947	1 653	5 600	2
12 – Treibstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 092	3 092	1 728	4 820	11
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	4	295	60	51	325	158	59	167	608	64	800	869	3 460	37 740	41 201	11 939	53 139	1
13 – Restliche Waren	0	1	0	0	5	4	0	1	0	6	2	2	22	20 890	20 911	10 322	31 234	1
14 – Restliche Dienstleistungen	4	294	60	51	320	154	58	166	608	59	799	867	3 439	16 851	20 289	1 616	21 905	1
Produktion für touristische Zwecke	20 658	4 621	32 040	2 564	8 292	734	8 605	1 705	11 258	17 047	800	6 334	114 660	49 993	164 653	22 847	187 500	2,3

Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail

Tabelle 4.5.2-2

Aufkommen für touristische Zwecke und touristischer Anteil an Gesamtwirtschaft zu Herstellungspreisen

	Aufkommen für touristische Zwecke							Touristischer Anteil am Aufkommen insgesamt						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR							%						
I) International definierte touristische Produkte	187 485	189 492	199 153	205 524	211 280	116 355	118 474	34	34	34	34	34	22	22
1 – Beherbergungsleistungen	43 140	44 441	46 572	48 381	50 281	28 092	29 217	99	99	99	99	99	97	97
2 – Gaststättenleistungen	45 649	46 621	49 926	51 342	51 781	34 088	33 116	97	96	97	96	92	86	82
3 – Eisenbahnleistungen	3 262	3 437	3 482	3 747	4 076	2 443	2 634	76	78	79	79	79	77	74
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	15 423	14 600	14 626	14 411	15 274	8 431	8 061	38	34	34	32	34	21	20
5 – Schifffahrtsleistungen	2 026	2 452	2 456	3 597	4 137	1 333	1 286	55	61	52	68	68	50	41
6 – Luftfahrtleistungen	21 221	20 643	19 996	19 680	19 480	6 332	9 674	86	86	88	86	86	67	65
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	1 821	2 084	2 308	2 524	2 756	1 640	1 667	5	5	5	5	5	3	4
8 – Reisebüros und -veranstalter	29 103	28 918	32 369	33 278	35 109	11 431	10 740	100	100	100	100	100	100	100
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	25 840	26 296	27 418	28 564	28 387	22 564	22 080	50	50	48	49	47	45	44
II) Sonstige touristische Produkte	24 283	23 858	24 361	24 901	25 709	14 431	15 887	6	5	5	5	5	3	3
10 – Gesundheitsleistungen	6 650	7 142	7 641	7 716	8 071	5 154	5 466	7	7	7	7	7	4	4
11 – Lebensmittel	8 426	8 744	8 987	9 274	9 299	5 847	5 600	3	3	3	3	3	2	2
12 – Treibstoff	9 208	7 972	7 733	7 911	8 339	3 430	4 820	19	19	17	15	16	11	11
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	77 176	80 580	83 257	85 450	86 553	52 924	53 139	1	1	1	1	1	1	1
13 – Restliche Waren	42 722	44 678	45 653	46 556	47 587	30 240	31 234	2	2	1	1	1	1	1
14 – Restliche Dienstleistungen	34 454	35 902	37 604	38 894	38 966	22 684	21 905	1	1	1	1	1	1	1
Insgesamt	288 944	293 930	306 771	315 875	323 542	183 710	187 500	4,3	4,3	4,2	4,2	4,2	2,4	2,3

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0003 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.6 TSA 6 – Touristische Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen

4.6.1 TSA 6 – Methodik und Datenquellen

TSA-Tabelle 6 stellt die touristische Verwendung zu Anschaffungspreisen, aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten (I, II, III) und nach Verwendungskategorien, dar. Zudem wird der touristische Anteil an der Verwendung insgesamt ausgewiesen.

Die Berechnung in TSA-Tabelle 6 folgt grundsätzlich dem TSA:RMF 2008, jedoch unterscheidet sich insbesondere die Darstellung in den Veröffentlichungsprodukten. Allgemein wird nur der touristisch bedingte Wert ausgewiesen.

Die TSA-Tabelle 6 ist die zentrale Tabelle des gesamten TSA-Systems. Sie zeigt, wie die produzierten Waren und Dienstleistungen verwendet werden, beispielsweise werden diese konsumiert, investiert, exportiert oder auch als Vorleistung wieder im Produktionsprozess genutzt. Aus touristischer Sicht stehen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Mittelpunkt, da sie den größten Anteil ausmachen. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte enthalten überwiegend die privaten touristischen Ausgaben der Inländer im Inland und den inländischen Anteil für private Auslandsreisen aus TSA-Tabelle 2. Dazu kommen sowohl Ausgaben für Pauschalreisen, gebucht im Wirtschaftszweig 79 „Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen“, als auch weitere Sonderausgaben wie imputierte Beherbergungsleistungen sowie Käufe von Fahrrädern oder Wohnmobilen. Da die Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Inlandsprinzip berechnet sind, also alle Ausgaben im Inland unabhängig vom Wohnort erfasst werden, umfassen sie darüber hinaus auch die privaten Ausgaben der Ausländer im Inland (TSA-Tabelle 1). Wichtig ist, dass die touristischen Ausgaben aus TSA-Tabelle 1 und 2 eine Teilmenge der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte darstellen und diese, als Summe und disaggregiert nach Produkten, zwingend unterschreiten müssen.

Weiter sind die touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland für dienstliche Zwecke (TSA-Tabelle 1) als Exporte einzuordnen (siehe Kapitel 4.1.1). Bei touristischen Ausgaben der Inländer im Inland für dienstliche Zwecke (TSA-Tabelle 2) handelt es sich um Vorleistungen. Zudem sind die Einzelbestandteile der Pauschalreisen ebenfalls als Vorleistungen zu behandeln (siehe Kapitel 4.2.1).

Daten zu den Bau- und Ausrüstungsinvestitionen wurden aus TSA-Tabelle 8 übernommen (siehe Kapitel 4.8.1). Proportional wurden zudem Vorratsveränderungen und der Nettozugang an Wertsachen berücksichtigt. Beide Endverwendungskategorien finden sich auch als „anderer Konsum“ in TSA-Tabelle 4.

Angaben zu den Konsumausgaben privater Organisationen ohne Erwerbszweck und den Konsumausgaben des Staates lassen sich mit Hilfe der tiefgegliederten Rechentabellen der IOR berechnen und touristisch zuordnen.

Für die Erstellung der touristischen Verwendungstabelle musste auch der Übergang von Herstellungspreisen zu Anschaffungspreisen vollzogen werden. Aus Produzentensicht (Aufkommen in TSA-Tabelle 5) sind Herstellungspreise das darzustellende Preiskonzept, aus Verwendungssicht Anschaffungspreise. Für die Überführung von einem Preiskonzept zum anderen gibt es verschiedene Übergangsschichten mit entsprechender touristischer Gliederungsebene. Die Rechenmethode in Schichten gewährleistet für jede Übergangsposition die Passfähigkeit in das volkswirtschaftliche Gesamtbild.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Deutschland wird als Anteil der tourismusbedingten Bruttowertschöpfung an der gesamten Bruttowertschöpfung gemessen. Die Bruttowertschöpfung wird errechnet, indem die Vorleistungen vom Produktionswert abgezogen werden. Hierbei handelt es sich um Vorleistungen für die Herstellung von touristischen Produkten und nicht um touristische Ausgaben von Unternehmen, die als Vorleistungen für den Produktionsprozess benötigt werden (beispielsweise Ausgaben in Rahmen von Dienstreisen). Diese tourismusbedingten Vorleistungen können nicht ohne Weiteres abgeleitet werden, sie müssen mit Hilfe einer gesonderten Vorleistungstabelle modellhaft erzeugt werden. Diese enthält die für die Produktion touristischer Produkte benötigten Vorleistungen je Wirtschaftszweig.

4.6.2 TSA 6 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Verwendung

Tabelle 4.6.2-1 zeigt die touristische Verwendung zu Anschaffungspreisen für das Berichtsjahr 2021. Diese belief sich insgesamt auf 209,9 Milliarden Euro, was einem Anteil von 2,4 % an der Gesamtwirtschaft entsprach. Gegenüber 2019 bedeutete dies einen Rückgang von 151 Milliarden Euro bzw. 42 %. Mit 139,6 Milliarden Euro bzw. einem Anteil von 66 % stellten die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland das Gros der Verwendung der touristischen Waren und Dienstleistungen dar. 33,2 Milliarden Euro bzw. 16 % waren Vorleistungen. Außerdem wurden im Wert von 9,3 Milliarden Euro touristische Produkte exportiert und der Staatskonsum betrug 12,1 Milliarden Euro bzw. 6 % mit dem Produkt Sport, Erholung, Freizeit und Kultur als einzige Position.

Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail

Tabelle 4.6.2-1

Touristische Verwendung zu Anschaffungspreisen, 2021

	Vor- leistungen	Letzte Verwendung von Gütern							Letzte Verwendung insgesamt	Touristische Verwendung insgesamt	Touristischer Anteil an der Verwendung insgesamt
		Konsum- ausgaben privater Haushalte im Inland	Konsum- ausgaben privater Organisa- tionen o. E.	Konsum- ausgaben des Staates	Ausrüstun- gen und sonstige Anlagen	Bauten	Vorratsver- änderungen und Netto- zugang an Wertsachen	Exporte, fob			
	Mill. EUR										%
I) International definierte touristische Produkte	25 539	84 420	105	12 113	-	-	-	6 402	103 040	128 579	23
1 – Beherbergungsleistungen	7 450	21 827	-	-	-	-	-	2 169	23 996	31 447	97
2 – Gaststättenleistungen	6 746	28 300	-	-	-	-	-	1 680	29 980	36 726	83
3 – Eisenbahnleistungen	830	1 970	-	-	-	-	-	127	2 096	2 926	75
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	2 400	6 245	-	-	-	-	-	72	6 317	8 717	26
5 – Schifffahrtsleistungen	373	872	-	-	-	-	-	84	955	1 328	42
6 – Luftfahrtleistungen	5 537	2 361	-	-	-	-	-	2 185	4 545	10 082	65
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	848	938	-	-	-	-	-	41	979	1 827	4
8 – Reisebüros und -veranstalter	861	11 358	-	-	-	-	-	-	11 358	12 220	100
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	493	10 550	105	12 113	-	-	-	46	22 813	23 306	43
II) Sonstige touristische Produkte	3 578	19 836	-	-	-	-	-	768	20 604	24 183	4
10 – Gesundheitsleistungen	29	5 449	-	-	-	-	-	-	5 449	5 478	4
11 – Lebensmittel	781	7 396	-	-	-	-	-	522	7 919	8 699	2
12 – Treibstoff	2 769	6 991	-	-	-	-	-	246	7 237	10 006	11
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	4 110	35 354	66	-	7 053	8 355	85	2 164	53 077	57 187	1
13 – Restliche Waren	1 951	29 317	-	-	5 842	7 042	106	1 418	43 725	45 677	1
14 – Restliche Dienstleistungen	2 159	6 037	66	-	1 211	1 313	- 21	746	9 352	11 510	0
Insgesamt	33 227	139 611	171	12 113	7 053	8 355	85	9 334	176 721	209 948	2,4
%											
Touristischer Anteil an Gesamtwirtschaft	1	8	0	2	2	2	0	1	3	2,4	X

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0004 in der Datenbank GENESIS-Online.

Bruttowertschöpfung

Tabelle 4.6.2-2 zeigt die Bruttowertschöpfung für die Jahre 2015 bis 2021 nach touristischen und sonstigen Wirtschaftszweigen sowie den touristischen Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung. 2021 betrug dieser Anteil 2,2 % (70,8 Milliarden Euro). Dies zeigt die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Deutschland. Gegenüber 2019 bedeutete das einen Rückgang von 1,7 Prozentpunkten. Hier zeigte sich der starke Einbruch an touristischen Aktivitäten, der durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurde. Im Vorjahresvergleich betrug der Rückgang 0,2 Prozentpunkte.

Tabelle 4.6.2-2

Bruttowertschöpfung für touristische Produkte nach Wirtschaftszweigen

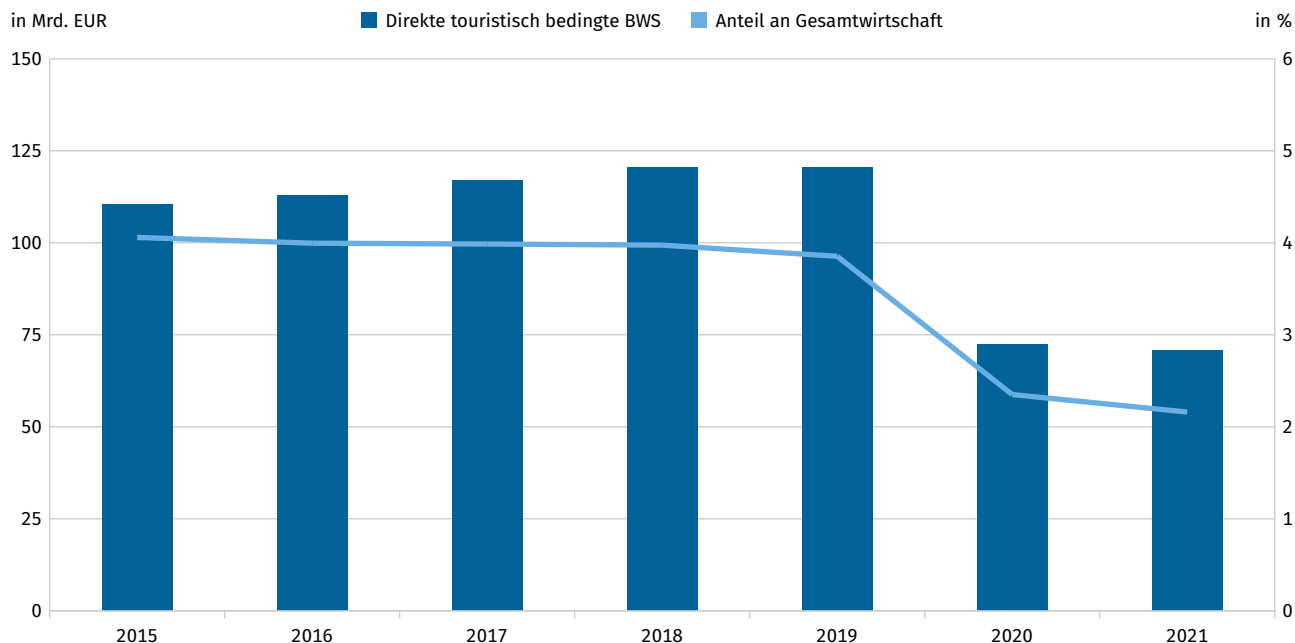
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
Touristische Wirtschaftszweige	78 823	79 667	83 188	86 095	86 392	51 052	50 322
Beherbergungsgewerbe	14 598	15 292	15 857	16 274	16 535	8 079	6 748
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 712	3 813	3 925	4 051	4 148	4 269	4 378
Gastronomiegewerbe	20 282	21 231	22 928	23 976	24 229	14 962	15 112
Eisenbahnverkehr	887	763	793	841	953	208	442
Straßen- und Nahverkehr	8 075	7 682	7 574	7 373	7 783	4 203	4 000
Schiffsverkehr	395	377	506	505	751	195	321
Luftverkehr	5 049	4 839	4 491	3 948	3 916	1 601	2 004
Vermietung von beweglichen Sachen	1 334	1 556	1 722	1 869	1 957	1 169	1 198
Reisebüros und -veranstalter	6 785	5 887	6 369	7 233	5 531	1 624	1 341
Kultur, Sport- und Freizeitdienstleister	11 713	11 792	12 186	12 978	13 275	10 440	10 404
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	581	693	742	849	843	344	315
Gesundheitswesen	5 411	5 742	6 094	6 198	6 471	3 957	4 059
Sonstige Wirtschaftszweige	31 628	33 100	33 872	34 433	34 223	21 483	20 450
Insgesamt	110 451	112 767	117 060	120 529	120 616	72 535	70 771
	%						
Touristischer Anteil an der BWS insgesamt	4,1	4,0	4,0	4,0	3,9	2,4	2,2

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0005 in der Datenbank GENESIS-Online.

Abbildung 4.6.2-I stellt die Entwicklung der touristisch bedingten Bruttowertschöpfung und des touristischen Anteils an der BWS insgesamt im Zeitverlauf dar. Hier kann man für den Zeitraum von 2015 bis 2019 erkennen, dass touristisch bedingte Bruttowertschöpfung und gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung leicht divergieren. Während die touristisch bedingte Bruttowertschöpfung angestiegen ist, hat sich der touristische Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung verringert.

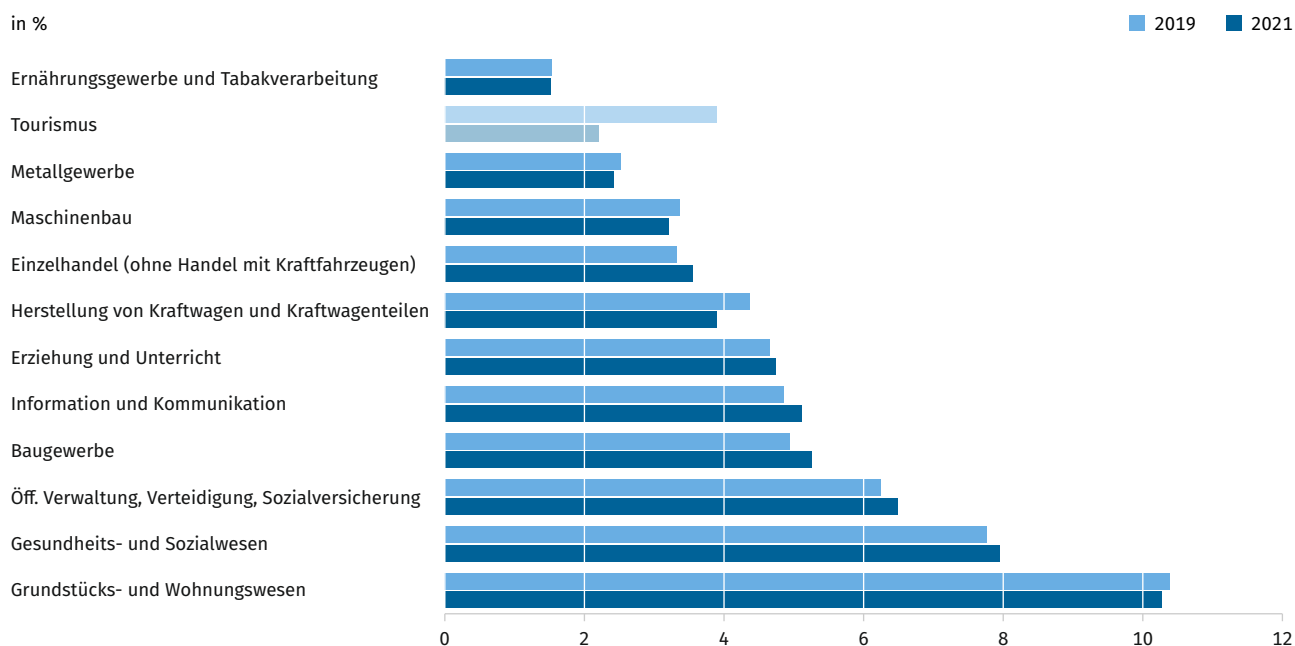
Tabelle 4.6.2-2 zeigt zudem, dass das Gastronomiegewerbe 2021 am meisten von der Tourismusnachfrage profitiert hat. 15,1 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung wurden so generiert. Dies bedeutete dennoch einen Rückgang von 38 % gegenüber dem Rekordjahr 2019. Im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen stand das Gastronomiegewerbe jedoch vergleichsweise gut dar. Auch die Kultur-, Sport- und Freizeitdienstleister profitierten erwartungsgemäß stark von der Tourismusnachfrage. Hier wurden 2021 10,4 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung generiert. Ein Rückgang von 22 % gegenüber 2019. Das Beherbergungsgewerbe hat dagegen große Einbußen hinnehmen müssen. Betrug die Bruttowertschöpfung 2019 noch 16,5 Milliarden Euro, hatte diese bis 2021 um 59 % abgenommen und betrug nur noch 6,7 Milliarden Euro.

Abbildung 4.6.2-I
Direkte touristisch bedingte Bruttowertschöpfung und Anteil an Gesamtwirtschaft



Um eine Einordnung des direkten touristischen Anteils an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zu ermöglichen, zeigt Abbildung 4.6.2-II den Vergleich mit BWS-Anteilen ausgewählter Wirtschaftszweige. Hier ist erkennbar, dass sich die Tourismuswirtschaft durchaus mit anderen, wirtschaftsstarken Wirtschaftszweigen messen kann. Durch die COVID-19-Pandemie hat die Bedeutung des Tourismus jedoch deutlicher nachgelassen als die der übrigen dargestellten Branchen.

Abbildung 4.6.2-II
Bruttowertschöpfungsanteile ausgewählter Wirtschaftszweige¹⁷ und direkter Bruttowertschöpfungsanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021



17 Über die GENESIS-Online-Datenbank aufrufbar mit dem Code 81000-0102. Revisionsstand ist das Jahr 2019.

Im direkten Vergleich lag der BWS-Anteil der Tourismusindustrie im Jahr 2021 mit 2,2 % unter dem BWS-Anteil des Wirtschaftszweigs „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ mit 3,9 %. Im Jahr 2019, also vor der Pandemie, lagen die Anteile noch dichter zusammen mit 3,9 % bzw. 4,4 %. Bei der Analyse ist zu beachten, dass eine Doppelzählung nicht ausgeschlossen werden kann, da die der Tourismuswirtschaft zugerechnete BWS gleichzeitig auch anderen Wirtschaftszeigen zugehörig ist.

Auch hier lohnt der Vergleich mit den europäischen Nachbarn. Nicht alle Länder veröffentlichen die direkten touristischen Bruttowertschöpfungsanteil, jedoch können die direkten Anteile am Bruttoinlandsprodukt als Näherungswerte genutzt werden.

In Österreich lag der Anteil im Jahr 2021 bei 2,2 % am BIP, gegenüber 5,5 % im Jahr 2019 und 3,1 % im Jahr 2020 (Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, 2024), in Schweden bei 1,9 % am BIP, gegenüber 2,5 % in 2019 und 1,7 % in 2020 (Tillväxtverket, 2022). Auch Spanien veröffentlichte nur den Anteil am BIP. 2021 lag dieser bei 5,5 %, gegenüber 6,8 % im Jahr 2019 und 5,1 % im Jahr 2020 (Instituto Nacional de Estadística, 2024). Dagegen veröffentlichen die Niederlande und die Tschechische Republik auch ihren direkten BWS-Anteil. In den Niederlanden lag dieser 2021 bei 2,4 % (2019: 4,3 %, 2020: 2,3 %) (Centraal Bureau voor de Statistiek, 2024) und in der Tschechischen Republik bei 1,5 % (2019: 2,8 %, 2020: 1,5 %) (Český statistický úřad, 2024).

4.7 TSA 7 – Erwerbstätige für touristische Zwecke

Im Jahr 2021 waren rund 45 Millionen Personen in Deutschland erwerbstätig¹⁸. Damit sank die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber 2019 um rund 1 %. Im Vorjahresvergleich war die Erwerbstätigenzahl nur minimal um 0,2 % gestiegen. Im Zeitraum von 2015 bis 2019 stieg die Erwerbstätigenzahl noch um 5 %. Die Zahl der Erwerbstätigen, die 2021 unmittelbar mit der Produktion der touristisch nachgefragten Güter und Dienstleistungen befasst waren, wird in Kapitel 4.7.2 vorgestellt.

4.7.1 TSA 7 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 7 zeigt die Erwerbstätigen für touristische Zwecke, aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten (I, II, III) und touristischen sowie sonstigen Wirtschaftszweigen. Zudem wird der touristische Anteil an Erwerbstätigen insgesamt explizit ausgewiesen.

Die Darstellung in TSA-Tabelle 7 orientiert sich am TSA:RMF 2008. Damit eine kohärente Rechenmethodik (analog zu TSA 5, 6 und 8) gewährleistet werden kann, wird der alternativen Empfehlung des TSA:RMF 2008 gefolgt und die Zahl der Erwerbstätigen, die unmittelbar bzw. direkt mit der Produktion der touristisch nachgefragten Produkte befasst waren, ermittelt (TSA:RMF, 2008, S. 42). Es werden zudem keine weitergehenden Informationen zu Status (Arbeitnehmer oder Selbständige), Geschlecht oder Vollzeitäquivalenten bereitgestellt.

Datengrundlage für die Berechnung der Erwerbstätigen im Tourismus bildet die Anzahl an Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen, welche bereits in den VGR berechnet und veröffentlicht werden. Informationen zur Verteilung der Erwerbstätigen nach Produktgruppen oder zur Verteilung zwischen touristischen und nicht-touristischen Erwerbstätigen liegen nicht vor. Um die touristisch bedingte Erwerbstätigkeit abzuleiten, wurde daher angenommen, dass die Produktionsfunktion eines Wirtschaftszweiges für den gesamten Output – touristisch oder nicht touristisch – identisch ist. Übertragen auf die Erwerbstätigen bedeutet dies, dass für die Produktion einer Einheit jedes Gutes innerhalb eines Wirtschaftszweiges die gleiche Anzahl an Erwerbstätigen benötigt wird. Mit dieser Annahme lassen sich die Erwerbstätigen anhand der Produktionsstruktur aus der TSA-Tabelle 5 auf die Produkte aufteilen.

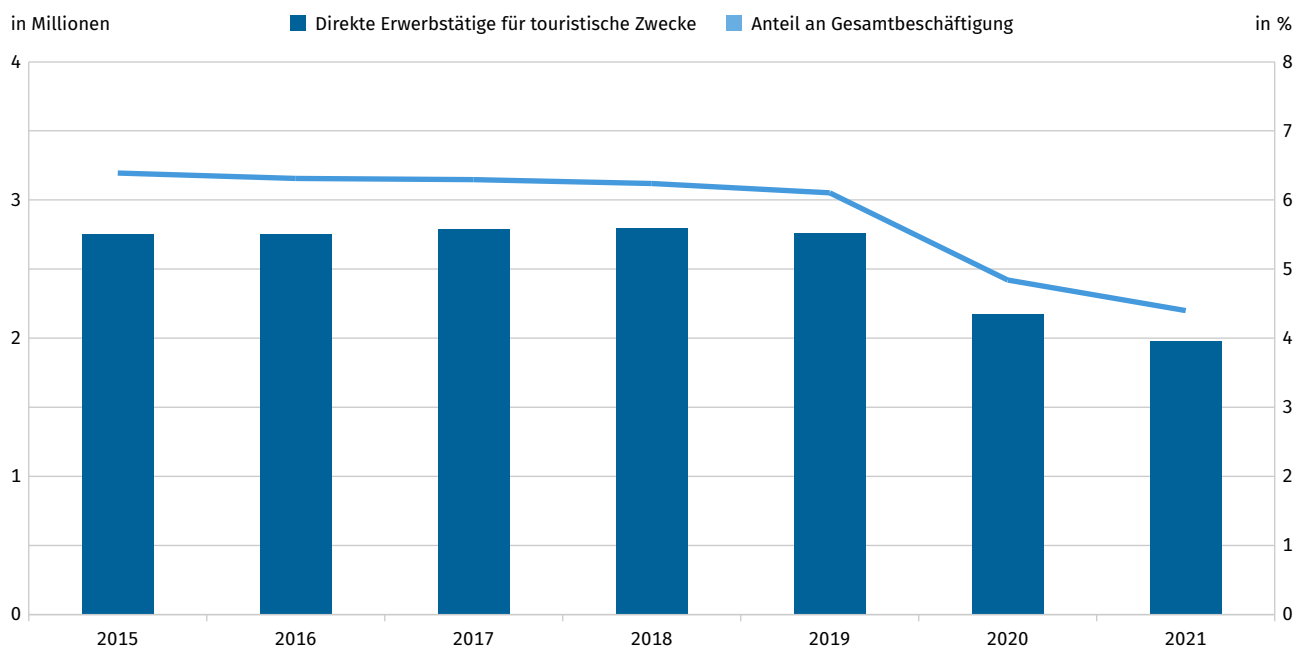
18 Über die GENESIS-Online-Datenbank aufrufbar mit dem Code 81000-0015. Revisionsstand ist das Jahr 2019.

4.7.2 TSA 7 – Ergebnisse der Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.7.2-1 zeigt die Erwerbstätigen für touristische Zwecke nach Wirtschaftszweigen für das Jahr 2021. Es waren knapp 2 Millionen Erwerbstätige direkt in Deutschland in der Herstellung von touristisch nachgefragten Waren und Dienstleistungen tätig. Dies ergab einen Anteil von 4,4 % an der inländischen Gesamtbeschäftigung. Verglichen mit 2019 bedeutete dies jedoch einen Rückgang um 28 % oder 0,8 Millionen Personen (siehe Abbildung 4.7.2-I und Tabelle 4.7.2-2). Dies unterstreicht, dass die inländische Tourismuswirtschaft weiterhin sehr beschäftigungsintensiv ist, jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie weniger Menschen im Tourismus tätig waren. Zudem haben sich die Beschäftigungszahlen robuster verhalten, als die rein touristische Nachfrage. Dies weist darauf hin, dass die weitreichenden Corona-Hilfsmaßnahmen, wie z. B. der erleichterte Zugang zu Kurzarbeit, hierbei einen positiven Einfluss gehabt haben. Zwischen 2015 und 2019 hat die Anzahl der Erwerbstätigen für touristische Zwecke nur minimal zugenommen. Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung hat sich im gleichen Zeitraum von 6,4 % auf 6,1 % verringert.

Abbildung 4.7.2-I

Direkte Erwerbstätige für touristische Zwecke und Anteil an Gesamtbeschäftigung



Tourismus und Wirtschaft: TSA-Tabellen im Detail

Tabelle 4.7.2-1

Erwerbstätige für touristische Zwecke nach Wirtschaftszweigen, 2021

	Erwerbstätige für touristische Zwecke nach Wirtschaftszweigen												Touristische Wirtschaftszweige insgesamt	Sonstige Wirtschaftszweige	Erwerbstätige für touristische Zwecke insgesamt	Touristischer Anteil an Erwerbstätigen insgesamt
	Beherbergungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen	Gastronomie-gewerbe	Eisenbahn-verkehr	Straßen- und Nahverkehr	Schiffs-verkehr	Luft-verkehr	Vermietung von beweglichen Sachen	Reisebüros und -veranstalter	Kultur-, Sport- und Freizeitdienstleister	Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	Gesundheitswesen				
	in 1 000 Erwerbstätigen															
I) International definierte touristische Produkte	402	4	767	12	72	1	23	3	76	199	-	-	1 560	34	1 594	57
1 – Beherbergungsleistungen	402	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	407	2	409	97
2 – Gaststättenleistungen	-	-	767	-	-	-	-	-	-	-	-	-	767	-	767	82
3 – Eisenbahnleistungen	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-	12	74
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	-	-	-	-	71	-	-	-	0	-	-	-	71	1	72	20
5 – Schifffahrtsleistungen	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	41
6 – Luftfahrtleistungen	-	-	-	-	-	-	23	-	-	-	-	-	23	-	23	65
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	-	-	-	-	0	-	-	3	-	-	-	-	3	0	3	4
8 – Reisebüros und -veranstalter	-	-	-	-	-	-	-	-	76	-	-	-	76	-	76	100
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	199	-	-	199	32	231	44
II) Sonstige touristische Produkte	0	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	65	65	47	111	3
10 – Gesundheitsleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65	65	-	65	4
11 – Lebensmittel	0	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	26	26	2
12 – Treibstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	20	11
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	0	1	1	0	3	0	0	0	0	1	6	10	23	250	273	1
13 – Restliche Waren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	138	138	1
14 – Restliche Dienstleistungen	0	1	1	0	3	0	0	0	0	1	6	10	23	111	135	1
Erwerbstätige für touristische Zwecke	402	5	769	13	75	1	23	3	76	200	6	75	1 648	331	1 979	X

Tabelle 4.7.2-2

Erwerbstätige für touristische Zwecke

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1 000 Erwerbstätigen						
I) International definierte touristische Produkte	2 081	2 068	2 100	2 114	2 085	1 765	1 594
1 – Beherbergungsleistungen	477	481	485	488	492	445	409
2 – Gaststättenleistungen	1 021	1 014	1 044	1 049	1 020	862	767
3 – Eisenbahnleistungen	15	15	15	16	16	12	12
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	147	139	136	131	135	79	72
5 – Schifffahrtsleistungen	1	2	2	2	3	1	1
6 – Luftfahrtleistungen	43	43	43	42	41	24	23
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	4	4	5	5	6	3	3
8 – Reisebüros und -veranstalter	96	94	97	100	100	89	76
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	277	274	273	282	274	250	231
II) Sonstige touristische Produkte	187	187	188	185	187	107	111
10 – Gesundheitsleistungen	96	101	105	104	105	62	65
11 – Lebensmittel	47	48	48	48	47	30	26
12 – Treibstoff	44	38	35	33	35	14	20
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	487	500	497	499	491	302	273
13 – Restliche Waren	234	241	236	236	233	149	138
14 – Restliche Dienstleistungen	253	259	262	263	258	153	135
Erwerbstätige für touristische Zwecke	2 755	2 755	2 785	2 798	2 763	2 174	1 979
%							
Touristischer Anteil an der Gesamtbeschäftigung	6,4	6,3	6,3	6,2	6,1	4,8	4,4

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0006 in der Datenbank GENESIS-Online.

Ein Blick auf die einzelnen Wirtschaftszweige für das Jahr 2021 zeigt, dass drei von fünf Erwerbstätigen im Tourismus im Gastronomie- oder Beherbergungsgewerbe tätig waren. Gegenüber 2019 reduzierten sich die Erwerbstätigenzahlen in beiden Wirtschaftszweigen um 25 % bzw. 17 %. Insgesamt lag der touristische Anteil an der Gesamtbeschäftigung in touristischen Wirtschaftszweigen bei 21 % bzw. 1,6 Millionen Erwerbstätigen und in sonstigen Wirtschaftszweigen bei 1 % bzw. 0,3 Millionen Erwerbstätigen.

Auch bei den Erwerbstätigen lohnt der Vergleich des Tourismusanteils an der Gesamtbeschäftigung mit anderen Branchen (siehe Abbildung 4.7.2-II). Während viele andere Branchen 2021 höhere BWS-Anteile als der Tourismus hatten, zeigt sich bei den Erwerbstätigen ein anderes Bild. Es ist deutlich sichtbar, dass die Tourismuswirtschaft eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die inländische Beschäftigung hat. Der Beschäftigungsanteil war größer, als im Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung, im Maschinenbau, bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen oder im Metallgewerbe. Bei der Analyse ist zu beachten, dass eine Doppelzählung nicht ausgeschlossen werden kann, da die der Tourismuswirtschaft zugerechneten Erwerbstätigen gleichzeitig auch anderen Wirtschaftszweigen zugehörig sind.

Tabelle 4.7.2-3 stellt die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen für touristische und nicht touristische Wirtschaftszweige dar. Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen kann man als Produktivitätskennzahl interpretieren. Zwischen den touristischen Wirtschaftszweigen gibt es große Unterschiede. Die BWS je erwerbstätiger Person reichte von 17 000 Euro im Beherbergungsgewerbe bis hin zu 830 000 Euro im Grundstücks- und Wohnungswesen. Allgemein zeigt der Vergleich von touristischen mit sonstigen Wirtschaftszweigen, dass touristische Wirtschaftszweige im Schnitt beschäftigungsintensiver sind, als andere Wirtschaftszweige. Dies ist insbesondere durch die typischen Tourismusindustrien Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe beeinflusst.

Abbildung 4.7.2-II

Erwerbstätigenanteile ausgewählter Wirtschaftszweige¹⁹ und direkter Erwerbstätigenanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021

in %

■ 2019 ■ 2021

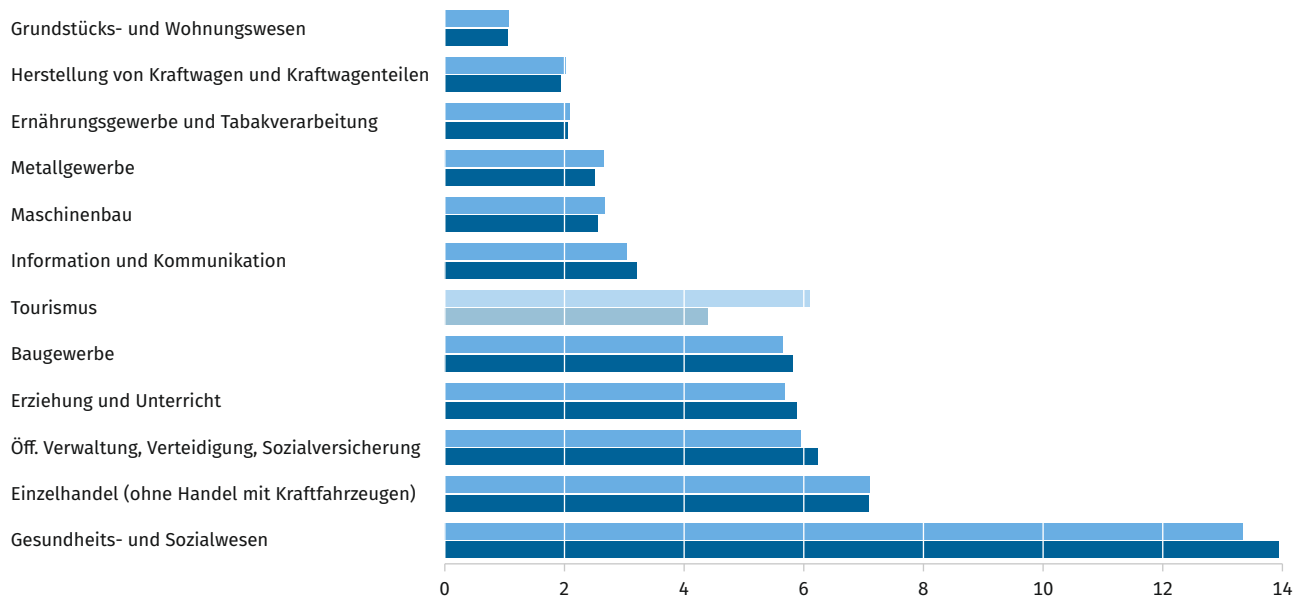


Tabelle 4.7.2-3

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	In 1 000 Euro je erwerbstätiger Person						
Touristische Wirtschaftszweige	36	37	38	39	40	28	31
Beherbergungsgewerbe	31	32	33	34	34	18	17
Grundstücks- und Wohnungswesen	610	628	637	655	673	786	830
Gastronomiegewerbe	20	21	22	23	24	17	20
Eisenbahnverkehr	58	48	50	53	60	17	35
Straßen- und Nahverkehr	54	54	54	55	56	51	54
Schiffsverkehr	236	146	233	220	228	180	224
Luftverkehr	117	111	104	93	96	67	87
Vermietung von beweglichen Sachen	316	335	332	333	343	346	367
Reisebüros und -veranstalter	71	62	66	72	55	18	18
Kultur, Sport- und Freizeitdienstleister	52	53	54	56	58	49	52
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	46	48	49	57	54	46	53
Gesundheitswesen	47	48	49	50	52	54	54
Sonstige Wirtschaftszweige	54	56	58	59	59	60	62
Insgesamt	40	41	42	43	44	33	36

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0007 in der Datenbank GENESIS-Online.

¹⁹ Über die GENESIS-Online Datenbank aufrufbar mit dem Code 81000-0123.

4.8 TSA 8 – Tourismusbezogene Bruttoanlageinvestitionen

Für die Produktion von touristischen Produkten werden u. a. Gebäude und Maschinen benötigt. Bei deren Kauf oder Bau handelt es sich um Bruttoanlageinvestitionen. Die touristisch relevanten Bruttoanlageinvestitionen werden in TSA-Tabelle 8 berechnet und sind zudem in der TSA-Tabelle 4 in der Spalte „anderer Konsum“ enthalten.

4.8.1 TSA 8 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 8 enthält die tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen, aufgeschlüsselt nach Bauten, Ausrüstungen und sonstige Anlagen (I, II, III) sowie nach touristischen und sonstigen Wirtschaftszweigen.

Die Darstellung in TSA-Tabelle 8 folgt dem TSA:RMF 2008 in Grundzügen. Jedoch wird nicht nach tourismusrelevanten Investitionsarten differenziert, sondern die übliche Darstellungsweise der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gewählt. Siehe dazu Tabelle 4.8.2-1 und Tabelle 4.8.2-2.

Zudem werden die direkten tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen berechnet. Es wird unterstellt, dass die im Bereich Tourismus aktiven Unternehmen in gleichen Anteilen investieren wie sie produzieren. Dies gewährleistet insbesondere die Kohärenz zu den TSA-Tabellen 5, 6 und 7 sowie zur Vorgängerstudie. Daher werden keine Informationen zu den gesamten Bruttoanlageinvestitionen der einzelnen touristischen Wirtschaftszweige veröffentlicht. Ausgangspunkt für die Berechnung der tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen bilden die Daten der Investitionsrechnung der VGR, aufgeschlüsselt nach Wirtschaftszweig und Investitionsart. Diese werden anschließend mit den touristischen Anteilen je Wirtschaftszweig kombiniert.

4.8.2 TSA 8 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.8.2-1 zeigt die direkten tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen in touristischen und sonstigen Wirtschaftszweigen für das Jahr 2021. Der Gesamtwert belief sich in diesem Jahr auf 15,4 Milliarden Euro, was rund 2 % der gesamtwirtschaftlichen Bruttoanlageinvestitionen entsprach. Gegenüber 2019 stellte das einen Rückgang von 13 % oder 2,3 Milliarden Euro dar. Im Vorjahrsvergleich haben sich die Zahlen mit +13 % bzw. +1,7 Milliarden Euro bereits wieder etwas erholt. Von 2015 bis 2019 waren die Investitionen noch um 12 % gestiegen, auch hier war 2019 das Rekordjahr mit Investitionen in Höhe von 17,7 Milliarden Euro (siehe Tabelle 4.8.2-2).

Die Investitionen in Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie Wohnmobile haben sich gegenüber 2019 besonders stark entwickelt. Der Anstieg betrug 40 %. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die gestiegenen gewerblichen Neuzulassungen von Wohnmobilen (Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), 2024) und deren Preisanstieg²⁰ getragen.

2021 wurden insgesamt 54 % der direkten tourismusbezogenen Bruttoanlageinvestitionen in Bauten, 38 % in Ausrüstungen und 8 % in sonstige Anlagen wie z. B. geistiges Eigentum investiert. Unter den Ausrüstungen entfielen 10 % auf Kraftwagen und Kraftwagenteile, 9 % auf Maschinen, 6 % auf sonstige Ausrüstungen (z. B. Werkzeuge, Installationsmaterial oder auch Instandhaltung) und 5 % auf Möbel, Musik- und Sportausrüstung. Aufgrund abweichender Rechenmethoden und der fehlenden Datenbereitstellung der meisten europäischen Nachbarn ist ein internationaler Vergleich leider nicht möglich (Eurostat, 2023).

20 Über die GENESIS-Online Datenbank aufrufbar mit dem Code 61111-0005.

Tabelle 4.8.2-1

Tourismusbedingte Bruttoanlageinvestitionen in touristischen und sonstigen Wirtschaftszweigen, 2021

	Touristische Wirtschaftszweige	Sonstige Wirtschaftszweige	Insgesamt
	Mill. EUR		
I) Bauten	7 255	1 100	8 355
Restliche Güter	6 115	927	7 042
Restliche Dienstleistungen	1 140	173	1 313
II) Ausrüstungen	4 625	1 217	5 842
1 – Maschinen	839	509	1 348
2 – Computer- und Büroausstattung	329	101	430
3 – Kommunikationsausstattung	176	63	239
4 – Möbel, Musik- und Sportausrüstungen	713	74	787
5 – Kraftwagen und Kraftwagenteile	1 464	-	1 464
6 – Sonstige Fahrzeuge	-	12	12
7 – Sonstige Maschinen und Geräte	516	171	687
8 – Sonstige Ausrüstungen	588	287	875
III) Sonstige Anlagen	-	1 211	1 211
Insgesamt	11 880	3 528	15 408

Tabelle 4.8.2-2

Tourismusbedingte Bruttoanlageinvestitionen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
I) Bauten	7 631	7 898	8 158	8 259	8 717	7 733	8 355
Restliche Güter	6 175	6 357	6 555	6 733	7 366	6 574	7 042
Restliche Dienstleistungen	1 456	1 541	1 603	1 527	1 351	1 159	1 313
II) Ausrüstungen	6 416	6 707	6 694	7 077	6 913	4 666	5 842
1 – Maschinen	1 848	2 000	2 006	2 038	1 921	1 050	1 348
2 – Computer- und Büroausstattung	502	509	498	523	526	369	430
3 – Kommunikationsausstattung	272	307	340	343	326	203	239
4 – Möbel, Musik- und Sportausrüstungen	767	797	758	751	787	514	787
5 – Kraftwagen und Kraftwagenteile	805	836	854	948	1 045	1 199	1 464
6 – Sonstige Fahrzeuge	3	5	5	7	11	11	12
7 – Sonstige Maschinen und Geräte	949	975	931	1 065	935	612	687
8 – Sonstige Ausrüstungen	1 269	1 279	1 302	1 402	1 362	708	875
III) Sonstige Anlagen	1 794	1 893	1 940	2 010	2 101	1 282	1 211
Insgesamt	15 841	16 498	16 792	17 347	17 732	13 680	15 408
	%						
Anteil an gesamtwirtschaftlichen Bruttoanlageinvestitionen	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	1,9	2,0

Weitere Ergebnisse bietet die Tabelle 81711-0008 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.9 TSA 9 – Tourismusbezogene Einnahmen und Ausgaben des Staates

4.9.1 TSA 9 – Methodik und Datenquellen

Die TSA-Tabelle 9 quantifiziert die direkten tourismusbezogenen Einnahmen und Ausgaben des Staates, aufgeschlüsselt nach Einnahmen- und Ausgabenart. Zudem wird der Anteil an den gesamtstaatlichen Einnahmen und Ausgaben ausgewiesen, um die staatliche Relevanz des Tourismus besser sichtbar zu machen. TSA-Tabelle 9 ist kein Bestandteil des TSA:RMF 2008 und ist eine landesspezifische Sonderrechnung. Die Tabelle wurde erstmals in der ersten Projektphase (2019-2021) des Statistischen Bundesamtes erstellt.

Ausgangspunkt für die Berechnungen der tourismusbezogenen Einnahmen und Ausgaben des Staates bildet die in Fachserie 18 Reihe 1.4 veröffentlichte Tabelle 3.4.3.2 „Einnahmen und Ausgaben sowie Finanzierungssaldo des Staates (konsolidiert)“ des Statistischen Bundesamtes. Zudem wurden Zusatzinformationen der Sektorkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Abgleichzwecken mit den Aufkommen- und Verwendungstabellen genutzt.

Die tourismusbezogenen Einnahmen setzen sich aus den Arten sonstige Gütersteuer, Mehrwertsteuer, sonstige Produktionsabgaben, Lohnsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag) und Körperschaftsteuer zusammen. Bei den Berechnungen von TSA-Tabelle 6 wurde der Übergang von Herstellungs- zu Anschaffungspreisen vollzogen. Dabei werden bereits die tourismusbezogenen sonstigen Gütersteuern und tourismusbezogene Mehrwertsteuer nach Gütergruppen und Wirtschaftszweigen ermittelt. Bei der veranlagten Einkommenssteuer und der Gewerbesteuer konnte bisher kein Tourismusbezug ermittelt werden, da die notwendigen tiefen Gliederungen nicht vorliegen. Zudem konnte aufgrund fehlender Datenquellen kein Tourismusbezug der Investitionszuschüsse ermittelt werden. In beiden Positionen sind mit großer Wahrscheinlichkeit noch substantielle Bestandteile mit Tourismusbezug enthalten. Die tourismusbedingten sonstigen Produktionsabgaben ergeben sich aus der Kombination von den gesamtwirtschaftlichen Werten nach Wirtschaftszweigen und den Tourismusanteilen aus TSA-Tabelle 6.

Die tourismusbedingte Lohnsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag) wurde ermittelt, indem die Lohnsteuer mit der Struktur der Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftszweigen aufgeteilt wurde. Anschließend wurden auch hier die Tourismusanteile aus TSA-Tabelle 6 angesetzt. Für die tourismusbedingte Körperschaftsteuer lag zum Berechnungszeitpunkt nur eine statistische Erhebung nach Wirtschaftszweigen für das Jahr 2019 vor. Diese Struktur wurde auf das aktuelle Berichtsjahr übertragen. Zudem wurden auch hier die Tourismusanteile aus TSA-Tabelle 6 angesetzt.

Das Vorgehen bei den Ausgaben des Staates folgt grundsätzlich dem bereits vorgestellten Verfahren bei den Einnahmen des Staates und beruht auch auf den Ergebnissen von Fachserie 18 Reihe 1.4. Die staatlichen Vorleistungen, das staatliche Arbeitnehmerentgelt, durch den Staat gezahlte, sonstige Produktionsabgaben, Gütersubventionen, sonstige Subventionen und staatliche Bruttoanlageinvestitionen liegen nach Wirtschaftszweigen vor. Diese wurden anschließend jeweils mit den Tourismusanteilen kombiniert, um die tourismusbezogenen Ausgaben zu quantifizieren. Die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben des Staates mit Tourismusbezug sind zum aktuellen Zeitpunkt noch modellhaft und decken nicht den kompletten Tourismusbezug ab. Die ermittelten Daten stellen somit nur eine Untergrenze dar.

4.9.2 TSA 9 – Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 4.9.2-1 zeigt die tourismusbezogenen Einnahmen und Ausgaben des Staates für die Jahre 2015 bis 2021 sowie deren Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Einnahmen bzw. Ausgaben des Staates.

Im Jahr 2021 beliefen sich die tourismusbezogenen Einnahmen des Staates auf 30,7 Milliarden Euro (1,8 % Gesamtanteil), dies waren 38 % weniger als 2019 (3,1 % Gesamtanteil). Im Vorjahresvergleich hatten sich die Einnahmen bereits wieder stabilisiert und waren um 4 % gestiegen, dies ist jedoch immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019. 2021 entfielen 51 % bzw. 15,6 Milliarden Euro auf Einnahmen aus der Mehrwertsteuer, 23 % bzw. 6,9 Milliarden Euro auf Lohnsteuereinnahmen (einschl. Solidaritätszuschlag), 21 % bzw. 6,5 Milliarden Euro auf sonstige Gütersteuereinnahmen wie z. B. Energie- oder Tabaksteuer und jeweils 3 % bzw. 0,9 Milliarden Euro auf Einnahmen aus Körperschaftsteuer und sonstigen Produktions-

abgaben wie z. B. Grundsteuer oder Kfz-Steuer. Gegenüber 2019 war das Mehrwertsteueraufkommen noch um 39 % zurückgegangen, im Vorjahresvergleich war es jedoch wieder um 12 % angestiegen. Das hing insbesondere mit der vorübergehenden Änderung der Regelsätze im Jahr 2020 (von 19 auf 16 % bzw. von 7 auf 5 %) zusammen. 2021 wurden wieder die bisherigen Regelsätze angewendet. Ausgenommen davon waren Speisen ohne Getränke im Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe mit Verzehr vor Ort. Hier galt von 2021 bis 2023 der ermäßigte Steuersatz von 7 %. Zu bedenken ist zudem, dass als Teil der Corona-Steuerhilfegesetze diverse Steuerzahlungen in den Jahren 2020 und 2021 gestundet wurden (z. B. Einkommenssteuer, Körperschaftsteuer, Verbrauchsteuern) (Bundesfinanzministerium (BMF), 2021). Für die veranlagte Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer konnten keine Werte errechnet werden.

Im Jahr 2021 beliefen sich zudem die tourismusbezogenen Ausgaben des Staates auf 34,5 Milliarden Euro (1,9 % Gesamtanteil), was gegenüber 2019 einem Anstieg von 120 % entsprach (1 % Gesamtanteil). Im Vorjahresvergleich waren die Ausgaben um 50 % angewachsen. Von 2015 bis 2019 waren die Ausgaben stetig um insgesamt 10 % angestiegen. Der erhebliche Ausgabenzuwachs zwischen 2019 und 2021 ergibt sich nahezu ausschließlich aus dem Anstieg gezahlter sonstiger Subventionen, in diesem Falle größtenteils die vielfältigen „Corona-Unternehmens und Wirtschaftshilfen“ und die Erstattung der Sozialbeiträge für in Kurzarbeit befindliche Beschäftigte während der COVID-19-Pandemie (Kuhn, et al., 2021). Damit waren 2021 64 % bzw. 22,2 Milliarden Euro der tourismusbezogenen Ausgaben des Staates sonstige Subventionen. Mit deutlichem Abstand folgten die Ausgaben für Arbeitnehmerentgelte mit 15 % bzw. 5,1 Milliarden Euro, für Vorleistungen mit 14 % bzw. 4,9 Milliarden Euro, für Bruttoanlageinvestitionen mit 4 % und für Gütersubventionen mit 2 %. Für Investitionszuschüsse konnten keine Werte bestimmt werden, hier lässt sich jedoch ein größerer Tourismusbezug vermuten.

Tabelle 4.9.2-1

Tourismusbezogene Einnahmen und Ausgaben des Staates

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Müll. EUR						
Einnahmen des Staates mit Tourismusbezug	48 890	47 520	47 980	49 530	49 670	29 520	30 690
Sonstige Gütersteuern (ohne Mehrwertsteuer)	12 600	11 860	11 380	11 130	11 070	6 790	6 480
Mehrwertsteuer	24 770	24 120	24 910	25 510	25 790	14 010	15 640
Sonstige Produktionsabgaben	870	880	840	870	960	740	850
Lohnsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag)	9 310	9 650	10 050	10 480	10 840	7 490	6 930
Körperschaftsteuer	580	870	930	1 050	930	520	860
%							
Touristischer Anteil an gesamtstaatlichen Einnahmen	3,6	3,3	3,2	3,2	3,1	1,9	1,8
Müll. EUR							
Ausgaben des Staates mit Tourismusbezug	14 260	14 580	14 860	15 430	15 680	22 930	34 480
Vorleistungen	5 010	5 170	5 320	5 560	5 750	4 960	4 930
Arbeitnehmerentgelte	6 290	6 420	6 510	6 790	6 930	5 450	5 120
Gütersubventionen	10	10	10	-	-	0	810
Sonstige Subventionen	1 310	1 340	1 280	1 280	1 180	11 090	22 220
Investitionszuschüsse	-	-	-	-	-	-	-
Bruttoanlageinvestitionen	1 620	1 640	1 740	1 800	1 820	1 430	1 400
%							
Touristischer Anteil an gesamtstaatlichen Ausgaben	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,9

Weitere Ergebnisse bieten die Tabellen 81711-0009 und -0010 in der Datenbank GENESIS-Online.

4.10 TSA 10 – Direkte und indirekte makroökonomische Effekte

4.10.1 Methodik und Datenquellen

TSA-Tabelle 10 stellt die direkten und indirekten makroökonomischen Effekte, separat für Produktion, Bruttowertschöpfung sowie Erwerbstätigkeit, dar. Zudem werden ausgewählte Wirtschaftszweige differenziert dargestellt und direkte, indirekte sowie kumulierte (direkt und indirekt) Anteile an den gesamtwirtschaftlichen Größen ausgewiesen.

Die TSA-Tabelle 10 ist kein Bestandteil des TSA:RMF 2008 und ist eine landesspezifische Sonderrechnung. Die Tabellen wurden erstmals in der ersten Projektphase (2019-2021) des Statistischen Bundesamtes erstellt.

Um ein vollständiges Bild der inländischen Tourismuswirtschaft zu erhalten, ist es notwendig, dass auch die durch die direkte Tourismusnachfrage in vorgelagerten Bereichen ausgelösten indirekten Effekte betrachtet werden. Zur Produktion touristischer Güter werden Vorleistungen benötigt, die auch aus nicht-touristischen Wirtschaftszweigen stammen können. Beispielsweise werden für die Bereitstellung von Gastronomiedienstleistungen Nahrungsmittel und Getränke benötigt. Dementsprechend beeinflusst eine Veränderung der Nachfrage nach touristischen Gütern auch deren Vorleistungen. Ebenso hängt die Beschäftigung der zuliefernden Wirtschaftszweige indirekt von der Nachfrage nach touristischen Gütern ab.

Die gesamte Anzahl an touristisch bedingten Erwerbstätigen stellt sich also einerseits aus den direkt an der Produktion touristischer Güter beteiligten Personen und andererseits indirekt aus den Personen, welche touristische Vorleistungen produzieren, zusammen. Analog verhält es sich entlang der Wertschöpfungskette mit der Bruttowertschöpfung. Wenn weniger Touristinnen und Touristen Restaurants besuchen, sinkt die Produktion von Gastronomiedienstleistungen und den notwendigen Vorleistungen, beispielsweise Nahrungsmittel. Zusätzlich sinkt die Anzahl der Erwerbstätigen und die Bruttowertschöpfung im Gastronomiebereich direkt und in zuliefernden Bereichen indirekt.

Aus den Input-Output-Tabellen der VGR lassen sich inverse Koeffizienten, auch Leontief-Koeffizienten genannt, ableiten. Diese Koeffizienten zeigen, wie viele Werteinheiten eines Gutes aus inländischer Produktion eines Produktionsbereichs direkt und indirekt benötigt werden, um eine Werteinheit eines Gutes der in den Spalten dargestellten Produktionsbereiche herzustellen (Kuhn A. , 2010, S. 30). Mit diesen Koeffizienten lassen sich im Rahmen statischer Input-Output-Analysen die indirekten Effekte entlang der Lieferkette modellieren.

4.10.2 TSA 10 – Direkte und indirekte tourismusbedingte Produktion

Tabelle 4.10.2-1 zeigt die direkte und indirekte tourismusbedingte Produktion sowie die zugehörigen gesamtwirtschaftlichen Anteile für die Jahre 2015 bis 2021.

Zur direkten Produktion der nachgefragten touristischen Produkte (siehe Kapitel 4.5) in Höhe von 164,7 Milliarden Euro (2,4 % Gesamtanteil) kamen im Jahr 2021 durch Berücksichtigung der Vorleistungsnachfrage zur Herstellung touristischer Produkte noch weitere 126,3 Milliarden Euro (1,9 % Gesamtanteil) aus indirekter Produktion hinzu. Insgesamt betrug die kumulierte, tourismusbedingte Produktion somit 290,9 Milliarden Euro, was einem Anteil von 4,3 % an der gesamten deutschen Produktion entsprach. Gegenüber 2019 bedeutete das einen Rückgang um 39 % bzw. 3,2 Prozentpunkte auf den Anteil bezogen. Von 2015 bis 2019 war die kumulierte, tourismusbedingte Produktion noch um 12 % angestiegen.

Tabelle 4.10.2-1

Direkte und indirekte tourismusbedingte Produktion

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
Tourismusbedingte Produktion	429 035	437 312	454 535	468 195	478 999	291 215	290 929
Direkte Produktion	251 218	256 193	266 218	273 988	280 240	163 628	164 653
Indirekte Produktion	177 817	181 119	188 317	194 207	198 759	127 587	126 277
Lagereileistungen, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	13 649	14 063	14 570	15 686	15 758	8 155	8 276
Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens	12 251	12 628	12 863	13 513	13 320	9 925	9 601
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabakerzeugnisse	11 344	10 692	11 567	11 045	10 698	6 871	6 107
Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen	9 300	9 856	10 722	11 015	12 588	5 936	5 118
Großhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kfz)	8 123	8 952	9 126	9 932	10 480	7 010	7 074
Dienstleistungen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	7 977	8 481	8 784	9 249	9 692	6 201	6 417
Luftfahrtleistungen	6 447	5 718	4 944	4 633	3 494	1 719	2 670
Vorbereitende Baustellen-, Bauinstallations- und sonstige Ausbauarbeiten	6 145	6 411	6 773	6 768	6 969	4 995	4 923
Finanzdienstleistungen	5 998	5 814	5 635	5 532	5 620	3 783	3 686
Dienstleistungen der Vermietung von beweglichen Sachen	5 989	6 158	5 758	5 909	6 873	3 993	3 763
Andere Produktionsbereiche	90 593	92 345	97 575	100 925	103 266	68 998	68 643
Als Anteil vom Produktionswert insgesamt in %							
Tourismusbedingte Produktion	7,7	7,6	7,6	7,5	7,5	4,6	4,3
Direkte Produktion	4,5	4,5	4,4	4,4	4,4	2,6	2,4
Indirekte Produktion	3,2	3,2	3,1	3,1	3,1	2,0	1,9

Der Verkehrsbereich spielte im Jahr 2021 die wichtigste wirtschaftliche Rolle als „Zulieferer“ der Tourismuswirtschaft. Von der gesamten indirekten Produktion produzierten die Verkehrsdienstleistungen²¹ 16 %. Insbesondere die Verkehrsbereiche haben gegenüber 2019 mit –49 % auch überproportionale Rückgänge der indirekten, tourismusbedingten Produktion verzeichnen müssen.

Ebenfalls waren Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens mit 9,6 Milliarden Euro bzw. 8 % sowie die Wirtschaftszweige Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabakerzeugnisse mit 6,1 Milliarden Euro bzw. 5 % wichtig, damit die Tourismuswirtschaft ihre Produkte herstellen konnte.

4.10.3 TSA 10 – Direkte und indirekte tourismusbedingte Bruttowertschöpfung

Tabelle 4.10.3-1 zeigt die direkte und indirekte Bruttowertschöpfung und die zugehörigen Anteile an der Gesamtwirtschaft ebenfalls für die Jahre 2015-2021.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Jahr 2021 betrug direkt gemessen 2,2 % der gesamten Bruttowertschöpfung Deutschlands (siehe Kapitel 4.6). Diese Zahl erhöht sich durch die Zurechnung der inländischen Zulieferungsbereiche auf insgesamt 3,9 %. In absoluten Werten bedeutete dies 70,8 Milliarden Euro an direkten Wertschöpfungseffekten und 57,8 Milliarden Euro an indirekten Wertschöpfungseffekten. Die tourismusbedingte Gesamtbruttowertschöpfung im Jahr 2021 betrug somit 128,6 Milliarden Euro, gegenüber 2019 stellte dies einen Rückgang um 40 % dar. Der Anteil an der Gesamtwirtschaft hat im gleichen Zeitraum um 2,9 Prozentpunkte abgenommen.

21 Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen; Luftfahrtleistungen; Lagereileistungen, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr; Dienstleistungen der Vermietung von beweglichen Sachen; Schifffahrtsleistungen

Tabelle 4.10.3-1

Direkte und indirekte tourismusbedingte Bruttowertschöpfung

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
Tourismusbedingte Bruttowertschöpfung	191 907	196 190	203 815	210 021	212 850	132 010	128 599
Direkte Bruttowertschöpfung	110 451	112 767	117 060	120 529	120 616	72 535	70 771
Indirekte Bruttowertschöpfung	81 456	83 423	86 755	89 492	92 234	59 475	57 828
	Als Anteil vom Bruttowertschöpfung insgesamt in %						
Tourismusbedingte Bruttowertschöpfung	7,1	7,0	6,9	6,9	6,8	4,3	3,9
Direkte Bruttowertschöpfung	4,1	4,0	4,0	4,0	3,9	2,4	2,2
Indirekte Bruttowertschöpfung	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	1,9	1,8

Im Vorjahresvergleich bedeutete dies einen Rückgang um 3 % oder -0,4 Prozentpunkte am Gesamtanteil. In den Jahren 2015 bis 2019 war die kumulierte Bruttowertschöpfung des Tourismus noch stetig um 11 % angestiegen. Die wirtschaftliche Bedeutung, gemessen am Gesamtanteil, ist im gleichen Zeitraum leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 6,8 % gefallen.

Abbildung 4.10.3-I

Bruttowertschöpfungsanteile ausgewählter Wirtschaftszweige²² und kumulierter Bruttowertschöpfungsanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021

in %

■ 2019 ■ 2021

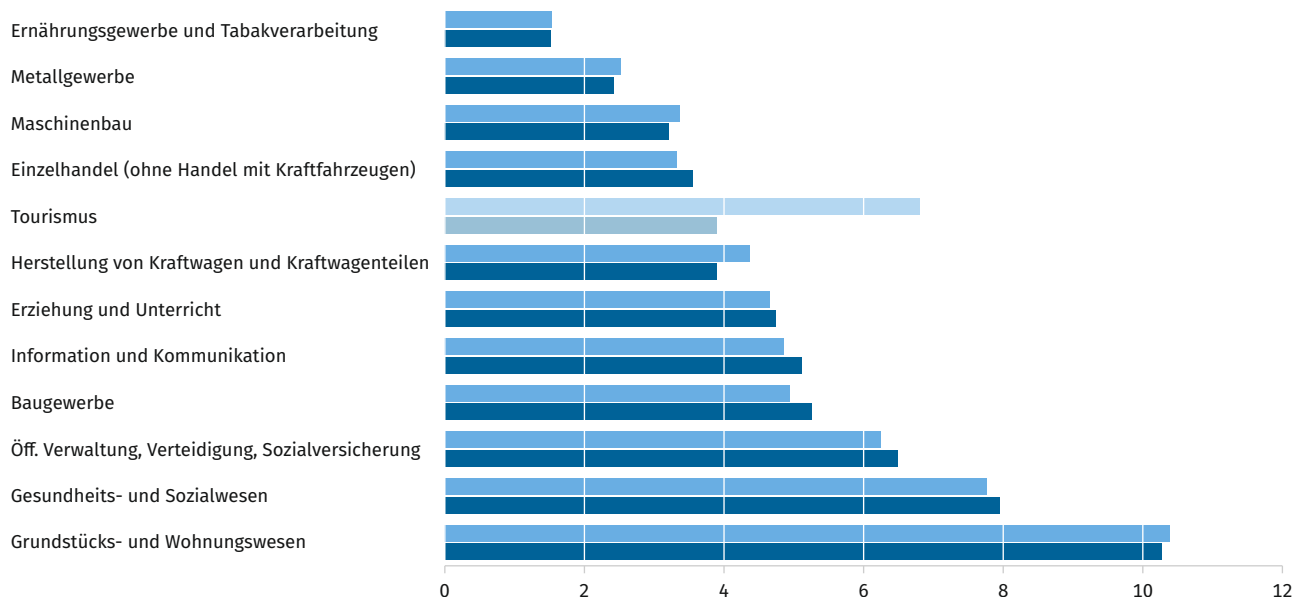


Abbildung 4.10.3-I zeigt den kumulierten Bruttowertschöpfungsanteil des Tourismus im Vergleich mit ausgewählten Wirtschaftszweigen. Der kumulierte Anteil ist in etwa vergleichbar mit dem BWS-Anteil des Wirtschaftszweigs "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" mit ebenso 3,9 %. Hier gilt zu bedenken, dass für die übrigen Wirtschaftszweige keine vergleichbaren indirekten Effekte ermittelt wurden und dass Doppelzählungen nicht ausgeschlossen werden können.

22 Über die GENESIS-Online-Datenbank aufrufbar mit dem Code 81000-0102. Revisionsstand ist das Jahr 2019.

4.10.4 TSA 10 – Direkte und indirekte tourismusbedingte Erwerbstätige

Tabelle 4.10.4-1 stellt die direkt und indirekt tourismusbedingten Erwerbstätigen und die zugehörigen Gesamtanteile für die Jahre 2015 bis 2021 dar.

Die Lieferketten des Tourismus haben auch einen Einfluss auf die Erwerbstätigkeit. Direkt gesehen haben im Jahr 2021 rund 2 Millionen Erwerbstätige für die Herstellung von touristisch nachgefragten Produkten gearbeitet (siehe Kapitel 4.7). Indirekt kamen noch weitere 0,8 Millionen Erwerbstätige hinzu. Somit hingen in Deutschland direkt und indirekt etwa 2,8 Millionen Erwerbstätige vom Tourismus in Deutschland ab, was 6,2 % der gesamten Erwerbstätigen entsprach. 2019 betrug der Anteil noch 9 %. Die gesamten tourismusbedingten Erwerbstätigen sind seitdem um rund ein Drittel zurückgegangen. Auch im Vorjahresvergleich sind die Zahlen rückläufig. Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung ist um 0,5 Prozentpunkte zurückgegangen und die gesamte tourismusbedingte Erwerbstätigkeit ist um 8 % zurückgegangen, d. h. rund 250.000 erwerbstätige Personen, haben 2021 nicht mehr touristisch nachgefragte Produkte hergestellt. Prinzipiell folgt die Verteilung der indirekten Erwerbstätigen der Verteilung der indirekten Produktion. Verkehrsdienstleistungen spielten dabei die größte Rolle. Zusammen beschäftigten diese Bereiche über 12 % der indirekten Erwerbstätigen. Insbesondere die Verkehrsbereiche haben gegenüber 2019 mit –54 % starke Rückgänge der tourismusbedingten Erwerbstätigenzahlen hinnehmen müssen.

Tabelle 4.10.4-1

Direkte und indirekte tourismusbedingte Erwerbstätige

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1 000 Erwerbstätigen						
Tourismusbedingte Erwerbstätige	4 020	4 017	4 069	4 088	4 062	3 031	2 779
Direkte Erwerbstätige	2 755	2 755	2 785	2 798	2 763	2 174	1 979
Indirekte Erwerbstätige	1 265	1 262	1 284	1 290	1 299	857	801
Lagereileistungen, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	73	75	75	79	82	42	39
Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens	15	15	15	15	15	11	10
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabakerzeugnisse	57	52	53	51	50	29	27
Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen	88	92	99	98	109	55	46
Großhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kfz)	64	68	65	67	69	45	42
Dienstleistungen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	67	68	69	72	73	46	43
Luftfahrtleistungen	15	14	12	12	8	7	7
Vorbereitende Baustellen-, Bauinstallations- und sonstige Ausbauarbeiten	58	58	59	56	56	38	37
Finanzdienstleistungen	26	26	24	23	23	15	13
Dienstleistungen der Vermietung von beweglichen Sachen	12	12	12	12	12	7	6
Andere Produktionsbereiche	791	782	802	805	803	562	531
Als Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
Tourismusbedingte Erwerbstätige	9,3	9,2	9,2	9,1	9,0	6,7	6,2
Direkte Erwerbstätige	6,4	6,3	6,3	6,2	6,1	4,8	4,4
Indirekte Erwerbstätige	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	1,9	1,8

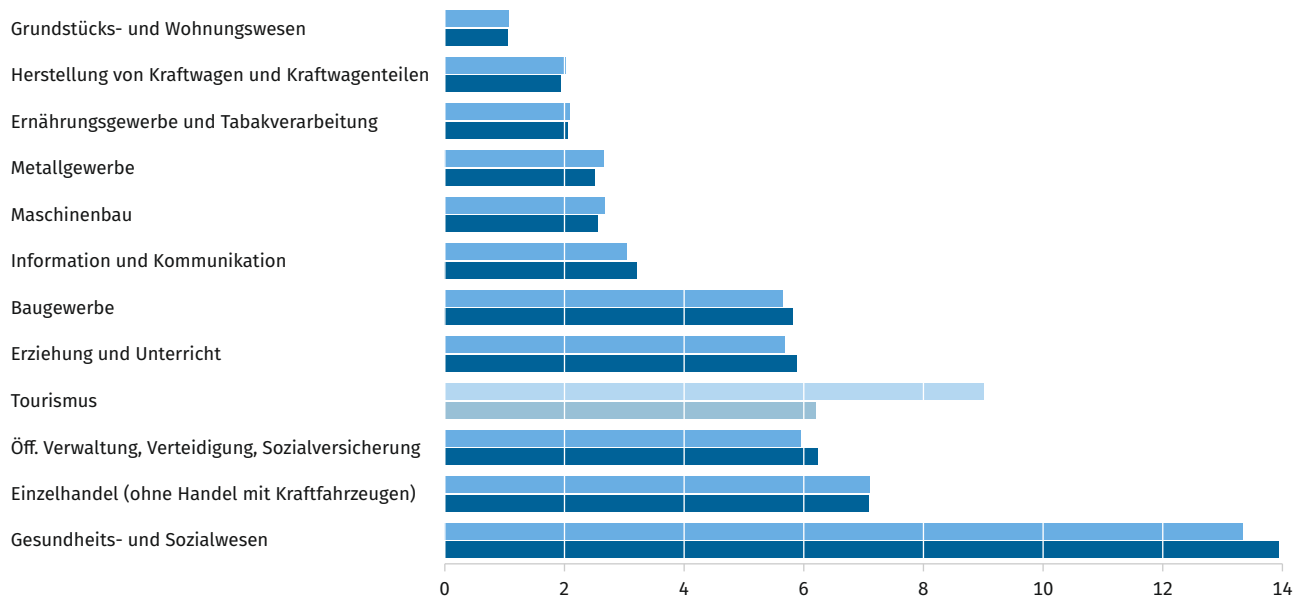
Der Vergleich der Erwerbstätigenzahlen mit anderen Branchen (siehe Abbildung 4.10.4-I) unterstreicht jedoch weiterhin die umfassende Beschäftigungswirkung. Auch wenn die tourismusbedingte Erwerbstätigkeit krisenbedingt zurückgegangen ist, sind auch in 2021 mehr Erwerbstätige der Tourismuswirtschaft zuzuordnen, als den Wirtschaftsbereichen „Erziehung und Unterricht“, „Baugewerbe“, „Maschinenbau“, oder „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“.

Abbildung 4.10.4-I

Erwerbstätigenanteile ausgewählter Wirtschaftszweige²³ und kumulierter Erwerbstätigenanteil der Tourismuswirtschaft, 2019 und 2021

in %

■ 2019 ■ 2021



23 Über die GENESIS-Online Datenbank aufrufbar mit dem Code 81000-0123.

5 Umweltwirkungen des Tourismus: Ergebnisse im Detail

5.1 Energieverbrauch

Kapitel 5.1 beschäftigt sich mit dem direkt durch den Tourismussektor verursachten Endenergieverbrauch im Inland. Die Berechnungen beruhen dabei auf der Betrachtung des Wertschöpfungsprozesses für touristisch nachgefragte Produkte von einzelnen Wirtschaftszweigen. In Kapitel 5.1.1 werden die methodischen Grundlagen und die Datenquellen für die Berechnung des tourismusbezogenen Endenergieverbrauchs dargestellt. In Kapitel 5.1.2 werden anschließend die Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021 detailliert dargestellt.

5.1.1 Methodik und Datenquellen

Primäre Datenquelle für die Berechnung des tourismusbezogenen Endenergieverbrauchs sind die tiefgegliederten Ergebnisse der Energiegesamtrechnung der UGR. Die Energiegesamtrechnung weist das Aufkommen und die Verwendung von Energie gemessen in Terajoule (TJ) für 67 Wirtschaftszweige und die privaten Haushalte aus. Dabei wird zwischen 24 Energieträgern unterschieden.

Auf Grundlage der von der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) veröffentlichten Energiebilanzen werden in der Energiegesamtrechnung die Daten vom Inlandsabsatzkonzept in das Inländerverbrauchs-konzept überführt und auf die ausgewiesenen Wirtschaftszweige verteilt. Detaillierte Informationen zu der Methodik der Energiegesamtrechnung sind auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes verfügbar (Statistisches Bundesamt, 2021b). Die aktuellsten Ergebnisse und methodischen Grundlagen können dem Statistischen Bericht zur Energiegesamtrechnung entnommen werden (Statistisches Bundesamt, 2024c).

Der Fokus der Energiegesamtrechnung liegt darauf, den Energieverbrauch dem Verursacher, also einem bestimmten Wirtschaftszweig oder den privaten Haushalten, zuzuordnen. Da jedoch nicht unterschieden werden kann, zu welchem Zweck die Energie eingesetzt wird, kann der touristische Anteil an den Energieverbräuchen der privaten Haushalte, welcher beispielsweise durch die Nutzung von privaten Ferienwohnungen oder bei Besuchen von Verwandten entsteht, nicht berechnet werden.

Aus der Energiegesamtrechnung sind für das TSA-EE besonders die Ergebnisse für die tourismusrelevanten Wirtschaftszweige bedeutend (siehe Kapitel 3.2.3 zu der Definition dieser Wirtschaftszweige). Die Ergebnisse zum Endenergieverbrauch dieser Wirtschaftszweige setzen sich in der Energiegesamtrechnung aus zwei Komponenten zusammen. Zum einen wird der Endenergieverbrauch aus dem stationären Betrieb, beispielsweise dem Heizen und dem Betrieb von Maschinen, anhand der Energiebilanz der AGEB berechnet. In den Energiebilanzen werden die tourismusrelevanten Wirtschaftszweige hierbei als Teil des Bereichs „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher“ (GHD) ausgewiesen. Zum anderen fließen in die Energiegesamtrechnung die detaillierten Ergebnisse der Berechnungen der UGR zum Thema Verkehr und Umwelt bezüglich des Energieverbrauchs der verschiedenen Verkehrsträger, aufgeteilt auf die einzelnen Wirtschaftszweige und gegliedert nach dem Inländerkonzept, mit ein.

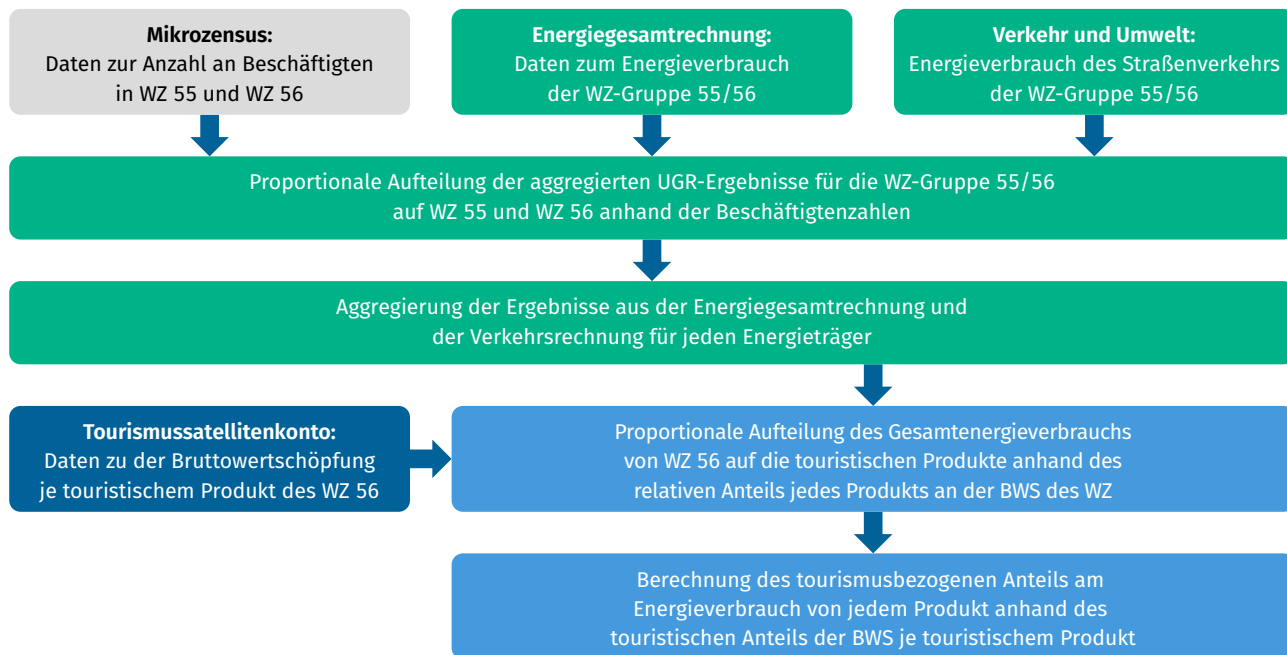
Die UGR stellen diesbezüglich Daten für die Bereiche Straßenverkehr, (kommerzielle) Luftfahrt, Schienenverkehr, Binnen- und Küstenschifffahrt sowie zur Bunkerung von Treibstoff in der Hochseeschifffahrt bereit. Als Bunkerung wird in der Schifffahrt die Übernahme (also das Tanken) von Brennstoffen, beispielsweise leichtes und schweres Heizöl, für den Schiffsantrieb bezeichnet. Die Verbräuche von Energieträgern durch inländische Wirtschaftseinheiten in diesen Bereichen werden entsprechend dem Verursacherprinzip einzelnen Wirtschaftszweigen sowie den privaten Haushalten zugeordnet. Die Ergebnisse werden für alle Verkehrsträger nach dem Inländerkonzept veröffentlicht. Für die Berechnung des TSA-EE konnte auf detaillierte interne Daten gegliedert nach dem Inlands-konzept zurückgegriffen werden.

Weitere Informationen zu der Methodik der Verkehrsrechnung der UGR finden sich in der entsprechenden Methodenbeschreibung (Statistisches Bundesamt, 2019). Detaillierte Ergebnisse zum Straßenverkehr sowie aggregierte Ergebnisse zu den anderen Verkehrsbereichen können dem Statistischen Bericht zu Verkehr und Umwelt entnommen werden (Statistisches Bundesamt, 2024d).

Informationen zur grundsätzlichen Methodik der Berechnung der Umweltwirkungen des Tourismus anhand der Ergebnisse des TSA und der UGR sind in Kapitel 3.3 verfügbar. Die Berechnungsmethodik des tourismusbezogenen Energieverbrauchs wird in Abbildung 5.1.1-I beispielhaft schematisch für die Bereitstellung von Gaststättenleistungen des WZ 56 veranschaulicht.

Abbildung 5.1.1-I

Berechnungsmethodik des tourismusbezogenen Energieverbrauchs am Beispiel des Gastronomiegewerbes



Die Ergebnisse des tourismusbezogenen Energieverbrauchs werden nach dem Inlandskonzept dargestellt, um eine konsistente Berechnung der touristischen Anteile am Gesamtenergieverbrauch je Wirtschaftszweig und je Produkt anhand der Ergebnisse der TSA-Tabellen zu ermöglichen. Daraus ergeben sich konzeptionelle Unterschiede bei der Darstellung der Ergebnisse gegenüber den Veröffentlichungen der Energiegesamtrechnung und den Rechnungen der UGR zu Verkehr und Umwelt, welche nachfolgend erläutert werden.

Für die Berechnung des TSA-EE werden aus der Energiegesamtrechnung nur die reinen Ergebnisse für den Endenergieverbrauch des GHD-Bereichs verwendet, welche anhand der Energiebilanzen ohne die Verbrauchsanteile der Verkehrsträger berechnet werden. Da es sich bei dem Bereich GHD per Annahme ausschließlich um den Verbrauch in stationären Betrieben auf deutschem Bundesgebiet handelt, bestehen hier keine konzeptbedingten Abweichungen zwischen dem Inländer- und Inlandskonzept.

In den Bereichen Straßenverkehr, Luftfahrt und Schienenverkehr werden nur Ergebnisse nach dem Inlandsverbrauchs-konzept aus der Verkehrsrechnung der UGR verwendet. Folglich beinhalten die Ergebnisse für den tourismusbezogenen Endenergieverbrauch ausschließlich die Verbräuche von Kraftstoff innerhalb des deutschen Bundesgebiets.

Konkret bedeutet das für den Energieverbrauch in der Luftfahrt, dass in den Ergebnissen ausschließlich der Energieverbrauch von Flügen über dem Inland erfasst wird, die auf deutschem Bundesgebiet gestartet und/oder gelandet sind. Während der Kraftstoffverbrauch eines innerdeutschen Fluges vollständig nach dem Inlandsverbrauchs-konzept erfasst wird, fließt bei international ankommenden und abgehenden Flügen daher nur der Energieverbrauch für den Anteil der Flugstrecken über deutschem Bundesgebiet in die Berechnung mit ein. Transitflüge über das deutsche Bundesgebiet, welche in Deutschland weder starten noch landen, sind nicht Bestandteil des TSA-EE. Die Energieverbräuche im Luftverkehr werden vollständig dem Wirtschaftszweig 51 „Luftfahrt“ zugeordnet. Im Gegensatz zum Verkehrsträger Straße findet also keine detaillierte Aufteilung der Verbräuche auf verschiedene Wirtschaftseinheiten statt, wie z. B. eine Zuordnung von Urlaubsflügen zu den privaten Haushalten.

Für den Bereich der Binnen-, Küsten- und Hochseeschifffahrt liegen derzeit keine Daten dazu vor, welcher Anteil des Verbrauchs von inländischen Kraftstoff-Bunkerungen im Inland beziehungsweise im Ausland stattfindet. Es wird daher vereinfachend angenommen, dass die inländischen Betankungen beziehungsweise Hochseebunkerungen den Verbräuchen im Inland entsprechen, also Inlandsabsatz und Inlandsverbrauch identisch sind. Analog zur Luftfahrt sind auch für die Schifffahrt keine Daten innerhalb der UGR bezüglich der Nutzung von privaten Booten und Schiffen für touristische Zwecke verfügbar. Der gesamte Energieverbrauch wird daher dem Wirtschaftszweig 50 „Schifffahrt“ zugeordnet.

Der tourismusbezogene Energieverbrauch, welcher durch den motorisierten Individualverkehr (z. B. Fahrten in den Urlaub mit dem privaten Kraftfahrzeug) und durch die nichtkommerzielle Nutzung von Privatflugzeugen sowie von privaten Booten und Schiffen entsteht, wird innerhalb des TSA-EE aktuell nicht berücksichtigt.

Der indirekte Endenergieverbrauch, welcher durch die Produktion von Vorleistungen für die Bereitstellung von touristisch nachgefragten Gütern und Dienstleistungen entsteht, findet in den Daten der Energiegesamtrechnung keine Berücksichtigung. Das bedeutet, dass zum Beispiel der tourismusbezogene Energieverbrauch des Wirtschaftszweigs Gastronomie die Energie umfasst, die für die Zubereitung von Speisen oder das Heizen des Gastraums benötigt wird, nicht aber die Energie, die für die Herstellung der eingekauften Nahrungsmittel, des Herdes oder der Inneneinrichtung eingesetzt wurde.

Um den indirekten Energieverbrauch im TSA-EE darzustellen, wäre eine tourismusbezogene Analyse der tiefgegliederten Daten des Input-Output-Modells der UGR nötig, welches den indirekten Energieverbrauch für die gesamte Volkswirtschaft quantifiziert. Zudem wäre eine Kombination mit den Ergebnissen der TSA-Tabellen zu den indirekten Effekten erforderlich, welche das Aufkommen und den Einsatz der Vorleistungen zur Produktion der Endnachfragegüter sowohl nach Wirtschaftszweigen als auch nach touristischen Produkten gegliedert darstellen (siehe Kapitel 4.10). Perspektivisch könnte untersucht werden, ob sich das TSA-EE um die Darstellung dieses Aspektes erweitern lässt (siehe dazu auch Kapitel 6).

5.1.2 Ergebnisse der Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 5.1.2-1 gibt einen ersten Überblick über den Energieverbrauch für die Bereitstellung der verschiedenen touristischen Produkte. Die Energieverbräuche der verschiedenen Energieträger und Wirtschaftszweige werden hierfür aggregiert auf Ebene der touristischen Produkte und als Zeitreihe für die Berichtsjahre 2015 bis 2021 dargestellt.

Im Jahr 2021 wurden touristisch nachgefragte Waren und Dienstleistungen unter Einsatz von 198 351 TJ in Deutschland hergestellt. Das waren rund 1,9 % des gesamten Energieverbrauchs im Inland.

Während sich der tourismusbezogene Energieverbrauch in den Jahren 2015 bis 2019 relativ konstant entwickelte, fiel er aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie 2021 im Vergleich zum Referenzjahr 2019 um 47 % (–179 433 TJ). Im gleichen Zeitraum stieg der nicht-tourismusbezogene Energieverbrauch um 1,5 % (96 078 TJ). Insbesondere für Leistungen im Bereich der Personenbeförderungen wurde in den Jahren 2020 und 2021 signifikant weniger Energie verbraucht. Zwischen 2019 und 2021 sank der Energieverbrauch für tourismusbezogene Schifffahrtsleistungen um 83 % (–6 556 TJ), für Luftfahrtleistungen um 69 % (–76 898 TJ) und für Straßen- und Nahverkehrsleistungen um 50 % (–18 233 TJ).

Tabelle 5.1.2-1

Tourismusbezogener Energieverbrauch nach Produktgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Terajoule						
I) International definierte touristische Produkte	309 651	302 131	301 244	284 289	297 383	152 486	153 532
1 – Beherbergungsleistungen	45 265	44 676	45 165	41 864	44 143	32 204	32 423
2 – Gaststättenleistungen	81 829	73 667	77 471	70 283	69 604	47 905	47 182
3 – Eisenbahnleistungen	8 117	9 107	8 740	8 869	8 651	5 380	6 262
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	47 666	43 375	40 106	36 479	36 336	19 743	18 103
5 – Schifffahrtsleistungen	6 025	10 295	7 709	6 298	7 941	2 476	1 385
6 – Luftfahrtleistungen	99 653	100 755	101 620	100 730	112 126	29 936	35 228
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	237	259	283	282	276	170	183
8 – Reisebüros und -veranstalter	5 495	5 423	5 619	5 280	5 224	4 206	3 469
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	15 364	14 575	14 532	14 202	13 082	10 466	9 296
II) Sonstige touristische Produkte	8 055	8 225	8 226	7 454	7 634	4 368	4 657
10 – Gesundheitsleistungen	2 861	2 803	2 901	2 584	2 635	1 536	1 590
11 – Lebensmittel	4 384	4 597	4 700	4 411	4 448	2 632	2 413
12 – Treibstoff	810	826	626	459	550	200	654
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	78 478	79 982	79 500	76 977	72 767	42 897	40 162
13 – Restliche Waren	29 206	30 581	29 573	28 490	27 065	16 650	15 842
14 – Restliche Dienstleistungen	49 273	49 401	49 927	48 487	45 702	26 247	24 320
Tourismusbezogener Energieverbrauch insgesamt	396 184	390 339	388 970	368 720	377 784	199 750	198 351
Nicht-tourismusbezogener Energieverbrauch	6 435 247	6 491 302	6 550 479	6 422 389	6 304 562	6 114 644	6 400 640
Energieverbrauch privater Haushalte	3 793 514	3 863 329	3 865 738	3 853 590	3 948 035	3 738 958	3 822 483
Endenergieverbrauch im Inland	10 624 945	10 744 969	10 805 188	10 644 699	10 630 381	10 053 352	10 421 474
Statistische Differenz	- 35 057	- 13 058	14 025	21 707	- 16 885	- 72 736	- 74 519
Energieabsatz im Inland	10 589 888	10 731 911	10 819 213	10 666 406	10 613 496	9 980 615	10 346 955
	%						
Tourismusbezogener Anteil am Endenergieverbrauch im Inland	3,7	3,6	3,6	3,5	3,6	2,0	1,9

Tabelle 5.1.2-2 gibt den tourismusbezogenen Energieverbrauch nach Produktgruppen und Energieträgern für das Jahr 2021 an. Im Gegensatz zu Tabelle 5.1.2-1 wird hier zwischen sieben verschiedenen Energieträgerarten unterschieden. Ergebnistabellen für die Jahre 2015 bis 2020 sind im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus verfügbar (Statistisches Bundesamt, 2024a).

Trotz der pandemiebedingten Einbrüche beim Energieverbrauch im Bereich der Personenbeförderung entfielen in 2021 39 % (77 951 Tj) des tourismusbezogenen Energieverbrauchs auf den Verbrauch von Mineralölen. Jeweils rund ein Viertel des Energieverbrauchs verteilten sich auf den Verbrauch von Strom (48 049 Tj) und Gasen (50 851 Tj). Diese Energieträger sind insbesondere für die Produktion beziehungsweise für das Angebot von Beherbergungs- und Gaststättenleistungen relevant. Der Einsatz von Fernwärme, erneuerbaren Energien, Kohle und sonstigen Energieträgern²⁴ hat dagegen nur eine untergeordnete Rolle in der Produktion von touristisch nachgefragten Waren und Dienstleistungen.

Im Vergleich zum tourismusbezogenen Anteil am Energieverbrauch insgesamt (1,9 %) ist erkennbar, dass der Einsatz von Fernwärme (2,7 %) und Strom (2,5 %) im Tourismussektor überdurchschnittlich hoch ist. Andererseits werden Erneuerbare Energien (0,6 %), Kohle (0,8 %) und sonstige Energieträger (0,8 %) verhältnismäßig wenig in der Produktion von touristisch nachgefragten Waren und Dienstleistungen eingesetzt.

²⁴ Sonstige Energieträger umfassen die Energiegewinnung aus fossilen, nicht-erneuerbaren Abfällen.

Umweltwirkungen des Tourismus

Tabelle 5.1.2-2

Tourismusbezogener Energieverbrauch nach Produktgruppen und Energieträgern, 2021

	Energieträger insgesamt	davon Kohle	Gase	Mineralöle	Erneuerbare Energien	Strom	Fernwärme	Sonstige Energieträger
	Terajoule							
I) International definierte touristische Produkte	153 532	527	39 646	61 929	2 687	38 151	10 503	88
1 – Beherbergungsleistungen	32 423	20	14 242	2 971	61	11 215	3 912	3
2 – Gaststättenleistungen	47 182	-	20 929	4 303	72	16 106	5 773	-
3 – Eisenbahnleistungen	6 262	-	534	820	55	4 681	173	-
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	18 103	8	409	14 398	990	2 252	44	1
5 – Schifffahrtsleistungen	1 385	-	3	1 369	1	11	0	-
6 – Luftfahrtleistungen	35 228	-	201	34 726	12	272	17	-
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	183	3	28	102	8	39	3	1
8 – Reisebüros und -veranstalter	3 469	-	1 263	395	12	1 695	103	-
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	9 296	496	2 037	2 845	1 476	1 880	479	83
II) Sonstige touristische Produkte	4 657	242	1 503	1 263	180	1 229	198	41
10 – Gesundheitsleistungen	1 590	-	746	175	13	570	86	-
11 – Lebensmittel	2 413	190	596	856	132	518	88	32
12 – Treibstoff	654	52	161	232	36	140	24	9
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	40 162	2 988	9 702	14 759	2 113	8 669	1 429	502
13 – Restliche Waren	15 842	1 250	3 907	5 636	864	3 398	578	210
14 – Restliche Dienstleistungen	24 320	1 738	5 795	9 123	1 250	5 271	851	292
Tourismusbezogener Energieverbrauch insgesamt	198 351	3 757	50 851	77 951	4 981	48 049	12 130	631
Nicht-tourismusbezogener Energieverbrauch	6 400 640	463 955	1 518 748	2 403 479	335 103	1 376 338	225 136	77 882
Energieverbrauch privater Haushalte	3 822 483	14 584	1 038 236	1 603 621	451 371	500 954	213 717	-
Endenergieverbrauch im Inland	10 421 474	482 296	2 607 836	4 085 051	791 455	1 925 341	450 983	78 512
Statistische Differenz	- 74 519	-	- 730	- 64 934	- 8 641	- 214	-	-
Energieabsatz im Inland	10 346 955	482 296	2 607 106	4 020 116	782 814	1 925 127	450 983	78 512
	%							
Tourismusbezogener Anteil am Endverbrauch des jeweiligen Energieträgers im Inland	1,9	0,8	2,0	1,9	0,6	2,5	2,7	0,8

Abbildung 5.1.2-I vergleicht den Anteil des Tourismus am Endenergieverbrauch der Gesamtwirtschaft mit anderen Wirtschaftszweigen innerhalb Deutschlands (siehe Abbildung 4.6.2-II). Bei der Analyse ist zu beachten, dass eine Doppelzählung nicht ausgeschlossen werden kann, da aufgrund der verwendeten Methodik marginale Anteile des Energieverbrauchs aller nicht-tourismusrelevanter Wirtschaftszweige dem Tourismus als Querschnittsbranche zugeordnet werden.

2021 lag der Tourismus mit einem Anteil von 1,9 % am Endenergieverbrauch der Gesamtwirtschaft zwischen den Wirtschaftszweigen „Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)“ (1,4 %) und „Baugewerbe“ (2,1 %). Im Vergleich hierzu ordnete sich der Tourismus 2019 mit 3,5 % noch zwischen den Sektoren „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ sowie „Metallgewerbe“ ein. Die Abbildung verdeutlicht die reduzierte Bedeutung des Tourismus für den Energieverbrauch der Gesamtwirtschaft durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, insbesondere verglichen mit den Veränderungen der Anteile der anderen Wirtschaftszweige.

Abbildung 5.1.2-I
Anteile ausgewählter Wirtschaftszweige und des Tourismussektors am Endenergieverbrauch im Inland, 2019 und 2021

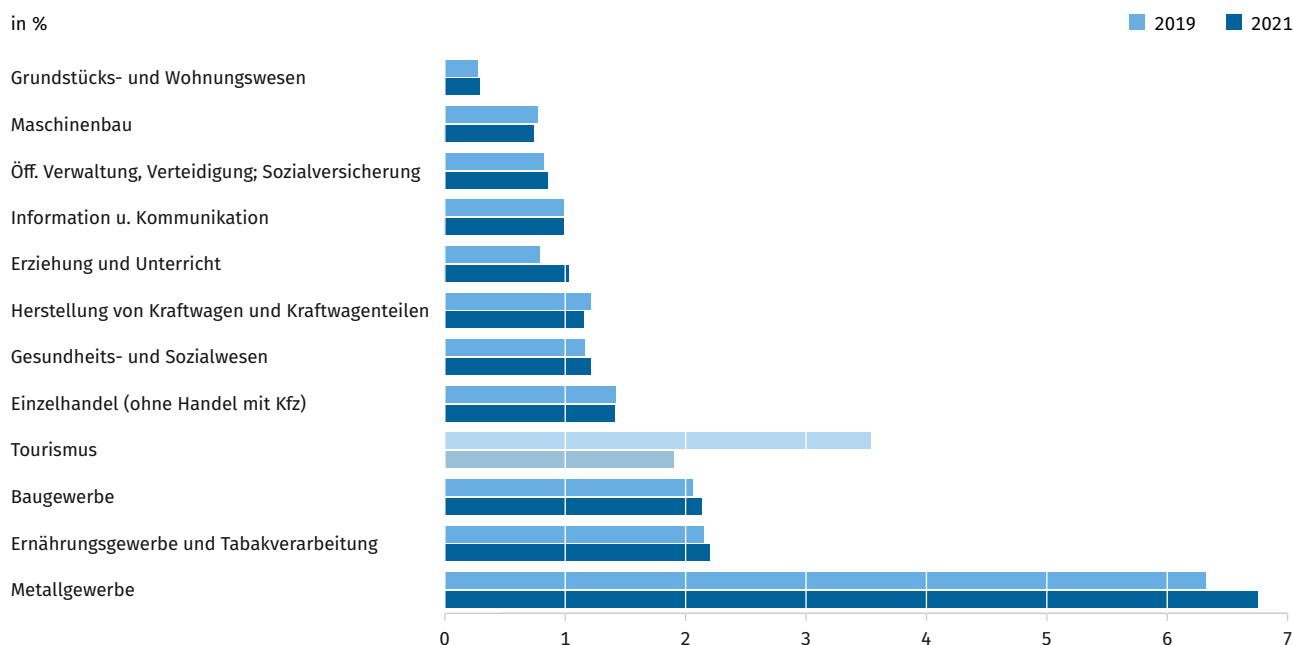


Tabelle 5.1.2-3 stellt den tourismusbezogenen Energieverbrauch nach Produktgruppen und tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen sowie den sonstigen Wirtschaftszweigen für das Jahr 2021 dar. Die Darstellungsform der Tabelle korrespondiert mit der Matrix „Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen“ (TSA-Tabelle 4.5.2-1).

Die Tabelle zeigt, dass die touristischen Wirtschaftszweige im Jahr 2021 mit 150 773 TJ einen Anteil von 76 % am touristischen Energieverbrauch zur Herstellung von touristischen Produkten hatten. Der größte absolute Anteil am gesamten tourismusbezogenen Energieverbrauch entfiel mit 24 % (47 274 TJ) auf das Gastrogewerbe, mit 18 % (35 481 TJ) auf den Luftverkehr und mit 16 % (31 803 TJ) auf das Beherbergungsgewerbe. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 vor der COVID-19-Pandemie sank der Anteil des Luftverkehrs damit um 12 Prozentpunkte.

Der touristische Anteil am jeweiligen Gesamtenergieverbrauch der Wirtschaftszweige ist im Beherbergungsgewerbe und bei den Reisebüros und -veranstaltern mit 90 % sowie im Gastrogewerbe mit 64 % am höchsten, während dem tourismusbezogenen Anteil am Gesamtenergieverbrauch des Grundstücks- und Wohnungswesens (1,3 %) sowie der Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen (1,1 %) nur eine untergeordnete Rolle zukommt. Ergebnistabellen für die Jahre 2015 bis 2020 sind im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus verfügbar.

Umweltwirkungen des Tourismus

Tabelle 5.1.2-3

Tourismusbezogener Energieverbrauch nach Produktgruppen und Wirtschaftszweigen, 2021

	Beherbergungs-gewerbe	Grund-stücks- und Woh-nungs-wesen	Gastro-nomie-gewerbe	Eisen-bahn-verkehr	Straßen- und Nah-verkehr	Schiffs-verkehr	Luft-verkehr	Vermie-tung von bewegli-chen Sachen	Reise-büros und -ver-anstalter	Kultur-, Sport- und Frei-zeit-dienstleis-ter	Erbringung von sonst. wirtschaftli-chen Dienst-leistungen	Gesund-heits-wesen	Touristi-sche Wirt-schafts-zweige insgesamt	Sonstige Wirt-schafts-zweige	Tourismus-bezogener Energie-verbrauch insgesamt
	Terajoule														
I) International definierte touristische Produkte	31 788	385	47 182	6 262	18 056	1 385	35 228	73	3 478	3 019	-	-	146 857	6 676	153 531
1 – Beherbergungsleistungen	31 788	385	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32 173	251	32 423
2 – Gaststättenleistungen	-	-	47 182	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47 182	-	47 182
3 – Eisenbahnleistungen	-	-	-	6 262	-	-	-	-	-	-	-	-	6 262	-	6 262
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	-	-	-	-	17 988	-	-	-	9	-	-	-	17 998	105	18 103
5 – Schifffahrtsleistungen	-	-	-	-	-	1 385	-	-	-	-	-	-	1 385	-	1 385
6 – Luftfahrtleistungen	-	-	-	-	-	-	35 228	-	-	-	-	-	35 228	-	35 228
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	-	-	-	-	68	-	-	73	-	-	-	-	141	42	183
8 – Reisebüros und -veranstalter	-	-	-	-	-	-	-	-	3 469	-	-	-	3 469	-	3 469
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 019	-	-	3 019	6 278	9 296
II) Sonstige touristische Produkte	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1 590	1 592	3 065	4 657
10 – Gesundheitsleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 590	1 590	-	1 590
11 – Lebensmittel	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2 411	2 413
12 – Treibstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	654	654
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	14	5	90	134	716	382	254	8	307	12	149	253	2 325	37 838	40 162
13 – Restliche Waren	0	0	0	0	8	7	2	0	0	1	0	0	20	15 823	15 842
14 – Restliche Dienstleistungen	14	5	90	134	708	375	252	8	307	11	149	253	2 305	22 015	24 320
Tourismusbezogener Energieverbrauch insgesamt	31 803	389	47 274	6 396	18 773	1 767	35 481	81	3 786	3 030	149	1 843	150 773	47 578	198 351
Nicht-tourismusbezogener Energieverbrauch	3 445	29 541	26 356	26 090	201 893	69 436	63 933	3 348	425	5 868	13 807	81 280	525 424	5 875 216	6 400 640
Energieverbrauch privater Haushalte	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	3 822 483
Endenergieverbrauch im Inland	35 248	29 930	73 630	32 487	220 666	71 203	99 414	3 429	4 211	8 898	13 956	83 123	676 196	5 922 794	10 421 474
Statistische Differenz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	- 74 519
Energieabsatz im Inland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 346 955
	%														
Tourismusbezogener Anteil am Endenergieverbrauch im Inland	90	1,3	64	20	9	2,5	36	2,4	90	34	1,1	2,2	22	0,8	1,9

Tabelle 5.1.2-4 gibt den touristischen Energieverbrauch nach Energieträgern für die Jahre 2015 bis 2021 an. Die Energieträger sind dabei tiefergegliedert dargestellt als es in Tabelle 5.1.2-2 der Fall ist. Tabelle 5.1.2-4 zeigt, dass die Verwendung von Flugturbinenkraftstoff (Kerosin) aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 signifikant zurückgegangen ist. 2021 fiel der Energieverbrauch von Flugturbinenkraftstoff im Vergleich zu 2019 um 69 % (–76 677 TJ). Die besondere Bedeutung von Flugturbinenkraftstoff innerhalb der Gruppe der Mineralöle zeigt sich auch daran, dass im selben Zeitraum der tourismusbezogene Verbrauch von Mineralölen insgesamt nur um 60 % (–118 422 TJ) zurückging und Flugturbinenkraftstoff somit einen Anteil von 65 % am gesamten Verbrauchseinbruch in der Gruppe der Mineralöle hatte.

Zwischen 2015 und 2019 blieb der direkte Verbrauch von erneuerbaren Energieträgern, insbesondere in Form von Biomasse und erneuerbaren Abfällen, relativ konstant mit einem Anteil von etwa 2 % am gesamten tourismusbezogenen Energieverbrauch. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass diese Verbrauchswerte die untere Grenze des tourismusbezogenen Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern darstellen. Insbesondere über den Anteil von erneuerbaren Energiequellen an der Stromproduktion sowie bei der Erzeugung von Fernwärme kann anhand der vorliegenden Daten keine Aussage getroffen werden.

Während der gesamte tourismusbezogene Energieverbrauch zwischen 2019 und 2021 um 48 % (–179 433 TJ) fiel, ging der gesamtwirtschaftliche Energieverbrauch in Deutschland nur um 2 % (–208 807 TJ) zurück. Hieran lassen sich deutlich die pandemiebedingten Auswirkungen auf den Tourismussektor im Verhältnis zu den anderen Wirtschaftszweigen erkennen. Im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus sind zusätzlich tiefergegliederte Ergebnisse nach einzelnen touristischen Wirtschaftszweigen und Energieträgern verfügbar.

Tabelle 5.1.2-4

Tourismusbezogener Energieverbrauch nach tiefergegliederten Energieträgern

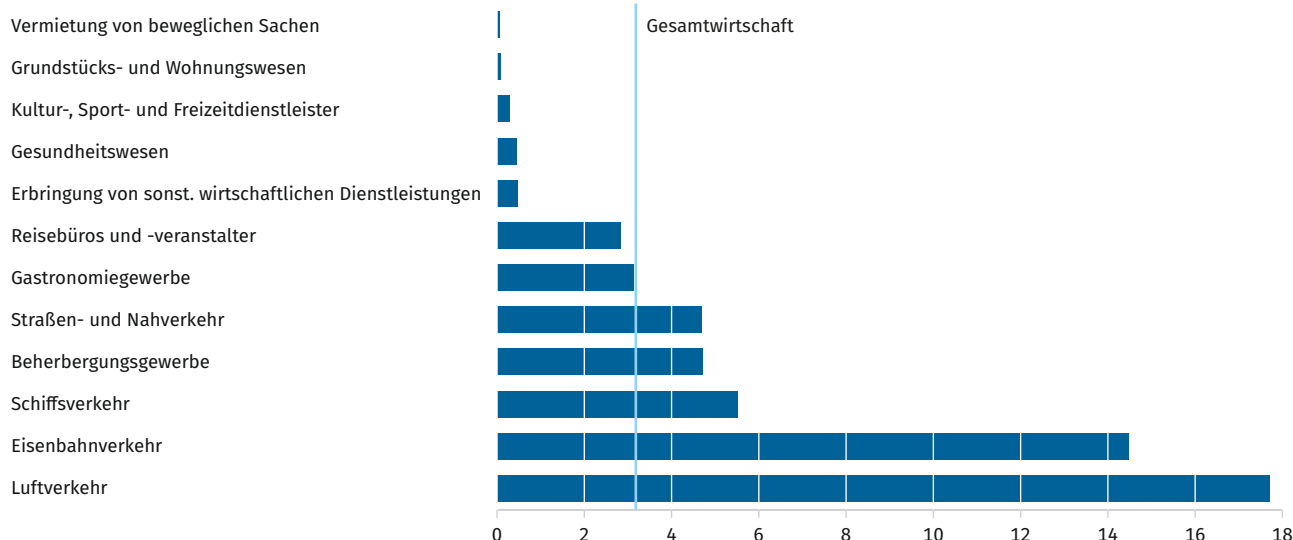
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Terajoule						
Kohle	7 069	7 175	6 909	6 687	6 119	3 393	3 757
Gase	75 436	75 667	77 842	72 707	73 741	50 916	50 851
Mineralöle	201 375	197 487	193 476	185 858	196 373	77 436	77 951
Ottokraftstoff	2 024	1 954	2 081	4 233	4 335	2 795	2 405
Flugturbinenkraftstoff	98 530	99 851	100 829	100 050	111 431	29 503	34 754
Dieselkraftstoff	57 992	55 608	52 944	49 673	49 758	26 990	25 095
Heizöl leicht	20 465	13 200	13 470	9 729	10 010	6 577	5 226
Heizöl schwer	6 485	8 576	6 443	4 804	4 584	2 136	1 289
Flüssiggas	3 542	4 204	4 380	6 878	6 490	3 110	2 941
Andere Mineralölprodukte	12 337	14 093	13 331	10 490	9 765	6 324	6 242
Erneuerbare Energien	7 726	7 695	7 680	7 736	7 469	5 600	4 981
Biomasse und erneuerbare Abfälle	6 890	6 791	6 662	6 589	6 424	4 581	3 980
Sonstige erneuerbare Energieträger	835	904	1 018	1 146	1 044	1 019	1 001
Strom	82 837	84 245	82 674	81 818	78 392	52 163	48 049
Fernwärme	20 717	16 970	19 337	12 758	14 580	9 596	12 130
Sonstige Energieträger	1 024	1 100	1 051	1 158	1 110	646	631
Tourismusbezogener Energieverbrauch insgesamt	396 184	390 339	388 970	368 720	377 784	199 750	198 351
Nicht-tourismusbezogener Energieverbrauch	6 435 247	6 491 302	6 550 479	6 422 389	6 304 562	6 114 644	6 400 640
Energieverbrauch privater Haushalte	3 793 514	3 863 329	3 865 738	3 853 590	3 948 035	3 738 958	3 822 483
Endenergieverbrauch im Inland	10 624 945	10 744 970	10 805 187	10 644 699	10 630 381	10 053 352	10 421 474
Statistische Differenz	- 35 057	- 13 058	14 025	21 707	- 16 885	- 72 736	- 74 519
Energieabsatz im Inland	10 589 888	10 731 911	10 819 213	10 666 406	10 613 496	9 980 615	10 346 955

Abbildung 5.1.2-II stellt eine direkte Verbindung zwischen dem tourismusbezogenen Energieverbrauch und der touristischen Bruttowertschöpfung für die touristischen Wirtschaftszweige her. Die Abbildung gibt für jeden touristischen Wirtschaftszweig Auskunft über den Energieverbrauch in Terajoule je Millionen Euro erzeugter Bruttowertschöpfung. Dieser Quotient lässt sich als tourismusbezogene Energieintensität interpretieren. Zusätzlich wird als Referenzwert der durchschnittliche Energieverbrauch je Million Euro erzeugter Bruttowertschöpfung der gesamten Wirtschaft dargestellt.

2021 lag die durchschnittliche Energieintensität der Gesamtwirtschaft bei 3,2 Terajoule je Million Euro erzeugter Bruttowertschöpfung. Die tourismusbezogenen Energieintensitäten der verschiedenen Verkehrsträger liegen deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft. Insbesondere die Werte des Luftverkehrs und des Eisenbahnverkehrs liegen mit 18 bzw. 15 TJ je Million Euro touristischer Wertschöpfung nicht nur über dem gesamtwirtschaftlichen Mittelwert, sondern auch signifikant über den Energieintensitäten der anderen tourismusrelevanten Wirtschaftszweige. Dagegen liegt die Energieintensität im Bereich der tourismusrelevanten Dienstleistungen deutlich unter dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft. Diese Wirtschaftszweige setzen im Verhältnis zur erwirtschafteten Wertschöpfung wesentlich weniger Energie für die Herstellung von tourismusrelevanten Produkten ein.

Abbildung 5.1.2-II

Energieverbrauch in Terajoule je Million Euro erzeugter Bruttowertschöpfung, 2021



5.2 Luftemissionen

Kapitel 5.2 stellt die Emissionen von Treibhausgasen und Luftschadstoffen im Inland durch den Tourismussektor dar. Analog zu Kapitel 5.1 werden zunächst Methodik und Datenquellen dargestellt, bevor die Ergebnisse für 2015 bis 2021 präsentiert werden.

5.2.1 Methodik und Datenquellen

Primäre Datenquelle für die Berechnung der tourismusbezogenen Luftemissionen sind die tiefgegliederten Ergebnisse der Luftemissionsrechnung der UGR. Die Luftemissionsrechnung weist die Emissionen von Treibhausgasen (THG) und Luftschadstoffen durch inländische Wirtschaftseinheiten aus, wobei die Ergebnisse analog zur Energiegesamtrechnung gegliedert nach 67 Wirtschaftszweigen und den privaten Haushalten dargestellt werden.

Im Rahmen der Luftemissionsrechnung werden verschiedene Datenquellen kombiniert, um schließlich ein gesamtwirtschaftliches Bild zu erhalten. Diese sind das Zentrale System Emissionen (ZSE) des Umweltbundesamtes, das Transport Emission Model (TREMODO) des Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH (ifeu), die Energiegesamtrechnung sowie weitere Quellen aus den VGR wie etwa Tabellen der Input-Output-Rechnung.

Die von den UGR berechneten gesamtwirtschaftlichen Emissionen werden auf die in der Energiegesamtrechnung ausgewiesenen Verbräuche von Energieträgern abgestimmt und auf die Wirtschaftszweige beziehungsweise die privaten Haushalte verteilt.

Analog zur Energiegesamtrechnung werden die Emissionen des Verkehrs den einzelnen Wirtschaftszweigen beziehungsweise den privaten Haushalten zugeordnet und nach dem Inländerkonzept veröffentlicht. Jedoch konnte auch hier für die Berechnung des TSA-EE auf detaillierte interne Daten gegliedert nach dem Inlandskonzept zurückgegriffen werden.

In der Luftemissionsrechnung werden die THG unterteilt nach Kohlenstoffdioxid (CO_2), Distickstoffmonoxid (Lachgas, N_2O), Methan (CH_4) und fluorierten Treibhausgasen (F-Gase) dargestellt. Die Gruppe der F-Gase umfasst die teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW), Schwefelhexafluorid (SF_6) sowie Stickstofftrifluorid (NF_3). Die verschiedenen THG können zusammengefasst werden, um ihre kumulierte Klimawirkung darzustellen. Hierzu werden die THG in Tonnen CO_2 -Äquivalente umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt anhand von Faktoren, welche die Klimawirksamkeit des jeweiligen THG im Vergleich zu CO_2 widerspiegeln. Im Bereich der Luftschadstoffe werden Angaben zu Ammoniak (NH_3), Schwefeloxiden (SO_x), Stickoxiden (NO_x), flüchtigen Kohlenwasserstoffen ohne Methan (NMVOC), Feinstaub ($10\text{ }\mu\text{m}$ und $2,5\text{ }\mu\text{m}$) sowie Kohlenstoffmonoxid (CO) bereitgestellt.

Detaillierte Informationen zur Methodik der Luftemissionsrechnung sind auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes verfügbar (Statistisches Bundesamt, 2022c). Die aktuellsten Ergebnisse und methodischen Grundlagen können dem Statistischen Bericht zur Luftemissionsrechnung entnommen werden (Statistisches Bundesamt, 2024e).

Die Berechnungsmethodik der tourismusbezogenen Luftemissionen entspricht der Berechnungsmethodik des tourismusbezogenen Energieverbrauchs (siehe Kapitel 5.1.1). Auch hier erfolgt eine proportionale Aufteilung der Gesamtemissionen der tourismusrelevanten Wirtschaftszweige auf die touristischen Produkte anhand der Ergebnisse zur touristischen Bruttowertschöpfung aus den TSA-Tabellen. Die Ergebnisse des TSA-EE stellen daher die direkt durch die Wertschöpfung des Tourismussektors verursachten Emissionen von THG und Luftschadstoffen im Inland dar. Analog zu den Berechnungen des tourismusbezogenen Energieverbrauchs wären für eine Berechnung der indirekten Emissionen von THG und Luftschadstoffen, welche durch die Produktion von Vorleistungen für die Bereitstellung von touristischen Angeboten ausgestoßen werden, eine tourismusbezogene Analyse des Input-Output-Modells der UGR in Verbindung mit den Ergebnissen der TSA-Tabellen zu den indirekten Effekten erforderlich (siehe Kapitel 4.10 und Kapitel 6).

5.2.2 Ergebnisse der Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 5.2.2-1 ermöglicht einen ersten Vergleich der tourismusbezogenen THG-Emissionen in den Jahren 2015 bis 2021. Die Emissionen der verschiedenen Treibhausgase (CO_2 , CH_4 und N_2O sowie F-Gase) werden hierfür zusammengefasst.

Von 2015 bis 2019 verlief die Entwicklung der tourismusbezogenen Treibhausgasemissionen relativ konstant, wobei sich der THG-Ausstoß des Tourismussektors analog zu den Emissionen der Gesamtwirtschaft von Jahr zu Jahr leicht reduzierte. Entsprechend blieb auch der tourismusbezogene Anteil an den Gesamtemissionen in dieser Zeit weitestgehend unverändert. Die Effekte der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 führten zu einem deutlichen Rückgang der THG-Emissionen des Tourismus.

2021 wurden Emissionen in Höhe von 12,4 Millionen Tonnen CO_2 -Äquivalenten im Rahmen der Produktion touristisch nachgefragter Waren und Dienstleistungen im Inland verursacht. Dies entsprach einem Anteil von 1,4 % an den insgesamt im Inland emittierten Treibhausgasen. Gegenüber 2019 sanken die Emissionen des Tourismussektors um 52 % bzw. 13,3 Millionen Tonnen CO_2 -Äquivalente.

Zwischen 2019 und 2021 reduzierte sich insbesondere der THG-Ausstoß der verschiedenen Personenbeförderungsleistungen im Vergleich zu den restlichen touristischen Produkten. Der Rückgang der Emissionen bei den Luftfahrtleistungen um 5,7 Millionen Tonnen CO_2 -Äquivalente (–69 %) hatte dabei mit 43 % den größten Anteil an der Reduktion der gesamten tourismusbezogenen THG-Emissionen.

Tabelle 5.2.2-1

Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen nach Produktgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente						
I) International definierte touristische Produkte	17 909	17 350	17 100	16 269	17 024	7 651	7 695
1 – Beherbergungsleistungen	1 532	1 458	1 480	1 409	1 472	1 104	1 095
2 – Gaststättenleistungen	2 701	2 345	2 480	2 314	2 281	1 610	1 569
3 – Eisenbahnleistungen	137	157	152	142	149	89	102
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	3 774	3 377	3 147	2 843	2 790	1 452	1 339
5 – Schifffahrtsleistungen	455	787	588	478	600	188	105
6 – Luftfahrtleistungen	7 332	7 414	7 478	7 416	8 256	2 192	2 585
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	34	33	35	33	32	22	24
8 – Reisebüros und -veranstalter	298	241	268	220	226	96	90
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	1 646	1 540	1 473	1 414	1 218	898	788
II) Sonstige touristische Produkte	775	789	760	681	661	362	395
10 – Gesundheitsleistungen	108	104	108	96	99	57	61
11 – Lebensmittel	563	581	575	530	500	283	263
12 – Treibstoff	104	104	77	55	62	21	71
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	9 730	9 764	9 414	8 967	7 948	4 486	4 257
13 – Restliche Waren	3 749	3 862	3 619	3 420	3 041	1 793	1 728
14 – Restliche Dienstleistungen	5 981	5 902	5 795	5 547	4 907	2 694	2 529
Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen insgesamt	28 414	27 904	27 274	25 917	25 633	12 500	12 348
Nicht-tourismusbezogene Treibhausgasemissionen	788 515	782 957	767 397	740 104	681 674	633 956	672 121
Treibhausgasemissionen privater Haushalte	226 239	228 764	228 325	227 158	233 260	217 873	216 741
Treibhausgasemissionen im Inland	1 043 168	1 039 625	1 022 996	993 179	940 568	864 329	901 210
Treibhausgasemissionen der Inländer im Ausland	54 324	52 138	56 702	60 608	53 239	35 906	43 902
Treibhausgasemissionen der Ausländer im Inland	- 35 586	- 37 393	- 36 765	- 37 141	- 37 798	- 32 441	- 36 103
Treibhausgasemissionen durch Inländer	1 061 906	1 054 370	1 042 933	1 016 646	956 009	867 794	909 009
	%						
Tourismusbezogener Anteil an den Treibhausgasemissionen im Inland	2,7	2,7	2,7	2,6	2,7	1,5	1,4

Tabelle 5.2.2-2 ist eine tiefergegliederte Darstellung von Tabelle 5.2.2-1 und schlüsselt für das Jahr 2021 die Emissionen nach einzelnen Treibhausgasen auf. Ergebnisse für 2015 bis 2020 stehen im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus zur Verfügung (Statistisches Bundesamt, 2024a).

Im Jahr 2021 hatte CO₂ mit 93 % den weit überwiegenden Anteil an den THG-Emissionen zur Herstellung von touristisch nachgefragten Produkten. Weitere 3,7 % entfielen auf die Emission von Methan (CH₄) und 1,7 % auf den Ausstoß von Lachgas (N₂O). Die F-Gase hatten einen Anteil von 1,4 % an den tourismusbezogenen Emissionen von Treibhausgasen.

Bei der Interpretation der Luftfahrtleistungen ist zu beachten, dass ausschließlich die Emissionen von Flügen über dem Inland erfasst werden, die auf deutschem Bundesgebiet gestartet und/oder gelandet sind. Die Emissionen eines innerdeutschen Fluges werden vollständig nach dem Inlandsverbrauchskonzept erfasst, bei international ankommenden und abgehenden Flügen fließen nur die Emissionen, die während des Anteils der Flugstrecken über deutschem Bundesgebiet entstehen, in die Berechnung mit ein. Dennoch

verursachten die Luftfahrtleistungen auch 2021 mit 21 % bzw. 2,6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente einen bedeutenden Anteil der THG-Emissionen von touristischen Produkten, wenngleich der relative Anteil der Luftfahrtleistungen an den Gesamtemissionen im Vergleich zu den Jahren 2015 bis 2019 durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich zurückging. Mit 35 % bzw. 4,3 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten entfiel der größte Anteil an den tourismusbezogenen THG-Emissionen auf die restlichen Waren und Dienstleistungen. Diese aggregierte Gruppe verursachte 67 % (144 000 Tonnen CO₂-Äquivalente) der gesamten tourismusbezogenen Emissionen von Lachgas und 62 % (282 000 Tonnen CO₂-Äquivalente) des Ausstoßes von Methan. Die restlichen Waren und Dienstleistungen enthalten unter anderem landwirtschaftliche Produkte, bei deren Herstellung eine große Menge an Methan und Lachgas emittiert wird. Ein kleiner Anteil dieser Emissionen wird aufgrund der verwendeten Methodik der touristischen Nachfrage zugeordnet und spiegelt sich in den hier vorliegenden Ergebnissen wider.

Ein großer Anteil innerhalb der Gruppe der F-Gase entfällt auf die teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), welche insbesondere für die Herstellung von Kühlschränken, Gefriertruhen, Klimaanlage und Dämmstoffen verwendet werden. 2021 hatten die Straßen- und Nahverkehrsleistungen einen Anteil von 22 % (38 000 Tonnen CO₂-Äquivalente) an den gesamten tourismusbezogenen Emissionen von F-Gasen. Weitere 21 % (37 000 Tonnen CO₂-Äquivalente) der Emissionen von F-Gasen wurde durch Gaststättenleistungen verursacht.

Tabelle 5.2.2-2

Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen nach Produktgruppen und Gasen, 2021

	Insgesamt	davon			
		CO ₂	CH ₄	N ₂ O	F-Gase
	1 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente				
I) International definierte touristische Produkte	7 695	7 367	151	58	119
1 – Beherbergungsleistungen	1 095	1 047	18	3	27
2 – Gaststättenleistungen	1 569	1 504	24	3	37
3 – Eisenbahnleistungen	102	95	1	0	6
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	1 339	1 241	54	5	38
5 – Schifffahrtsleistungen	105	103	0	1	0
6 – Luftfahrtleistungen	2 585	2 560	5	20	0
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	24	22	1	0	0
8 – Reisebüros und -veranstalter	90	88	1	0	0
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	788	706	47	24	10
II) Sonstige touristische Produkte	395	353	24	13	6
10 – Gesundheitsleistungen	61	56	1	1	2
11 – Lebensmittel	263	233	18	9	3
12 – Treibstoff	71	63	5	2	1
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	4 257	3 779	282	144	51
13 – Restliche Waren	1 728	1 530	117	60	21
14 – Restliche Dienstleistungen	2 529	2 249	165	84	31
Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen insgesamt	12 348	11 499	457	215	176
Nicht-tourismusbezogene Treibhausgasemissionen	672 121	597 242	44 102	22 455	8 322
Treibhausgasemissionen privater Haushalte	216 741	211 351	2 071	920	2 399
Treibhausgasemissionen im Inland	901 210	820 092	46 631	23 590	10 897
Treibhausgasemissionen der Inländer im Ausland	43 902	43 425	43	434	0
Treibhausgasemissionen der Ausländer im Inland	- 36 103	- 35 644	- 21	- 438	0
Treibhausgasemissionen durch Inländer	909 009	827 873	46 653	23 586	10 897
%					
Tourismusbezogener Anteil an den Emissionen des jeweiligen Treibhausgases im Inland	1,4	1,4	1,0	0,9	1,6

Abbildung 5.2.2-I vergleicht den Anteil des Tourismus an den THG-Emissionen der Gesamtwirtschaft innerhalb Deutschlands mit den Anteilen anderer Wirtschaftszweige, analog zu Abbildung 5.1.2-I. Auch hier ist zu beachten, dass eine Doppelzählung nicht ausgeschlossen werden kann, da aufgrund der verwendeten Methodik, marginale Anteile der THG-Emissionen aller nicht-tourismusrelevanter Wirtschaftszweige dem Tourismus als Querschnittsbranche zugeordnet werden.

2021 lag der Anteil der THG-Emissionen des Tourismus mit 1,4 % ungefähr auf dem Niveau des Wirtschaftszweigs „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“, während der Anteil des Tourismus 2019 noch mehr als doppelt so hoch war. Im Vergleich mit dem Metallgewerbe zeigt sich aber auch, dass Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes teilweise einen deutlich höheren Anteil an den THG-Emissionen Deutschlands haben.

Abbildung 5.2.2-I
Anteile ausgewählter Wirtschaftszweige und des Tourismussektors an den THG-Emissionen der Gesamtwirtschaft im Inland, 2019 und 2021
in %

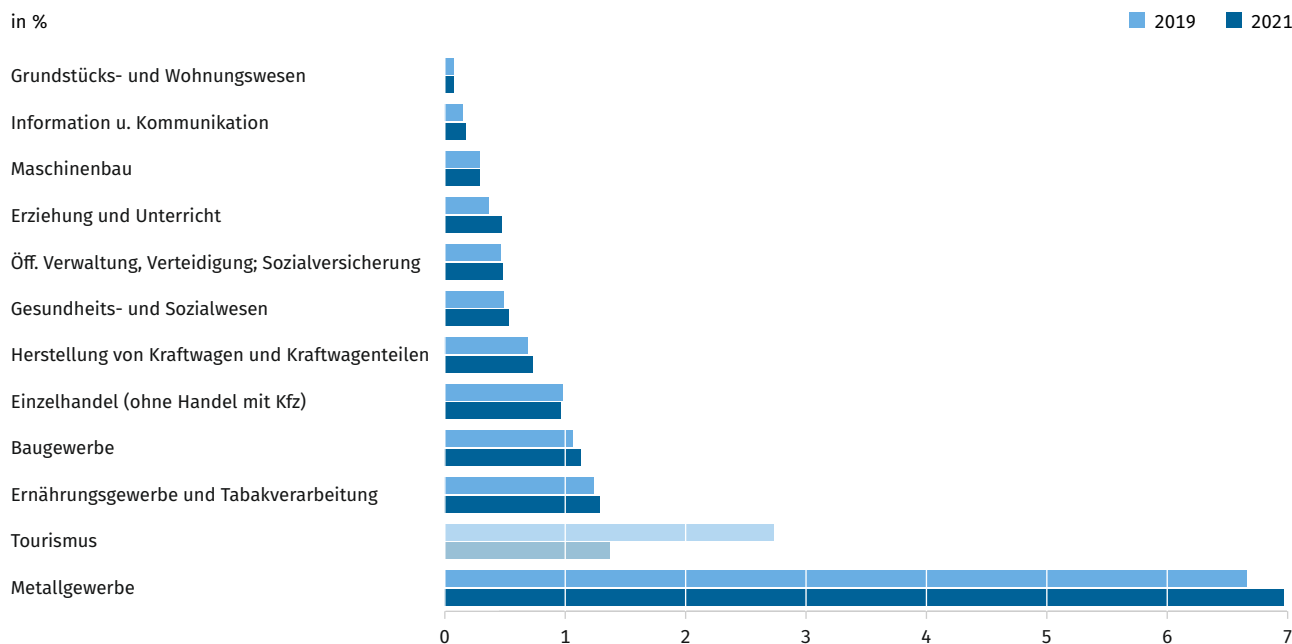


Tabelle 5.2.2-3 weist die tourismusbezogenen Emissionen von Luftschadstoffen im Inland für 2021 aus. Eine Aggregation der verschiedenen Luftschadstoffe zu einer Gesamtsumme an emittierten Schadstoffen ist nicht sinnvoll, da sich die Luftschadstoffe in ihrer Umweltschädlichkeit nicht vergleichen lassen. Analog zur Luftemissionsrechnung werden Daten zu Ammoniak (NH_3), Schwefeloxiden (SO_x), Stickoxiden (NO_x), flüchtigen Kohlenwasserstoffen ohne Methan (NMVOC), Feinstaub (mit einem aerodynamischen Durchmesser von $10\text{ }\mu\text{m}$ und $2,5\text{ }\mu\text{m}$) sowie Kohlenstoffmonoxid (CO) bereitgestellt. Ergebnistabellen für 2015 bis 2020 stehen im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus zur Verfügung (Statistisches Bundesamt, 2024a).

Im Jahr 2021 lag der tourismusbezogene Ausstoß von Stickoxiden bei rund 24 000 Tonnen, wobei 54 % durch Luftfahrtleistungen verursacht wurden. Hingegen fanden die Emissionen von Feinstaub vor allem bei den Eisenbahnleistungen sowie den Straßen- und Nahverkehrsleistungen statt, insbesondere in Form von Brems- und Reifenabrieb sowie als Emission von Dieselmotoren.

Tabelle 5.2.2-3

Tourismusbezogene Luftschadstoffemissionen nach Produktgruppen und Luftschadstoffen, 2021

	NH ₃	SO _x	NO _x	NMVOC	PM 10 µm	PM 2,5 µm	CO
	1 000 Tonnen						
I) International definierte touristische Produkte	1	1	19	4	1	2	11
1 – Beherbergungsleistungen	0	0	1	0	0	0	1
2 – Gaststättenleistungen	0	0	1	0	0	0	1
3 – Eisenbahnleistungen	0	0	0	0	0	1	0
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	0	0	2	1	0	1	0
5 – Schifffahrtsleistungen	0	0	2	0	0	0	0
6 – Luftfahrtleistungen	0	1	13	2	0	0	7
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0
8 – Reisebüros und -veranstalter	0	0	0	0	0	0	0
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	1	0	1	1	0	0	2
II) Sonstige touristische Produkte	0	0	0	0	0	0	1
10 – Gesundheitsleistungen	0	0	0	0	0	0	0
11 – Lebensmittel	0	0	0	0	0	0	1
12 – Treibstoff	0	0	0	0	0	0	0
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	3	2	5	5	0	1	9
13 – Restliche Waren	1	1	2	2	0	0	4
14 – Restliche Dienstleistungen	2	1	3	3	0	1	5
Tourismusbezogene Luftschadstoffemissionen insgesamt	4	3	24	10	2	3	21
Nicht-tourismusbezogene Luftschadstoffemissionen	494	240	808	819	55	146	1 411
Luftschadstoffemissionen privater Haushalte	29	11	269	226	33	35	1 275
Luftschadstoffemissionen im Inland	527	254	1 102	1 055	90	184	2 706
Luftschadstoffemissionen der Inländer im Ausland	1	18	555	20	49	54	117
Luftschadstoffemissionen der Ausländer im Inland	- 1	- 3	- 148	- 9	- 9	- 11	- 81
Luftschadstoffemissionen durch Inländer	527	269	1 509	1 066	130	227	2 743
%							
Tourismusbezogener Anteil an den Emissionen des jeweiligen Luftschadstoffes im Inland	0,8	1,1	2,2	0,9	1,7	1,8	0,8

Tabelle 5.2.2-4 gibt die durch den Tourismus verursachten Treibhausgasemissionen für 2015 bis 2021 differenziert nach touristischen und sonstigen Wirtschaftszweigen an. Die touristischen Wirtschaftszweige beinhalten dabei die aggregierten tourismusbezogenen Emissionen aller, in Kapitel 3.2.3 definierten, tourismusrelevanten Wirtschaftszweige. Unter den sonstigen Wirtschaftszweigen werden die Emissionen aller anderen Wirtschaftszweige aggregiert, welche durch die Produktion touristisch nachgefragter Waren und Dienstleistungen verursacht wurden. Die sonstigen Wirtschaftszweige sind dabei insbesondere für die Bereitstellung von den restlichen Waren und Dienstleistungen relevant, welche primär für die Deckung der nicht-touristischen Nachfrage produziert werden. Tiefgegliederte Ergebnistabellen aufgeschlüsselt nach einzelnen tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen sind im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus verfügbar (Statistisches Bundesamt, 2024a).

Zwischen 2015 und 2021 entwickelten sich die Verhältnisse zwischen den Anteilen der touristischen und sonstigen Wirtschaftszweige an den tourismusbezogenen Gesamtemissionen je Treibhausgas relativ konstant. Im gesamten Zeitraum lag der Anteil der touristischen Wirtschaftszweige an den gesamten tourismusbezogenen Emissionen von CO₂ zwischen 58 % und 65 %. Ebenso bewegte sich der Anteil der touristischen Wirtschaftszweige bei den F-Gasen in diesem Zeitraum zwischen 55 % und 65 %. Auf der anderen Seite hatten die touristischen Wirtschaftszweige zwischen 2015 und 2021 einen wesentlichen geringeren Anteil an den Emissionen von Stickoxiden (15 % bis 22 %) sowie am Ausstoß von Methan (25 % bis 31 %).

Der höhere Anteil an den tourismusbezogenen Emissionen von CO₂ und F-Gasen der touristischen Wirtschaftszweige gegenüber den sonstigen Wirtschaftszweigen hängt vor allem mit den spezifischen Emissionen des Hotel- und Gastgewerbes sowie der Luftfahrt und des Straßenverkehrs zusammen, welche im Verhältnis zu den restlichen Wirtschaftszweigen überproportional viel CO₂ beziehungsweise F-Gase emittieren. Im Gegensatz dazu werden Methan und Lachgas vor allem in nicht-tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen, beispielsweise der Landwirtschaft, emittiert. Aufgrund der touristischen Nachfrage nach Produkten der sonstigen Wirtschaftszweige fließt ein Teil dieser Emissionen in die Summe der tourismusbezogenen Emissionen mit ein.

Zwischen 2019 und 2021 gingen die tourismusbezogenen CO₂-Emissionen der touristischen Wirtschaftszweige um mehr als die Hälfte (-56 %) zurück. Die CO₂-Emissionen der sonstigen Wirtschaftszweige fielen etwas weniger stark (-45 %). Auch hier sind die stärkeren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Tourismussektor, getrieben durch den signifikanten Rückgang der Personenbeförderung im Luftverkehr, im Vergleich zu den pandemiebedingten Effekten auf andere Wirtschaftszweige zu erkennen.

Tabelle 5.2.2-4

Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen nach Gasen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1 000 Tonnen						
CO ₂	26 399	25 954	25 405	24 165	24 009	11 543	11 499
Touristische Wirtschaftszweige	16 113	15 679	15 533	14 763	15 724	6 744	6 902
Sonstige Wirtschaftszweige	10 286	10 275	9 872	9 403	8 285	4 799	4 598
CH ₄	1 177	1 110	1 051	965	878	517	457
Touristische Wirtschaftszweige	368	320	286	243	220	110	106
Sonstige Wirtschaftszweige	809	790	765	722	658	407	352
N ₂ O	493	495	476	461	437	245	218
Touristische Wirtschaftszweige	91	94	92	90	97	37	38
Sonstige Wirtschaftszweige	402	401	384	370	341	208	180
F-Gase	350	350	347	330	313	199	176
Touristische Wirtschaftszweige	196	192	189	181	177	125	115
Sonstige Wirtschaftszweige	154	157	158	149	136	74	62
Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen insgesamt	28 414	27 904	27 274	25 917	25 633	12 500	12 348
Nicht-tourismusbezogene Treibhausgasemissionen	788 515	782 957	767 397	740 104	681 674	633 956	672 121
Treibhausgasemissionen privater Haushalte	226 239	228 764	228 325	227 158	233 260	217 873	216 741
Treibhausgasemissionen im Inland	1 043 168	1 039 625	1 022 996	993 179	940 568	864 329	901 210
Treibhausgasemissionen der Inländer im Ausland	54 324	52 138	56 702	60 608	53 239	35 906	43 902
Treibhausgasemissionen der Ausländer im Inland	- 35 586	- 37 393	- 36 765	- 37 141	- 37 798	- 32 441	- 36 103
Treibhausgasemissionen durch Inländer	1 061 906	1 054 370	1 042 933	1 016 646	956 009	867 794	909 009

Tabelle 5.2.2-5 stellt analog zu Tabelle 5.2.2-4 die tourismusbezogenen Emissionen der verschiedenen Luftschadstoffe aufgeschlüsselt nach tourismusrelevanten und sonstigen Wirtschaftszweigen dar.

Wie auch bei den Treibhausgasemissionen ist der Ausstoß von Luftschadstoffen zwischen 2015 und 2019 relativ konstant beziehungsweise leicht rückläufig. Des Weiteren werden bestimmte Luftschadstoffe, analog zu den Emissionen der einzelnen THG, überwiegend von den tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen emittiert, während andere Schadstoffe vor allem bei der Herstellung von touristisch nachgefragten Produkten der sonstigen Wirtschaftszweige ausgestoßen werden.

Innerhalb der tourismusrelevanten Wirtschaftszweige wird ein Großteil der Schadstoffemissionen durch den Verkehrssektor verursacht (siehe Tabelle 5.2.2-3). Von den einzelnen Verkehrsträgern, welche zu den tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen gehören, werden insbesondere Stickoxide (NO_x) sowie Kohlenmonoxid (CO) emittiert. Im Gegensatz hierzu werden die tourismusbezogenen Emissionen von

Ammoniak (NH₃) fast vollständig und die Emissionen von Schwefeloxiden (SO_x) zu einem großen Teil von den sonstigen Wirtschaftszweigen verursacht.

Die COVID-19-Pandemie hatte auch deutliche Auswirkungen auf die Emissionen von Luftschadstoffen. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 sanken die tourismusbezogenen Emissionen von allen Luftschadstoffen 2021 um mindestens 50 %. Die größten Reduktionen verzeichneten die Emissionen von Stickoxiden mit –65 % (–45 000 Tonnen) und von Kohlenmonoxid mit –66 % (–19 000 Tonnen), wobei ein Großteil dieses Rückgangs auf den pandemiebedingten Einbruch des tourismusbezogenen Luftverkehrs zurückgeführt werden kann.

Tabelle 5.2.2-5

Tourismusbezogene Luftschadstoffemissionen nach Luftschadstoffen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1 000 Tonnen						
NH ₃	10	10	10	9	8	5	4
Touristische Wirtschaftszweige	0	0	0	0	1	0	0
Sonstige Wirtschaftszweige	10	10	9	9	8	5	4
SO _x	7	7	7	6	6	3	3
Touristische Wirtschaftszweige	2	3	2	2	3	1	1
Sonstige Wirtschaftszweige	5	5	4	4	4	2	2
NO _x	70	75	70	65	69	25	24
Touristische Wirtschaftszweige	56	62	57	53	58	19	19
Sonstige Wirtschaftszweige	14	14	13	12	11	6	5
NM VOC	22	22	20	19	19	10	10
Touristische Wirtschaftszweige	9	8	7	7	8	3	3
Sonstige Wirtschaftszweige	13	13	13	12	12	7	6
PM 10 µm	7	7	7	6	6	3	3
Touristische Wirtschaftszweige	4	5	5	4	4	2	2
Sonstige Wirtschaftszweige	2	2	2	2	2	1	1
PM 2,5 µm	4	4	4	3	3	2	2
Touristische Wirtschaftszweige	3	3	3	3	3	1	1
Sonstige Wirtschaftszweige	1	1	1	1	1	0	0
CO	53	52	51	50	50	21	21
Touristische Wirtschaftszweige	29	29	28	28	29	9	10
Sonstige Wirtschaftszweige	24	23	23	22	21	12	11

5.3 Rohstoffeinsatz

In Kapitel 5.3 wird der Einsatz von Rohstoffen aufgeschlüsselt, welche direkt oder indirekt entlang der gesamten Wertschöpfungskette für die Herstellung touristisch nachgefragter Produkte von einzelnen Wirtschaftszweigen verwendet werden. Kapitel 5.3.1 erläutert die methodischen Grundlagen und die Datenquellen für die Berechnung des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes, anschließend werden in Kapitel 5.3.2 die Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021 dargestellt.

5.3.1 Methodik und Datenquellen

Die Berechnung des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes basiert auf tiefgegliederten Ergebnissen der Rohstoff- und Materialflussrechnung der UGR. Die Rohstoff- und Materialflussrechnung dient dazu, die Materialflüsse zwischen Umwelt sowie inländischer und ausländischer Wirtschaft in physischen Einheiten (Tonnen) abzubilden und zu bilanzieren. Dies erfolgt in den beiden Rechensystemen „Gesamtwirtschaftliches Materialkonto“ sowie „Aufkommen und Verwendung in Rohstoffäquivalenten“.

Zu den Materialflüssen gehören zum einen die Rohstoffe, die durch menschliche Aktivität direkt aus der inländischen Umwelt entnommen werden. Die verschiedenen Rohstoffe, also natürlich vorkommende Materialien mineralischer, pflanzlicher oder tierischer Art, werden entweder im wirtschaftlichen System verwendet oder unmittelbar wieder an die Umwelt abgegeben, da sie nicht für den direkten Konsum oder für die Produktion von Gütern benötigt werden. Zum anderen beinhalten die Materialflüsse auch die Im- und Exporte von Rohstoffen und Waren sowie die Abgabe von Material an die Umwelt. Im gesamtwirtschaftlichen Materialkonto werden diese Materialströme mit ihrem jeweiligen Gewicht gemessen dargestellt.

Durch die verstärkte internationale Verflechtung von Produktionsprozessen umfasst der Außenhandel zunehmend hochverarbeitete Güter. Die Messung der Im- und Exportströme mit ihrem jeweiligen Gewicht gibt also nur einen unzureichenden Anhaltspunkt dafür, wie viele Rohstoffe tatsächlich für die Herstellung dieser gehandelten Güter eingesetzt wurden. Daher werden bei der Berechnung von Aufkommen und Verwendung in Rohstoffäquivalenten die Im- und Exporte in die Masse der Rohstoffe umgerechnet, die in ihrer gesamten Wertschöpfungskette im In- und Ausland eingesetzt wurden. Für diese Modellierung werden makroökonomische Daten der Input-Output-Rechnung genutzt. Die Berechnungsmethodik der Im- und Exporte in Rohstoffäquivalenten wird im WISTA-Artikel „Rohstoffe weltweit im Einsatz für Deutschland“ erläutert (Statistisches Bundesamt, 2018a). Die Ergebnisse bieten keinen Aufschluss über den Rohstofffußabdruck einzelner Produkte wie einer Tafel Schokolade, sondern zeigen z. B. den Rohstofffußabdruck der gesamten Konsumnachfrage privater Haushalte oder der deutschen Exporte. Detaillierte Ergebnisse zu Aufkommen und Verwendung in Rohstoffäquivalenten können dem Statistischen Bericht zu den Rohstoffäquivalenten entnommen werden (Statistisches Bundesamt, 2023).

Der Rohstoffeinsatz für das gesamte Aufkommen bzw. die gesamte inländische und ausländische Endnachfrage wird auch als „Raw Material Input“ (RMI) bezeichnet und legt dar, welche Mengen an Rohstoffäquivalenten in Form von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren nach Deutschland importiert oder als Rohstoffe aus der inländischen Natur entnommen wurden. Gleichzeitig weist er aus, wie groß die zur Deckung der Konsum-, Investitions- und Exportnachfrage eingesetzten Rohstoffmengen in Rohstoffäquivalenten sind.

Der RMI, tief gegliedert nach Gütergruppen und Rohstoffarten, ist Ausgangspunkt für die Berechnung des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes. Vereinfachend wird angenommen, dass die Gliederung nach Gütergruppen einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen entspricht. Wie auch bei den Berechnungen des tourismusbezogenen Energieverbrauchs liegen die Angaben zum Rohstoffeinsatz in Rohstoffäquivalenten einiger tourismusrelevanter Wirtschaftszweige nur aggregiert mit anderen, auch nicht-tourismusrelevanten, Wirtschaftszweigen vor. Anders als bei den vorherigen Berechnungen werden diese Wirtschaftszweig-Gruppen nicht anhand der Verteilung der Beschäftigten aufgespalten (siehe Kapitel 3.3). Stattdessen werden die aggregierten Angaben zum Rohstoffeinsatz proportional zum Anteil des jeweiligen Wirtschaftszweigs am gesamten Produktionswert der Wirtschaftszweig-Gruppe aufgeteilt. Zur Aufteilung des Rohstoffeinsatzes wird der Produktionswert verwendet, da die Rohstoffäquivalente den Rohstoffeinsatz über die gesamte Wertschöpfungskette einschließlich aller Vorleistungen abbilden und sich der Produktionswert passend dazu sowohl aus der direkten Wertschöpfung der Wirtschaftszweige als auch aus dem Wert der eingesetzten Vorleistungen zusammensetzt.

Die nach tourismusrelevanten und nicht-tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen gegliederten Daten zum Rohstoffeinsatz werden zu Rohstoffgruppen aggregiert. Anschließend wird der gesamte Rohstoffeinsatz für die Herstellung aller Produkte eines tourismusrelevanten Wirtschaftszweiges anhand der Ergebnisse des TSA zu Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen auf die verschiedenen Produkte verteilt (siehe Tabelle 4.5.2-1), das heißt proportional zu den Anteilen der einzelnen touristischen Produkte am Gesamtproduktionswert des Wirtschaftszweigs, entsprechend der Methodik in Kapitel 5.1 und 5.2. Auch die Aufteilung des Rohstoffeinsatzes der einzelnen Wirtschaftszweige in touristische und nicht-touristische Anteile erfolgt auf Basis der monetären Ergebnisse der TSA-Tabelle 4.5.2-1. Somit ist der tourismusbezogene Anteil am Rohstoffeinsatz zur Herstellung eines jeden Produktes proportional zum Anteil der touristischen Nachfrage am Gesamtproduktionswert.

5.3.2 Ergebnisse der Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 5.3.2-1 gibt die Gesamtmasse der Rohstoffe in Millionen Tonnen an, welche für die Herstellung touristischer nachgefragter Produkte im Inland verwendet werden. Der Rohstoffeinsatz wird separat für die verschiedenen touristisch nachgefragten Produkte für die Jahre 2015 bis 2021 dargestellt.

Von 2015 bis 2019 bewegte sich der gesamte tourismusbezogene Rohstoffeinsatz recht konstant zwischen 96 und 100 Millionen Tonnen. Im gleichen Zeitraum stieg der gesamtwirtschaftliche Rohstoffeinsatz um 4,5 % bzw. 122 Millionen Tonnen an, sodass der relative Anteil des Rohstoffeinsatzes für touristisch nachgefragte Produkte leicht von 3,5 % auf 3,4 % sank.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie hatten auch deutliche Auswirkungen auf den tourismusbezogenen Rohstoffeinsatz in den Jahren 2020 und 2021. Gegenüber 2019 fiel der Rohstoffeinsatz für touristisch nachgefragte Produkte 2021 um 38 % (–37 Millionen Tonnen). Insbesondere der Materialeinsatz für tourismusbezogene Luftfahrtleistungen, hier vor allem in Form von Mineralöl, verzeichnete einen signifikanten Rückgang um 73 % (–8 Millionen Tonnen). Ebenso verminderte sich der Rohstoffeinsatz für Schifffahrtsleistungen von etwa drei auf weniger als eine halbe Million Tonnen.

Analog zu den Ergebnissen des tourismusbezogenen Energieverbrauchs ist auch beim Rohstoffeinsatz deutlich erkennbar, dass der Tourismussektor im Vergleich zum Rest der Wirtschaft besonders von den pandemiebedingten Effekten betroffen war. Der Rückgang des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes hatte einen Anteil von 58 % an der Reduktion des Rohstoffeinsatzes für die gesamte in- und ausländische Endnachfrage (RMI), der sich zwischen 2019 und 2021 um 64 Millionen Tonnen verminderte.

Im Vergleich zu den Ergebnissen zum tourismusbezogenen Energieverbrauch und auch zu den Luftemissionen fällt auf, dass die Dienstleistungen von Reisebüros und -veranstaltern einerseits nur für 2 % des tourismusbezogenen Energieverbrauchs und für 1 % der tourismusbezogenen THG-Emissionen, andererseits aber für 11 % beziehungsweise 2021 sogar für 15 % des gesamten tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes verantwortlich sind.

Diese Differenz leitet sich aus den konzeptionellen Unterschieden zwischen den Berechnungen der verschiedenen Umweltwirkungen ab. Wie in Kapitel 5.3.1 erläutert, berechnet sich der Rohstoffeinsatz der touristischen Produkte sowohl über den direkten Materialbedarf während der Herstellung der Produkte als auch über den indirekten Materialeinsatz, der bei der Herstellung aller eingesetzten Vorleistungen anfällt. Bei den Dienstleistungen von Reisebüros und -veranstaltern entsteht dadurch ein hoher Rohstoffeinsatz, dass die Einzelbestandteile von Pauschalreisen als Vorleistung mit in den Rohstoffeinsatz einfließen. Dies bedeutet, dass beispielweise der Rohstoffeinsatz, der für die Verpflegung oder die An- und Abreise innerhalb einer Pauschalreise anfällt, nicht den anderen touristischen Produkten, sondern vollständig den Dienstleistungen von Reisebüros und -veranstaltern zugeordnet wird.

Tiefgegliederte Ergebnisse für den tourismusbezogenen Rohstoffeinsatz nach Produktgruppen und Wirtschaftszweigen sind im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus verfügbar (Statistisches Bundesamt, 2024a).

Tabelle 5.3.2-1

Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz nach Produktgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. Tonnen						
I) International definierte touristische Produkte	55	58	58	56	57	38	37
1 – Beherbergungsleistungen	12	12	12	11	11	8	8
2 – Gaststättenleistungen	16	16	16	15	14	11	11
3 – Eisenbahnleistungen	0	0	0	0	0	0	0
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	1	1	1	1	1	1	1
5 – Schifffahrtsleistungen	1	2	2	2	3	1	0
6 – Luftfahrtleistungen	8	10	10	11	11	3	3
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0
8 – Reisebüros und -veranstalter	11	11	11	10	11	9	9
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	6	6	6	6	6	5	5
II) Sonstige touristische Produkte	7	7	7	7	7	4	4
10 – Gesundheitsleistungen	1	1	1	1	1	0	0
11 – Lebensmittel	3	4	4	4	3	2	2
12 – Treibstoff	3	3	3	2	3	1	1
III) Alle restlichen Waren und Dienstleistungen	33	35	34	35	33	20	19
13 – Restliche Waren	17	18	17	18	17	10	10
14 – Restliche Dienstleistungen	16	17	17	17	16	10	9
Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz insgesamt	96	100	99	98	97	61	60
Nicht-tourismusbezogener Rohstoffeinsatz	2 640	2 744	2 752	2 801	2 762	2 680	2 734
Rohstoffeinsatz für die letzte Verwendung insgesamt (RMI)	2 736	2 844	2 851	2 899	2 858	2 741	2 794
%							
Tourismusbezogener Anteil am RMI	3,5	3,5	3,5	3,4	3,4	2,2	2,1

Tabelle 5.3.2-2 schlüsselt den tourismusbezogenen Rohstoffeinsatz nach einzelnen Rohstoffen bzw. Rohstoffgruppen auf. Sie dienen als Ausgangsmaterialien für weiterverarbeitete Produkte. So gehört beispielsweise Flugturbinenkraftstoff als Veredelungsstufe von Erdöl mittelbar der Rohstoffgruppe „Erdöl, Erdgaskonzentrate, Flüssigerdgas“ an, wobei durch die Zugabe von Additiven wie Frostschutzmittel auch kleinere Anteile des Flugturbinenkraftstoffs zu anderen Rohstoffgruppen zugeordnet werden.

Zwischen 2015 und 2019 entfiel mehr als ein Drittel des gesamten tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes auf die Rohstoffgruppe der fossilen Energieträger. Im Vergleich zum Anteil des Energieträgers Kohle am direktem tourismusbezogenen Energieverbrauch in Höhe von 1,6 % im Jahr 2019 (siehe Tabelle 5.1.2-4) war der aggregierte direkte und indirekte Rohstoffeinsatz von Steinkohle und Braunkohle als Vorleistung bei der Herstellung von touristischen Produkten mit 11 % im Jahr 2019 wesentlich höher. Dies hängt vor allem mit der Verstromung von Braunkohle sowie der Nutzung von Steinkohle in der Eisenverhüttung zusammen. Der restliche tourismusbezogene Rohstoffeinsatz verteilte sich recht gleichmäßig auf die drei anderen Rohstoffgruppen. Die bedeutendste Rohstoffuntergruppe für die Herstellung von touristisch nachgefragten Produkten ist im gesamten Zeitraum 2015 bis 2021 die pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft.

Der pandemiebedingte Rückgang in der Nachfrage nach touristischen Waren und Dienstleistungen wirkte sich unterschiedlich intensiv auf die Verwendung der verschiedenen Rohstoffgruppen aus. Zwischen 2019 und 2021 verringerte sich der Einsatz von fossilen Energieträgern am stärksten (–47 %), insbesondere im Bereich von Erdöl, Erdgaskondensaten und Flüssigerdgas (–56 %). Auch der Einsatz von Erzen ging deutlich zurück (–41 %). Hingegen fielen die Veränderungen beim Einsatz von biotischen Rohstoffen (–35 %) und von Steinen, Erden und Industriemineralen (–25 %) geringer aus. Im gesamten Zeitverlauf nahezu unverändert blieb der relative Anteil der erneuerbaren Rohstoffe, beispielsweise der pflanzlichen Biomasse aus der Landwirtschaft, am Rohstoffeinsatz für die Herstellung touristischer Produkte.

Tabelle 5.3.2-2

Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz nach Rohstoffgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. Tonnen						
Fossile Energieträger	33	35	35	35	34	18	18
Steinkohle	5	5	5	5	4	2	3
Braunkohle	8	8	8	8	7	4	4
Erdöl, Erdgaskondensate, Flüssigerdgas	14	16	16	16	16	6	7
Erdgase	6	6	7	7	8	5	5
Erze	21	23	21	22	22	14	13
Eisen- und Manganerze	6	6	7	7	6	4	3
Nichteisenerze	15	16	15	16	16	10	10
Aluminiumerze	1	1	1	1	1	1	1
Kupfererze	7	7	6	7	8	5	5
Sonstige Erze	7	8	7	7	7	5	5
Steine, Erden und Industriemineralien	19	20	21	21	20	16	15
Sand, Kies, gebrochene Natursteine	12	13	14	14	13	11	10
Quarzsande	1	1	1	1	1	1	1
Naturwerksteine	0	0	0	0	0	0	0
Kalkstein, Gips	4	4	4	4	4	3	3
Tone	1	1	1	1	1	1	1
Natriumchlorid	1	1	1	1	1	1	1
Chemische Mineralien	0	0	0	0	0	0	0
Düngemittelmineralien	1	1	1	1	1	0	0
Biotische Rohstoffe	23	22	22	19	20	14	13
Pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft	21	20	20	17	18	12	12
Pflanzliche Biomasse aus der Forstwirtschaft	2	2	2	2	2	1	1
Biomasse aus Fischerei und Jagd	0	0	0	0	0	0	0
Tourismusbezogener Rohstoffeinsatz insgesamt	96	100	99	98	97	61	60

5.4 Umweltschutzausgaben

Kapitel 5.4 gibt einen Einblick in die Umweltschutzausgaben des Tourismus. Die Berechnung dieser Inanspruchnahme von Umweltschutzdienstleistungen basiert auf den tiefgegliederten Daten der Input-Output-Rechnungen der VGR. In Kapitel 5.4.1 werden die methodischen Grundlagen und die Datenquellen für die Berechnung der tourismusbezogenen Umweltschutzausgaben sowie die Gründe für die Beschränkung auf den marktbestimmten Anteil an den Ausgaben erläutert. Im Anschluss erfolgt die Darstellung der Ergebnisse für die Jahre 2015 bis 2021.

5.4.1 Methodik und Datenquellen

Umweltschutz umfasst alle Maßnahmen, die die Vermeidung, Verringerung und Beseitigung von Umweltbelastungen und allen anderen Formen von Umweltschädigungen zum Ziel haben. Da solche Maßnahmen innerhalb des Wirtschaftsprozesses stattfinden, also in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) bereits implizit erfasst sind, erfordert deren Abbildung eine entsprechende Disaggregation der betreffenden Ströme und Bestände. Die europäische Klassifikation der Umweltschutzaktivitäten und -ausgaben (Classification of Environmental Protection Activities and Expenditure, CEPA 2000) unterscheidet folgende Umweltschutzmaßnahmen:

- CEPA 1: Luftreinhaltung und Klimaschutz
- CEPA 2: Gewässerschutz
- CEPA 3: Abfallwirtschaft
- CEPA 4: Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser
- CEPA 5: Lärm- und Erschütterungsschutz
- CEPA 6: Arten- und Landschaftsschutz
- CEPA 7: Strahlenschutz
- CEPA 8: Forschung und Entwicklung im Umweltbereich
- CEPA 9: Sonstige Umweltschutzaktivitäten

Bei den Umweltschutzmaßnahmen, die sich mit der Beseitigung beziehungsweise Vermeidung von Umweltschäden durch den Tourismus beschäftigen, handelt es sich beispielsweise um die Aufbereitung von Abwasser und Abfällen, welche durch die Herstellung touristisch nachgefragter Produkte entstanden sind oder um die Erhaltung von touristisch beanspruchten Zielgebieten in der Natur wie z. B. die Pflege von Nationalparks.

Die UGR unterscheiden darüber hinaus zwischen spezialisierten und nicht-spezialisierten Produzenten von Umweltschutzdienstleistungen. Erstere erstellen ausschließlich oder überwiegend Umweltschutzdienstleistungen als Haupttätigkeit, während letztere die Umweltschutzdienstleistungen als Neben- oder Hilfstätigkeit erbringen. Hilfstätigkeiten sind Umwelteigenleistungen von Unternehmen, die nicht vorrangig auf eine Umsatzsteigerung ausgerichtet sind, sondern den betriebsinternen Produktionsbetrieb unterstützen (z. B. die eigene Kläranlage). Zu den spezialisierten Produzenten zählen die institutionellen Sektoren Staat, private Organisationen ohne Erwerbszweck und spezialisierte private Unternehmen. Die nicht-spezialisierten Produzenten umfassen Unternehmen des produzierenden Gewerbes.

Der Tourismussektor nimmt aber nicht nur marktbestimmte Umweltschutzleistungen von spezialisierten Produzenten in Anspruch, sondern auch nicht-marktbestimmte Leistungen, die vom öffentlichen Sektor beziehungsweise von nicht-spezialisierten Produzenten zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen beziehungsweise unentgeltlich bereitgestellt werden. Hierunter fallen beispielsweise die Vermeidung und Beseitigung von Umweltverunreinigungen sowie der Arten- und Landschaftsschutz. Die Ermittlung dieser Umweltschutzleistungen des Sektors Staat erfolgt in der Umweltschutzausgabenrechnung der UGR auf Grundlage der Ausgaben des Staates gegliedert nach Funktionen. Die Ausgaben gliedern sich entsprechend der Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates (Classification of the Functions of Government, COFOG).

Die von den UGR genutzten Rohdaten aus der Staatskonsum- und Finanzstatistik hinsichtlich der Ausgaben des Staates nach Funktionen konnten für die Berechnung der tourismusbezogenen Umweltschutzausgaben jedoch nicht verwendet werden, da sowohl „Tourismus“ (COFOG-Funktion 04.73) als auch „Umwelt- und Naturschutz“ (COFOG-Funktion 05) eigenständige Funktionen darstellen. Die Analyse einer Schnittmenge in den staatlichen Ausgaben zwischen den verschiedenen Funktionen ist nicht möglich, da ein Haushaltstitel jeweils nur einer einzigen Funktion zugeordnet ist. Tiefergehende Informationen liegen in den Rohdaten der Staatskonsum- und Finanzstatistik nicht vor und erlauben keine detaillierte Analyse, welchem Zweck die Ausgaben des Staates innerhalb der Funktionen „Tourismus“ und „Umwelt- und Naturschutz“ dienen und welcher Wirtschaftszweig die staatlichen Umweltschutzdienstleistungen beansprucht.

Detaillierte Informationen zur Methodik der Umweltschutzausgabenrechnung der UGR und zu den aktuellsten Ergebnissen sind verfügbar in (Statistisches Bundesamt, 2018b) sowie (Statistisches Bundesamt, 2024f).

Die Ergebnisse der Umweltschutzausgabenrechnung der UGR konnten aufgrund der fehlenden Gliederung nach einzelnen Wirtschaftszweigen beziehungsweise aufgrund der Trennung der COFOG-Funktionen nicht für die Berechnung der tourismusbezogenen Inanspruchnahme von marktbestimmten und nicht-marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen verwendet werden.

Stattdessen erfolgt im TSA-EE nur eine Ermittlung der Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzleistungen von spezialisierten Produzenten durch den Tourismussektor auf Grundlage der Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen der IOR, welche nach Wirtschaftszweigen und nach der Statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA-08) gegliedert vorliegt (siehe Kapitel 3.1.4). Einzelne Güter beziehungsweise Dienstleistungen, welche von einigen Wirtschaftszweigen hergestellt werden und als Vorleistungen in den Produktionsprozess der tourismusrelevanten Wirtschaftszweige einfließen, entsprechen hierbei annäherungsweise bestimmten CEPA-Klassifikationen. Die spezialisierten Produzenten marktbestimmter Umweltschutzleistungen sind in der WZ 2008 unter den Wirtschaftszweig-Codes 37 „Dienstleistungen der Abwasserentsorgung“, 38.1 „Sammlung von Abfällen“, 38.2 „Abfallbehandlung und -beseitigung“ und 39 „Dienstleistungen der Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung“ zu finden und entsprechen ungefähr den CEPA-Klassifikationen 2 und 3 (siehe Tabelle 5.4.1-1).

Für eine Berechnung des Anteils der Vorleistungen, der von diesen Wirtschaftszweigen produziert wird und in die Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige einfließt, werden analog zur Berechnung des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes die TSA-Ergebnisse zu den Produktionswerten der Wirtschaftszweige verwendet (siehe Kapitel 5.3.1).

Tabelle 5.4.1-1

Zusammenhänge der Klassifikationen in der Umweltschutzausgabenrechnung

CEPA 2000	WZ 2008 bzw. CPA-08
1 „Luftreinhaltung und Klimaschutz“	–
2 „Gewässerschutz“ (Abwasserbehandlung und -vermeidung)	≈ 37 „Abwasserentsorgung“
3 „Abfallwirtschaft“	≈ 38.1 „Sammlung von Abfällen“ ≈ 38.2 „Abfallbehandlung und -beseitigung“ ≈ 39 „Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung“
4 „Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser“	–
5 „Lärm- und Erschütterungsschutz“	–
6 „Arten- und Landschaftsschutz“	–
7 „Strahlenschutz“	–
8 „Forschung und Entwicklung für CEPA 1-7 und 9“	–
9 „Sonstige Umweltschutzaktivitäten“	–

5.4.2 Ergebnisse der Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 5.4.2-1 gibt die Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen durch Unternehmen im Tourismussektor im Inland an. Die Ausgaben des Tourismussektors werden hierfür aggregiert und nach verschiedenen Umweltschutzmaßnahmen gegliedert als Zeitreihe für die Berichtsjahre 2015 bis 2021 dargestellt.

Umweltschutzdienstleistungen der CEPA-Klassen 1 und 4 bis 9 beziehen die Unternehmen des Tourismussektors ausschließlich von staatlichen Produzenten. Da für die Berechnungszwecke des TSA-EE keine verwendbare Datenquelle für die Ausgaben des Staates vorliegen (siehe Kapitel 5.4.1), konnte die tourismusbezogene Inanspruchnahme von staatlich produzierten Umweltschutzdienstleistungen nicht berechnet werden.

Zwischen 2015 und 2019 stiegen die Gesamtausgaben für marktbestimmte Umweltschutzdienstleistungen, die als Vorleistungen in die Herstellung touristisch nachgefragter Produkte einfließen, um 10 % von 1,7 auf 1,9 Milliarden Euro. Mehr als 70 % der Ausgaben entfielen in diesem Zeitraum auf die Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Abwasserwirtschaft. Die Ausgaben für Umweltschutzleistungen der Abwasserwirtschaft blieben bis 2019 nahezu unverändert (+1,6 %), während die Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Abfallwirtschaft um mehr als ein Drittel (+38 %) anstieg.

Aufgrund des Nachfragerückgangs nach touristischen Produkten verminderte sich 2020 und 2021 auch die tourismusbezogene Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen. Beispielsweise erzeugte das Gastgewerbe aufgrund der niedrigeren Auslastung in geringerem Maße Abwasser und Abfälle, sodass auch weniger für die Entsorgung gezahlt werden musste. Dabei nahmen die Umweltschutzausgaben mit –29 % (–531 Millionen Euro) in 2021 im Vergleich zu 2019 allerdings in geringerem Umfang ab als es bei den anderen Umweltaspekten der Fall war, z. B. im Vergleich zum Rückgang des tourismusbezogenen Energieverbrauchs um 47 %. Etwa 74 % des Ausgaberrückgangs wurde durch die verminderte Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Abwasserwirtschaft verursacht. Ausgaben für Umweltschutzleistungen der Abfallwirtschaft verringerten sich zwar 2020 im Vergleich zu 2019 mit –32 % (–132 Millionen Euro) deutlich, zwischen 2020 und 2021 stieg die Inanspruchnahme allerdings wieder um 10 % (39 Millionen Euro) an.

Tabelle 5.4.2-1

Tourismusbezogene Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen nach Umweltschutzmaßnahmen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mill. EUR						
CEPA 1 – Luftreinhaltung und Klimaschutz	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 2 – Abwasserwirtschaft	1 271	1 302	1 279	1 367	1 291	921	897
CEPA 3 – Aballwirtschaft	405	446	463	534	558	382	421
Sammlung von Abfällen	190	196	228	248	265	148	193
Abfallbehandlung und -beseitigung	178	214	194	233	233	193	187
Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	37	37	41	52	60	41	41
CEPA 4 – Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 5 – Lärm und Erschütterungsschutz	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 6 – Arten- und Landschaftsschutz	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 7 – Strahlenschutz	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 8 – Forschung und Entwicklung für CEPA 1-7 und 9	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 9 – Sonstige Umweltschutzaktivitäten	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	1 676	1 748	1 742	1 901	1 849	1 303	1 318

Tabelle 5.4.2-2 schlüsselt die Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen nach einzelnen tourismusrelevanten Wirtschaftszweigen und den aggregierten sonstigen Wirtschaftszweigen sowie nach den verschiedenen Umweltschutzmaßnahmen für das Jahr 2021 auf. Tabellen für die Jahre 2015 bis 2020 stehen im Statistischen Bericht zu den Umweltwirkungen des Tourismus (Statistisches Bundesamt, 2024a) zur Verfügung.

2021 entfielen 32 % (424 Millionen Euro) der gesamten tourismusbezogenen Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen auf das Beherbergungsgewerbe. Jeweils 27 % der gesamten Umweltschutzausgaben verteilten sich auf das Gastronomiegewerbe sowie auf die zusammengefassten sonstigen Wirtschaftszweige. Bei den verschiedenen Verkehrsträgern wurden marktbestimmte Umweltschutzdienstleistungen hingegen kaum in Anspruch genommen. Dies hängt überwiegend mit den definitorischen Abgrenzungen in der Klassifikation dieser Wirtschaftszweige zusammen. So wird beispielsweise der Betrieb von Flughäfen dem Wirtschaftszweig „Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr“ und nicht direkt dem Luftverkehr zugeordnet. Dies führt dazu, dass auch die Inanspruchnahme von Umweltschutzdienstleistungen innerhalb der Luftfahrt entsprechend größtenteils diesem Wirtschaftszweig zugewiesen wird.

Die tourismusrelevanten Wirtschaftszweige nahmen mit einem Anteil von 85 % (810 Millionen Euro) vorrangig die Umweltschutzdienstleistungen der Abwasserwirtschaft in Anspruch. Im Gegensatz hierzu nutzten die sonstigen Wirtschaftszweige bei der Herstellung von touristisch nachgefragten Produkten vorrangig Dienstleistungen der Abfallwirtschaft (76 % bzw. 273 Millionen Euro).

Umweltwirkungen des Tourismus

Tabelle 5.4.2-2

Tourismusbezogene Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen nach Umweltschutzmaßnahmen und Wirtschaftszweigen, 2021

	Beherbergungs-gewerbe	Grund-stücks- und Woh-nungs-wesen	Gastro-nomie-gewerbe	Eisen-bahn-verkehr	Straßen- und Nah-verkehr	Schiffs-verkehr	Luft-verkehr	Vermie-tung von bewegli-chen Sachen	Reise-büros und -veran-stalter	Kultur-, Sport- und Freizeit-dienst-leister	Erbringung von sonst. wirtschaftli-chen Dienst-leistungen	Gesund-heits-wesen	Touristi-sche Wirt-schafts-zweige insgesamt	Sonstige Wirt-schafts-zweige	Markt-bestimmte Umwelt-schutz-ausgaben insgesamt
	Mill. Euro														
CEPA 1 – Luftreinhaltung und Klimaschutz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 2 – Abwasserwirtschaft	380	0	311	-	6	-	1	1	1	93	1	17	810	87	897
CEPA 3 – Abfallwirtschaft	44	2	48	0	4	0	1	-	-	36	3	9	148	273	421
Sammlung von Abfällen	7	2	10	0	0	0	1	-	-	31	0	0	50	143	193
Abfallbehandlung und -beseitigung	26	-	26	-	3	-	-	-	-	4	3	6	68	120	187
Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	11	0	13	-	1	-	-	-	-	1	0	3	30	11	41
CEPA 4 – Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 5 – Lärm und Erschütterungsschutz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 6 – Arten- und Landschaftsschutz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 7 – Strahlenschutz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 8 – Forschung und Entwicklung für CEPA 1-7 und 9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
CEPA 9 – Sonstige Umwelt-schutzaktivitäten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	424	2	359	0	10	0	1	1	1	129	4	26	958	361	1.318

6 Fazit und Ausblick

Das Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt bietet ein umfassendes Repertoire von Daten zu Wirtschafts- und Umweltaspekten des Tourismus in Deutschland. Ein bedeutender Vorteil der Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist, dass zentrale konzeptionelle Abgrenzungen aufeinander abgestimmt sind. Daher sind die Ergebnisse verschiedener Aspekte miteinander kompatibel und lassen sich je nach Bedarf kombinieren. Da VGR und UGR die Datengrundlage für das TSA-EE bilden, lassen sich auch zu diesen Gesamtrechensystemen zahlreiche Verbindungen ziehen.

Aktuell reicht die Zeitreihe des TSA-EE von 2015 bis 2021. Im Vergleich zum vorangegangenen Projekt, das Ende 2021 Ergebnisse bis zum Jahr 2019 bereitstellte, können nun also erstmals die Effekte der COVID-19-Pandemie auf den Tourismus auf makroökonomischer Ebene quantifiziert werden. Die Relevanz der verschiedenen touristischen Produkte für die Querschnittsbranche Tourismus insgesamt variiert mit den einzelnen ökonomischen bzw. umweltbezogenen Merkmalen. Während die Konsumausgaben im Inland für Beherbergung, Gastronomie und Verkehr am höchsten sind, sind Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen des Tourismus klar durch den Verkehr geprägt.

Das TSA-EE stellt Ergebnisse auf Makroebene bereit. Es erhebt nicht den Anspruch, die Konsumausgaben in einer bestimmten Urlaubsdestination oder die Treibhausgasemissionen in einem Ski-Hotel in den Wintermonaten zu quantifizieren. Für solche weiterführenden Fragestellungen zu regionalen und saisonalen Unterschieden oder zu mikroökonomischen Betrachtungen sind andere Berechnungsansätze, z. B. Bottom-Up-Verfahren, geeigneter.

Nichtsdestotrotz bleibt auch beim TSA-EE mit seiner etablierten Berechnungsmethodik Raum für Weiterentwicklung. Ein wesentlicher Wunsch von Nutzerinnen und Nutzern der Daten ist es, den Zeitverzug von etwa drei Jahren zu reduzieren und schneller aktuellere Ergebnisse des TSA-EE bereitzustellen. Hierfür müssten die Berechnungsmethodik und das Repertoire der verwendeten Datenquellen erweitert werden. Daneben ergeben sich Entwicklungsmöglichkeiten durch den engen Bezug von TSA-EE zu VGR und UGR. Da die TSA-Tabellen basierend auf Input-Output-Daten der VGR berechnet werden, sollten methodische Änderungen der VGR wie etwa die Generalrevision 2024 konsequenterweise im TSA-EE nachgezogen werden. Auch wäre es attraktiv, die Wirtschaftsleistung des Tourismus mit der zentralen Größe der VGR, dem Bruttoinlandsprodukt, vergleichen zu können. Berechnungen von Energieverbrauch und Emissionen nach dem Inländerkonzept wären förderlich, um zusätzliche Analysemöglichkeiten in Zusammenhang mit den Ergebnissen der UGR zu bieten, die ebenfalls nach dem Inländerkonzept abgegrenzt sind – ganz abgesehen davon, dass z. B. die Frage nach den Emissionen durch touristische Flugreisen ins Ausland auch für sich genommen schon interessant ist. Umwelteffekte im Ausland durch deutschen Tourismus lassen sich sogar noch weiter fassen. Dazu könnte der Energie- oder CO₂-Fußabdruck des Tourismus Auskunft geben. Daher wird das Statistische Bundesamt seine Arbeit am TSA-EE im Auftrag des BMWK auch in den Jahren 2025 bis 2027 fortsetzen. Es lohnt sich also, die Arbeit des Statistischen Bundesamtes zum TSA-EE weiter zu verfolgen.

7 Literaturverzeichnis

Ahlert, G. (2003). Einführung eines Tourismussatellitensystems in Deutschland. *GWS Discussion Paper Series* (No 03-4).

Ahlert, G. (2005). Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus: Ergebnisse des TSA für Deutschland. *GWS Discussion Paper Series* (No 05-7).

Brümmerhoff, D., & Grömling, M. (2012). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen*. Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Bundesfinanzministerium (BMF). (2021). *BMF Monatsbericht August 2021 – Beitrag des Steuerrechts zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie*. Abgerufen am 23.08.2024 von <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2021/08/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-1-beitrag-steuerrecht-corona-folgen.html>

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. (2024). *Tourismus in Österreich 2023*. Wien: Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW).

Centraal Bureau voor de Statistiek. (2024). *Tourism; expenditure; National Accounts*. (Centraal Bureau voor de Statistiek (CBS)) Abgerufen am 14.10.2024 von <https://opendata.cbs.nl/#/CBS/en/dataset/84285ENG/table?searchKeywords=tourism%20accounts>

Centraal Bureau voor de Statistiek. (2024). *Tourism; key indicators, National Accounts*. Abgerufen am 14.10.2024 von <https://opendata.cbs.nl/#/CBS/en/dataset/85930ENG/table?searchKeywords=tourism%20accounts>

Český statistický úřad. (2024). *Tourism Satellite Account Tables*. Abgerufen am 19.07.2024 von https://csu.gov.cz/produkty/tourism_satellite_account_tables

DIW Econ. (2012). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland: Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche. Langfassung*. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

DIW Econ. (2017a). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland: Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche*. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

DIW Econ. (2017b). *Wirtschaftsfaktor Tourismus: Hintergrundbericht zum Tourismus-Satellitenkonto*. Berlin: DIW Econ GmbH.

Europäische Union. (2011). *Verordnung (EU) Nr. 691/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2011 über europäische umweltökonomische Gesamtrechnungen*. Von <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32011R0691> abgerufen

Eurostat. (2014). *Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010)*. Luxemburg. doi:10.2785/1598

Eurostat. (2023). *Tourism Satellite Accounts in Europe – 2023 edition*. Luxemburg: Publications Office of the European Union.

Instituto Nacional de Estadística. (2024). *Tourism satellite account of Spain. 2016-2022 accounting series. Statistical review 2019*. Abgerufen am 17.07.2024 von <https://www.ine.es/dynt3/inebase/es/index.htm?padre=6196&capsel=6197>

IRTS. (2008). *International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008)*. Von https://unstats.un.org/unsd/publication/seriesm/seriesm_83rev1e.pdf abgerufen

Kraftfahrt-Bundesamt (KBA). (2024). *Jahresbilanz Neuzulassungen*. Abgerufen am 15.10.2024 von https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Neuzulassungen/Jahresbilanz_Neuzulassungen/jahresbilanz_node.html

Kuhn, A. (2010). *Input-Output-Rechnung im Überblick*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt (Destatis).

Kuhn, M., Adler, W., Bolleyer, R., Grütz, J., Janz, C., Kuntze, P., . . . Seeger, D. (2021). Die Wirtschaft im Schatten der Corona-Pandemie – Erste Ergebnisse zur gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2020. *WISTA – Wirtschaft und Statistik*(1). Von https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2021/01/wirtschaft-schatten-corona-pandemie-012021.pdf?__blob=publicationFile abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2008). *Klassifikation der Wirtschaftszweige*. Von <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/klassifikation-wz-2008.html> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2016). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Inlandsprodukt und Nationaleinkommen nach ESVG 2010 – Methoden und Grundlagen*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt (Destatis).

Statistisches Bundesamt. (2018a). *Rohstoffe weltweit im Einsatz für Deutschland*. Von <https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2018/02/rohstoffe-weltweit-022018.pdf> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2018b). *Methode der Umweltschutzausgabenrechnung*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/umweltschutzausgaben/Publikationen/Downloads/umweltschutzausgaben-methode-5854103187004.pdf> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2019). *Methode zu Verkehr und Umwelt*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/verkehr-tourismus/Publikationen/Downloads/ugr-methode-berechnungen-verkehr-umwelt-5851320219004.pdf> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2021a). *Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft – Wirtschaftliche Bedeutung und Nachhaltigkeit*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt (Destatis).

Statistisches Bundesamt. (2021b). *Methode der Energiegesamtrechnung*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/energiefluesse-emissionen/Publikationen/Downloads/methode-energiegesamtrechnung-5851316199004.pdf> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2022a). *National Accounts: ESA 2010 methods and sources for the German GNI and its components*. Von <https://www.destatis.de/EN/Themes/Economy/National-Accounts-Domestic-Product/Publications/Downloads-National-Accounts-Domestic-Product/esa-2010-methods.html> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2022b). *Qualitätsbericht – Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)*. Von <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Umwelt/ugr.pdf> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2022c). *Methode der Luftemissionsrechnung*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/energiefluesse-emissionen/Publikationen/Downloads/methode-luftemissionsrechnung-5851317209004.pdf> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2023). *Statistischer Bericht Rohstoffäquivalente*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/rohstoffe-materialfluesse-wasser/Publikationen/Downloads/statistischer-bericht-rohstoffaequivalente-5853101217005.xlsx> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2024a). *Statistischer Bericht: Umweltwirkungen des Tourismus*. Von https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/verkehr-tourismus/_inhalt.html#sprg409790 abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2024b). *Qualitätsbericht Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen*. Von https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen.pdf?__blob=publicationFile abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2024c). *Statistischer Bericht: Energiegesamtrechnung*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/energiefluesse-emissionen/Publikationen/Downloads/statistischer-bericht-ugr-energiegesamtrechnung-5850014227005.xlsx> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2024d). *Statistischer Bericht: Verkehr und Umwelt*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/verkehr-tourismus/Publikationen/Downloads/statistischer-bericht-verkehr-umwelt-5859007227005.xlsx> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2024e). *Statistischer Bericht zur Luftemissionsrechnung*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/energiefluesse-emissionen/Publikationen/Downloads/statistischer-bericht-ugr-luftemissionsrechnung-5851103227005.xlsx> abgerufen

Statistisches Bundesamt. (2024f). *Statistischer Bericht zu den Umweltschutzausgaben*. Von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/UGR/umweltschutzausgaben/Publikationen/Downloads/statistischer-bericht-umweltschutzausgaben-5854102.xlsx> abgerufen

Tillväxtverket. (2022). *Fakta om svensk turism 2021*. Abgerufen am 21.08.2024 von https://tillvaxtverket.se/download/18.6855bfcf184896002ffc47/1668765906724/Fakta%20om%20svensk%20turism%202021_slutleverans%20ra%CC%88ttelse%203.pdf

TSA:RMF. (2008). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008*. Von https://unstats.un.org/unsd/publication/seriesf/seriesf_80rev1e.pdf abgerufen

Umweltbundesamt. (2023). *Abschlussbericht Messung der Nachhaltigkeit des Tourismus in Deutschland*. Von <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/abschlussbericht-messung-der-nachhaltigkeit-des> abgerufen

UN Tourism. (2024). *Statistical Framework for Measuring the Sustainability of Tourism*. Von <https://www.unwto.org/tourism-statistics/statistical-framework-for-measuring-the-sustainability-of-tourism> abgerufen

United Nations. (2010). *System of National Accounts 2008*. Von <https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/sna2008.asp> abgerufen

United Nations. (2012). *System of Environmental-Economic Accounting 2012 – Central Framework*. Von <https://seea.un.org/content/seea-central-framework> abgerufen

Verband Deutsches Reisemanagement e. V. (VDR). (2022). *VDR-Geschäftsreiseanalyse 2022*. Frankfurt am Main: Verband Deutsches Reisemanagement e. V. (VDR).